

Am Wochenende

VfK: Passarelli wird Ehrenmitglied

Erfolge und Verbundenheit zum Verein von Mitgliederversammlung gewürdigt. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Schlotte: Tatkraft und Mut bewiesen

Mitgliederehrung: Ex-Tollität Hildegard Keßler berichtet von „Thron-Verlust“. ► SEITE 3

Wochenendwetter

Samstag Sonntag



-3/5 -3/3

Inhalt

WOCHENENDE

„Deutsche gehen jährlich im Schnitt 18-mal zum Arzt“
Lappalien, Anspruchshaltung, zu niedrige Patientenpauschalen: Eine Ärztin erläutert, wo es in der Gesundheitspolitik hakt – und zeigt Lösungen auf.

► SEITE 23

Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!

WIR GRATULIEREN

Frau Ingrid Mensinger,
zum 88. Geburtstag.
Herrn Bernhard Kuhn,
zum 85. Geburtstag.

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik-Rundschau	13

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:

8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Straßenfestnacht, Osterbrunnenfest, Rettichfest, Swinging Schifferstadt und der Obst- und Gemüsetag sind nur einige der zahlreichen Schifferstadter Veranstaltungen im Jahr 2025.

Fotos: Archiv

Höhepunkte im Schifferstadter Kalender

Eine Vielfalt von Höhepunkten: Abfallsammeln, „leichtes“ Rettichfest, Stiefelsuche

Von Susanne Kühner

Am vergangenen Samstag wurde das neue Jahr feierlich mit dem Neujahrskonzert der Kultur- und Sportvereinigung (Tagblatt berichtete) begrüßt. Mit dem gestrigen Neujahrsempfang in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums wurde von städtischer Seite das Veranstaltungsjahr 2025 nun offiziell eröffnet (Bericht folgt). Eine ganze Serie weiterer Höhepunkte erwartet die Menschen in den kommenden Monaten, wie ein Auszug der bereits feststehenden Termine zeigt.

Saumagenorden

Als 32. Empfänger des Saumagenordens ist Literaturkritiker, Journalist, Autor und Übersetzer Denis Scheck von der Karneval- und Tanzsportgesellschaft „Schlotte“ ausgewählt worden. Sein Konterfei ergänzt demnach die Ausstellung rund um die Geschichte des besonderen Preises in Form eines 740 Gramm schweren Rosenquarzes, die am 4. Februar, 18.11 Uhr, in

der Schalterhalle der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eröffnet wird. Bis zum 5. März dürfen Besucher dort in die Entstehung des Ordens und dessen Historie eintauchen.

Straßenfestnacht

Am 2. März, ab 13 Uhr, wird das Stadtzentrum wieder zur Anlaufstelle für feierfreudige Faschingsnasen. Schifferstadter Vereine sorgen – ergänzt durch einige Schausteller – für die Verköstigung der Kostümträger. Sauberes Schifferstadt Umweltaktivisten dürfen sich am 8. März, ab 9 Uhr, wieder auf den Weg machen, um bei dem Aktionstag das Großreineinmachen in der Stadt zu unterstützen. Müllsäcke können bereits ab 24. Februar kostenfrei an der Infotheke des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt oder am Veranstaltungstag beim FSV13/23 an der Dudenhofener Straße entgegengenommen werden. Dort findet um 12 Uhr auch der gemeinsame Abschluss der Helfer statt.

Kleidertausch

Zweimal spielt das Thema Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit der eigenen Garderobe zuhause eine Rolle. Die kann nämlich beim Kleidertausch im Pfarrzentrum St. Jakobus sowohl am 21. März als auch am 19. September, 17 bis 19 Uhr, gegen gut gebrauchte andere Ware getauscht werden. So hat jeder am Ende wieder „Neues“ im Kleiderschrank.

Osterbrunnenfest

Die Premiere im vergangenen Jahr hat gezeigt: Ein solches Fest um den Brunnen auf dem Rathaus-Vorplatz hat gefehlt. Der Verein der Garten- und Blumenfreunde hat selbiges ins Leben gerufen und die Bevölkerung mit ins Boot genommen: Zahlreiche Menschen aus der Stadt haben beim Bemalen der fast 2500 Eier geholfen. In diesem Jahr findet das Fest am 13. April statt.

Ostereierschießen

Tradition hat das Ostereierschießen bei der Schützen-gesellschaft der Forst- und Jagdschutzfreunde. In ihrem Schützenhaus am Waldfestplatz können die Besucher vom 14. bis 19. April (ausgenommen Karfreitag) mit Luftgewehr und Pistole ihre Treffsicherheit üben und entsprechend bunt gefärbte Ostereier abstauben.

Frühlingsmarkt

Genuss und Information werden am 26. April auf dem Kreuzplatz und in der Hauptstraße zusammengeführt. Zwischen 10 und 17 Uhr bleibt Zeit für einen Bummel vorbei an abwechslungsreichen Ständen, an denen nicht nur Pflanzen, sondern auch frühlingshafte Dekorationen sowie Holz- und Keramikobjekte zu finden sein werden. Hunger und Durst können ebenfalls gestillt werden und der Einzelhandel hält die

Läden etwas länger geöffnet.

Stadtpark

Aktuell ist der Umbau des Stadtparks an der Mannheimer Straße noch in vollem Gange. Formen hat das Gelände längst angenommen. Am 10. Mai soll der neue Aufenthaltsraum für die Bürger der Stadt offiziell eröffnet werden.

Hofflohmart

Gut angenommen worden ist der Hofflohmart im vergangenen Jahr. Eine Neuaufgabe ist die Folge davon. Am 17. Mai kann im gesamten Stadtgebiet wieder unter gut erhaltenem Gebrauchten gesucht werden. Für die Anbieter besonders charmant: Sie können ihre Dinge auf dem eigenen Grundstück – in der Hofeinfahrt oder im Garten – anbieten.

Rettichfest Light

Am 13. Juni wird das Schifferstadter Traditionsfest in seiner seit zwei Jahren bekannten „leichten“ Version am Waldfestplatz eröffnet. Bis zum 15. Juni darf gefeiert werden, Rettichfestlauf am Samstag und verkaufsoffener Sonntag inklusive.

Jazz im Grünen

Jazzfreunde kommen auf dem Gelände des Musikvereins 1974 am Ende des Birkenwegs wieder zum Zug, wenn am 29. Juni, ab 11 Uhr, alles im Zeichen von Swing, Blues und Jazz steht. Nicht nur aus dem

nahen Umfeld, sondern auch aus der weiteren Umgebung lockt das Festival Gäste an.

Picknickkonzerte

Vier Tage lang spielt in Schifferstadt auch am Bahnweier die Musik. Eingebürgert haben sich die Picknickkonzerte mit Bands aus allen Stilrichtungen, das in diesem Jahr vom 17. bis 20. Juni stattfindet.

Swinging Schifferstadt

Musikalisch geht es am 1. August weiter: Sechs Bands werden in fünf Gaststätten und auf dem Rathausplatz im 45-Minuten-Takt für Unterhaltung sorgen. Genießen können die Besucher die Melodien zwischen 19.30 und 22.30 Uhr.

Open Air Kino

Zurücklehnen und genießen: Das ist möglich beim Kino unter freiem Himmel im städtischen Stadion. Die Stadtverwaltung und das Rex Kino stellen selbiges gemeinsam auf die Beine und werden vom 8. bis 15. August täglich einen Filmhöhepunkt ausstrahlen.

Kunsthändlermarkt

Im Adlerhof und rings um das Rathaus vereinen sich am 30. August versierte Hobbykünstler mit ihren Produkten. Seife, Karten, Selbstgenähtes, -ge-

töpfertes oder -gegossenes ist dann unter anderem zu entdecken. Einen guten Tropfen und etwas gegen Magenknurren wird auf dem Rathaus-Vorplatz zu musikalischer Unterhaltung serviert.

Obst- und Gemüsetag

Seinen festen Platz hat der Obst- und Gemüsetag im Herbst im städtischen Kalender. Zwischen 10 und 18 Uhr findet dieser am 28. September statt. Wissenswertes rund um Obst, Gemüse und die lokalen Anbieter sowie Tipps zur gesunden Ernährung und die Vorstellung regionaler Anlaufstellen sind an diesem Tag im Stadtzentrum zusammengeführt. Ein kurzweiliges Bühnenprogramm ergänzt das Ganze.

Nikolaus-Stiefel-Aktion

Die Schifferstadter Marketing-Gemeinschaft Schmagges lädt alle Kinder dazu ein, sich am 5. Dezember auf die Suche nach ihren Stiefelchen zu machen. Der Schuh muss vorher im Rathaus abgegeben werden, wo er von fleißigen Helfern des Nikolaus' gefüllt wurde. Verteilt werden die Stiefelchen schließlich in den Schaufenstern teilnehmender Schmagges-Mitglieder. Die Folge: ein gemütlicher Bummel durch die Innenstadt mit Endstation Schillerplatz, wo Heißgetränke und Lebkuchen warten.



4 193356 001305



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

2024 war mühsam, ja. Aber ganz so abgedreht, wie es die Verbreiter von Fake News gern hätten, dann doch nicht. Über Papst Franziskus im weißen Daunenparka, mit fettem Blingbling um den Hals, mochte man noch schmunzeln. Das mit dem Bild-Generator Mid-journey erstellte Motiv, zum Teil auch mit passender Musik unterlegt, war ein gelungenes Meme im Frühjahr 2023. Aber ein vergleichsweise harmloses, eines, das zum Nachdenken anregen sollte. Doch was mit lustigen Spielereien anfang, entwickelt immer handfestere Folgen für unser aller Leben. KI-Fakes ragen mehr und mehr in die politische Landschaft und haben längst damit begonnen, menschliches Verhalten und damit Wahlen zu beeinflussen. „Wolodimir Selenskij kauft Hitlers Mercedes“, „Annalena Baerbock gibt acht Millionen Euro für eine Villa in Brüssel aus“, „Robert Habeck hat in Frankreich um Atomstrom gebettelt“, „In Springfield, Ohio, essen sie Katzen und Hunde“, „Joe Biden beeinflusst die Wahlen in New Hampshire“ - diese Meldungen kursierten alle im vergangenen Jahr und sind natürlich alle FALSCH. Hintergrund ist das immer üppiger grassierende, weil technisch selbst für Laien mit ein paar Klicks mögliche „Voice Cloning“. Für zwei bis zehn Euro im Monat stehen jedem auf diversen Plattformen inzwischen Tausende Stimmen zur Verfügung, die man nutzen kann, um sie beinahe beliebige Texte sprechen oder singen zu lassen. Taylor Swift, die Hitler gratuliert? Homer Simpson, der das Telefonbuch des fiktiven oder realen Springfield vorliest? Campino, der einen Song der Böhsen Onkelz singt? Alles in sehr greifbarer Nähe...

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

VfK 07: Claudio Passarelli wird Ehrenmitglied

RINGEN Erfolge und Verbundenheit zum Verein von Mitgliederversammlung gewürdigt



Claudio Passarelli stand dem Tagblatt nach den Kämpfen immer gerne Rede und Antwort. Foto: Archiv

von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Claudio Passarelli weilte beruflich bedingt in der Schweiz und konnte deshalb nicht an der Mitgliederversammlung des VfK 07 teilnehmen, dennoch waren sich die Mitglieder einig: Seine großen Erfolge für den VfK und den Ringsport und seine langjährige Mitarbeit in vielen Bereichen des Vereins sollte entsprechend gewürdigt werden. Einstimmig wurde er von den anwesenden Mitgliedern zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Erfolgsbilanz liest sich beeindruckend, denn schon als 18-Jähriger holte er in Oak Lawn (Amerika) die Jugend-Weltmeisterschaft und während Bruder Pasquale in Los Angeles die Goldmedaille holte, wurde er zum gleichen Zeitpunkt erstmals Deutscher Meister bei den Senioren im Leichtgewicht. Bei den Junioren-Europameisterschaften in Dänemark unterlag er nur dem Sowjetrussen Levon Dschulalakjan und belegte den zweiten Platz.

Ein Jahr später trafen beide bei den Weltmeisterschaften in Budapest erneut aufeinander,



Einstimmig wurde Claudio Passarelli in der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Foto: Archiv

auch hier war der Sowjetruse im Poolfinale etwas stärker, für Passarelli gab es die Bronzemedaille. Bei der EM in Tampere gab es 1987 den fünften Platz während ein Jahr später die Olympischen Spiele in Seoul enttäuschend verliefen. Nach zwei Niederlagen war es vorbei. Der Höhepunkt sollte ein Jahr

später folgen, als er im schweizerischen Martigny Olympiasieger Dschulalakjan im Poolfinale besiegte und Weltmeister wurde.

Ein Beinbruch brachte dann eine zweijährige Pause mit sich,

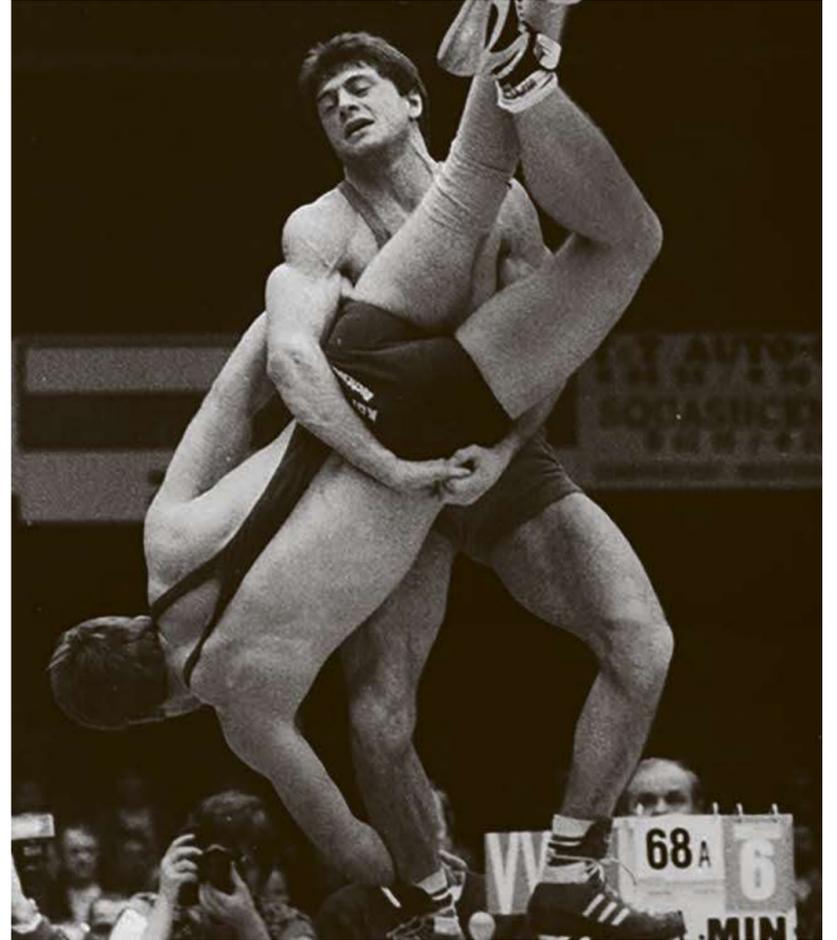


Er ist einer der sympathischsten Ringer die wir je hatten. Der Ruhm ist ihm nicht zu Kopf gestiegen, er war immer zuverlässig.

Jürgen Fouquet

die großen internationalen Erfolge waren vorbei, doch brachte sich Passarelli in verschiedene Bereiche beim VfK ein, war Sportlicher Leiter und wirkte auch nach der Ausgliederung der Profiabteilung als Gesellschafter in der VfK 07 UG,

„Einmal Ringer - immer Ringer“ stellte er dann 2003 unter Beweis, als er im Alter von 38 Jahren als Sportlicher Leiter nochmals die Ringerstiefel anzog und in der vollbesetzten



Claudio Passarelli in gewohnter Manier mit einer vorbildlichen Aktion obenauf. Foto: Archiv

Wlfrid-Dietrich-Halle beim entscheidenden Meisterschaftskampf gegen den KSV Aalen auf Anton Nuding traf und den klaren Favoriten mit 3:1 besiegte. Eine Energieleistung, die noch heute Bewunderung auslöst.

So schwärmte auch einmal Jürgen Fouquet als langjähriger, stimmungswaltiger VfK-Fan: „Er ist einer der sympathischsten Ringer die wir je hatten. Der Ruhm ist ihm nicht zu Kopf gestiegen, er war immer zuverlässig und er hat immer „seine Milch“ gegeben, wenn er auf



Ein ruhiger Typ, sport- und zielorientiert und einer der Höhepunkte in seiner Laufbahn war natürlich der Sieg über Nuding, der die achte Meisterschaft brachte.

Martin Doser

die Matte ist.“ Auch Martin Doser war voll des Lobes: „Ein ruhiger Typ, sport- und zielorientiert und einer der Höhepunkte in seiner Laufbahn neben dem Weltmeistertitel war natürlich der Sieg über Nuding, der die achte Meisterschaft brachte.“

Die ruhige, bescheidene Art Passarellis, der sich nie in den Vordergrund drängte, sich immer hinter die Mannschaft zum Wohle des Vereins stellte, würdigte nun die Mitgliederversammlung mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Tatkraft und Mut bewiesen

KG SCHLOTTE EHRT MITGLIEDER Ex-Tollität Hildegard Keßler berichtet von „Thron-Verlust“

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Als Hildegard Keßler zur Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte (KGS) stieß, hieß sie noch Schilndwein und hatte nicht nur Spaß an der Fastnacht, sondern auch Mut. Ausdauer hat Keßler ebenfalls an den Tag gelegt. Dafür wurde sie am Dienstagabend im KGS-Heim belohnt.

Die Stammtische, die die KGS im Gasthaus „Zum Ochsen“ abhielt, sind Keßler noch in guter Erinnerung. Als Tochter der Wirtsleute Schilndwein packte sie früh mit an und lernte gleichzeitig Sitten und Gebräuche kennen.

Parallel zur KGS, die vor 76 Jahren gegründet wurde, wuchs das Interesse Keßlers am Verein. Das ging sogar so weit, dass sie im elften Jahre des Bestehens zur Tollität gekrönt wurde. Als Hildegard I. regierte sie also 1958/59 die Schifferstadter Narrenschar. An diese Zeit hat Keßler nur allzu gute Erinnerungen, die sie im Vereinsheim zum Besten gab.

„Verzichten musste ich auf meinen Thron“, gab sie bekannt. Der Grund: Links und rechts wurde sie von den Vorgängerinnen flankiert, die aus Jubiläumsgründen damals zur Sitzung eingeladen worden waren. „Alle Verfloresenen waren gekommen und

haben neben mir Platz genommen“, reimte Keßler in bester Karnevalsmanier.

Nach der Prinzessinnen-Kampagne war längst nicht Schluss, wie die KGS-Vorsitzende Gabi Külbs wissen ließ. Sie warf einen Blick in die Analen und fand den Namen Keßler – beziehungsweise Schilndwein – dort unter anderem als Gardetänzerin. Sogar Tanzmariechen ist sie gewesen. „Das erforderte damals einigen Mut, denn es war etwas ganz Neues“, betonte Külbs, nicht ohne den Nachsatz: „Hildegard wurde begeistert gefeiert.“

Als Trainerin der Prinzen- und als Aktive in der Frauentanzgruppe von Elisa Grüner – mittlerweile als Mutter und Geschäftsfrau – machte sich Keßler später um die KGS verdient. Das Engagement ist nicht ungesehen geblieben. Für 66-jährige Zugehörigkeit zur KGS wurde Keßler von Prinzessin Eyleen I. mit Nadel und Präsent ausgezeichnet.

Genau die Hälfte der Jahre haben die Eheleute Carmen Kopp-Külbs und Hans Külbs sowie Vanessa Tuccheri erreicht, deren Einsatz mit einer Nadel „vergolddet“ wurde. Über das Ehepaar sagte Gabi Külbs: „Es ist ein Gespinnst, ohne das vieles nicht möglich wäre.“ Viele Jahre ergänzten sie sich bei Wald- und Ret-



Verdiente KGS-Mitglieder wurden geehrt - Hildegard Keßler (2. v. r.) sogar für 66 Jahre Zugehörigkeit und Engagement. Foto: suk

tichfest in der Küche, sorgten für die Vorbereitung der Matjes zum Heringessen. Hans Külbs kochte über Jahre hinweg das Menü zur Verleihung

des Saumagenordens. „Er war eher im Kochkittel statt im Grünkittel unterwegs“, bilanzierte die Vorsitzende. Hans Külbs wurde

2007 zum Senator ernannt, seine Frau Carmen folgte 2019. „Lange Zeit waren die beiden fester Bestandteil der Gesangsgruppe Senatories“,

fügte Külbs an. Schon mit ihrem Tag der Geburt am 24. Februar 1991 ist Vanessa Tuccheri von ihren fastnachtsbegeisterten Eltern

Michael und Manuela Rupp bei der KGS angemeldet worden. „Da ist es nicht schwer, in jungen Jahren zu den Jubilaren zu gehören“, meinte Külbs. Lang war die Liste, die die KGS-Chefin zur Tatkraft Tuccheris für die Schlotte vorliegen hatte.

Kinderprinzessin, Schau- und Gardetänzerin, Tollität, Trainerin, Elferrätin, Vorstandsmitglied, Verantwortliche für das Vereinsheft und seit Kurzem Sitzungspräsidentin – die Verbundenheit zu ihrem Verein steht bei Tuccheri außer Frage.

Zwischen 33 und 66 Jahren platziert war Marcus Kramer. Auf 44 Jahre Mitgliedschaft kann er bei der KGS zurückblicken. Als Achtjähriger stieß er zum damals noch existierenden Fanfarenzug, zählte bis 1997 zu den jungen Aktiven, die den Verein unterstützten. Als Elferrat war Kramer unterwegs und ist der KGS als Helfer im Hintergrund verbunden geblieben, wie Külbs anmerkte. Gold mit Brillantem gab es für diese Leistung.

Ausgezeichnet wurden außerdem der „Mann für alle Fälle“, Rudi Bernatz, für 22-jährige und der mittlerweile 96-jährige Musiker Josef März für elfjährige Treue. Beide haben bereits den Sonderverdienstorden der KGS erhalten.

KIRCHENNACHRICHTEN

Gottesdienst-Ordnung



Gemeinde St. Jakobus (Jak)

Elisabet Schuster; Amt für Verstorbene der Fam. Braun

So, 19.01. 2. Sonntag im Jahreskreis

09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Mühl)
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler); Kommt!ruftER!-Gottesdienst für Klein und Groß
19:00 HeJe
Taizégebet



Gemeinde St. Laurentius (Lau)

Mo, 20.01. Hl. Fabian, Hl. Sebastian

18:00 HeJe
Heilige Messe



Gemeinde Herz Jesu (HeJe)

Di, 21.01. Hl. Meinrad, Hl. Agnes

09:00 Jak
Heilige Messe, Amt für Manfred Geyer, Amt für einen Verstorbenen (K)

Mi, 22.01. Hl. Vinzenz

12:00 Lau
Heilige Messe, Amt für verstorbene Angehörige

Do, 23.01. Sel. Heinrich Seuse

Sa, 18.01.
09:00 Lau Heilige Messe im tridentinischen Ritus für eine verstorbene Mutter
17:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Mühl), 1. Jahrgedächtnis für Wolfgang D. Gerstner, Amt für

KONTAKTE

Seelsorger: Pfarrei Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de

Koordinator Pfr. Albrecht Effler Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de

Pastoralreferent Heinrich Schmith Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmith@bistum-speyer.de

Diakon Helmut Weick Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de

Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959081, Fax 959083, E-Mail: pfarr-

amt.schifferstadt@bistum-speyer.de, www.pfarrei-schifferstadt.de, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di, Do 14.30 -17 Uhr; mittwochs ganztägig geschlossen. Büro Herz Jesu, Salierstraße 104, Tel. 06235 / 5675; Öffnungszeiten: Mo u. Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Dekanatskantor: Georg Treuheit, HA Abt. Kirchenmusik, Tel. 06235 / 95 73 846

Dekanate Ludwigshafen und Speyer

Mail: georg.treuheit@bistum-speyer.de

SONSTIGE ANLIEGEN

Ökumenisches Friedensgebet: „Du fragst, was bringt's, dass wir beten? Wir können doch nichts bewegen: auch wenn wir dagegen sind - Krieg kommt. Aber wir können was tun - und das ist: gemeinsam beten, und die Stimme erheben.“ Mit dem Auszug aus einem Gebet von Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar lädt der Ökumenausschuss auch weiterhin ein, um Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und in uns selbst zu beten. Immer mittwochs, 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99).

Spenden für die Aufgaben der Pfarrei:

Unterstützen Sie die karitativen Aufgaben und den Erhalt der kirchlichen Gebäude unserer Pfarrei. Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen an die Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein: IBAN DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC GENODEF1005, Liga Speyer.

Anbetung St. Jakobus: Seit 1944 tun dies Menschen unserer Stadt in der St. Jakobuskirche. Um alle Stunden weiterhin besetzen zu können, sucht das Team Verstärkung zu den angegebenen Zeiten. Wenn Sie dem HERRN eine Stunde schenken möchten, melden Sie sich bitte bei M. und M. Geimer Tel: 3532 oder H. Bittner Tel: 1631. Montag 8 bis 9 Uhr und 12 bis 13 Uhr, Dienstag

17:00 Lau
Weggottesdienst
21:00 Lau
Heilige Stunde

Fr, 24.01. Hl. Franz von Sales

18:00 Jak

Heilige Messe, 1. Sterbeamt für Herta Keßler, 2. Sterbeamt für Hans Loes, 3. Sterbeamt für Adolf Schlosser, Amt für einen Angehörigen

Sa, 25.01. Bekehrung des Hl. Apostels Paulus

09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für Kosta Hristov
17:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Eff-

ler), 3. Sterbeamt für Inge Strauß, Jahrgedächtnis für Brigitte Hoock und Tochter Helga

So, 26.01. 3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Kirchenheizung
09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Effler)
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl)

MITTEILUNGEN

Bürgerbus: Wer den Bürgerbus-Dienst für die Vorabendmesse in Herz Jesu an den entsprechenden Samstagen (ungerade Kalenderwoche) in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte unter der Tel-Nr. 06235-44555 montags oder mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr an (bitte Name, Adresse und Telefonnummer angeben).

Kommt!ruftER! Am Sonntag, 19. Januar findet um 10.30 Uhr in St. Jakobus der nächste Kommt!ruftER! Gottesdienst für Jung und Alt statt - mit Band und Kindergruppen sowie einem anschließendem Umtrunk.

Rom-Wallfahrt der Pfarrei vom 17.-24.10.2025: Die Ausschreibung für die Rom-Wallfahrt der Pfarrei vom 17.-24.10.2025 einschließlich Anmeldeformular und Reisebedingungen können Sie im Pfarrbüro oder in den Kirchen erhalten, auf Wunsch auch per Mail. Ebenso finden Sie alle Infos zur Wallfahrt samt Anmeldeformu-

lar auf der Homepage der Pfarrei. Verbindliche Anmeldungen sind per Post oder Mail an das Pilgerbüro in Speyer zu richten. Bei Fragen können Sie gerne Pfarrer Mühl kontaktieren: stefan.muehl@bistum-speyer.de oder 06235 959081.

Taizégebet am 19.01.: Am Sonntag, 19.01. findet um 19:00 Uhr wieder ein Taizé-Gebet in die Kapelle der Kirche Herz Jesu (Salierstr. 104) statt. Alle Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen, der Seele etwas Gutes zu tun, die wunderschönen Lieder der Gemeinschaft von Taizé mitzusingen oder still zu genießen.

Initiative „Aufstehen für...“: Wie schon vor der Europawahl im vergangenen Jahr wollen das Bistum Speyer und die Evangelische Landeskirche der Pfalz vor der Bundestagswahl mit der Initiative „Aufstehen für...“ wieder Flagge zeigen. Wir stehen als Christinnen und Christen zusammen und stehen auf

für Menschenwürde und Demokratie - und gegen politischen Extremismus. Gerade mit Blick auf die Bundestagswahl am 23. Februar ist das heute wichtiger denn je. Wir wollen ab kommenden Sonntag wieder die Flaggen mit dem Logo der Initiative bei unseren Kirchen hissen. Außerdem werden in den Kirchen wieder Postkarten mit Aufklebern zur Aktion ausliegen.

Austausch und Informationsabend zur Familienbegleitenden Katechese: Die nächste Möglichkeit, sich über die Familienbegleitende Katechese im Zusammenhang mit der Erstkommunionvorbereitung zu informieren und mit interessierten Familie auszutauschen, ist am Dienstag, 21. Januar um 20 Uhr im Pfarrheim St. Jakobus.

Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Das zentrale Pfarrbüro ist diese Woche nur vormittags geöffnet, die Außenstelle Herz Jesu bleibt am Montag geschlossen.

TERMINE DER MENNONITENGEMEINDE LIMBURGERHOF-KOHLHOF

Sonntag, 19.01. 9.30 Uhr: Morgenlob, Vor dem Gottesdienst, von 09:30 Uhr bis 09:50 Uhr wird es Gelegenheit geben, gemeinsam zu singen und Gott zu loben. Dieses Mal wird Günter Klaaßen am Flügel sitzen und Liedwünsche aus dem Gesangbuch erfüllen.

Sonntag, 19.01. 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Wilhelm Unger. Parallel zum Gottesdienst findet auch der Kindergottesdienst statt. Mittwoch, 22.01. 15.30 Uhr: Treffen der Jungschar. Alle Kinder ab der 3. Klasse sind herzlich eingeladen zu kommen. Wir wollen zusammen sein, spielen, basteln, miteinander sprechen und uns noch besser kennen-

lernen - bringt gerne auch eure Freundinnen und Freunde mit! Dann wird's noch interessanter und abwechslungsreicher. Viele Ideen können eingebracht werden und wir schauen gemeinsam, was wir daraus machen!

Alle Interessierten sind stets herzlich eingeladen unsere Gottesdienste zu besuchen!

Thema: Ludwig Burgdörfer-Geschichten (Frau Hahn) Am Mittwoch, den 22. Januar, laden wir zum Ökumenischen Friedensgebet um 19 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche in Schifferstadt ein. Die Gustav-Adolf-Kirche ist für das stille Gebet täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Thema: Ludwig Burgdörfer-Geschichten (Frau Hahn) Am Mittwoch, den 22. Januar, laden wir zum Ökumenischen Friedensgebet um 19 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche in Schifferstadt ein. Die Gustav-Adolf-Kirche ist für das stille Gebet täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Für den Inhalt der Kirchennachrichten sind die Kirchengemeinden verantwortlich

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Pfarrer Stefan Mühl



Eine Hochzeit ohne Wein? - Undenkbar! Nicht nur in der Pfalz, liebe Leserinnen und Leser, gehört der Wein zu Festen wie Hochzeit, Geburtstag oder Jubiläum dazu. Wein - natürlich in Maßen konsumiert - steht wie kein anderes Getränk für Festlichkeit, Genuss, Lebensfreude. Deshalb darf er bei großen Festen nicht fehlen.

Das Johannesevangelium erzählt im zweiten Kapitel, also ganz am Anfang des Wirkens Jesu, von einer Hochzeit ohne Wein. Doch halt, ganz so stimmt das nicht. Es gab schon welchen, aber zu wenig. Mitten im Fest ging der Wein aus. Was für eine Katastrophe! Dazu muss man wissen, dass eine Hochzeit in Israel zur damaligen Zeit eine ganze Woche dauerte. Warum den Hochzeiten der Wein ausging, wird nicht erzählt. Möglicherweise waren es arme Leute, die sich einfach nicht genug Wein leisten konnten. Und auch das könnte der Grund sein: Am Anfang der Erzählung heißt es, dass Jesus seine Jünger mitbrachte, die er erst kurz zuvor um sich gesammelt hatte. Vielleicht hatte man mit ihnen nicht gerechnet? Zwölf trinkfeste Männer im besten Alter können schon eine ganze Menge wegtrinken.

Sei es wie es will - das Versiegen des Fest-Getränks muss für die Brautleute sehr blamabel gewesen sein. Bei uns könnte das kaum passieren. Brautpaare erstellen To-Do-Listen für ihr Fest, die minutiös abgearbeitet werden. Oder sie bedienen sich gleich eines Hochzeitsplaners, der natürlich auch den zu erwartenden Weinkonsum im Blick hat.

Doch zurück zur Geschichte: Noch bevor die Peinlichkeit sich herumspricht, geschieht etwas Wunderbares. Maria, die Mutter Jesu, bemerkt das Malheur zuerst. Sie bittet ihren Sohn darum, dem Brautpaar in seiner Not zu helfen. Jesus weist sie zunächst ab. Er sieht die Zeit noch nicht gekommen, seine Größe zu zeigen. Aber dann greift er doch ein. Er bittet die anwesenden Diener, sechs Krüge mit einem Fassungsvermögen von je 100 Litern mit Wasser zu füllen. Und als der für die Speisen Verantwortliche das Wasser probiert, ist es zu köstlichem Wein geworden, noch viel besser als der bisher Ausgeschenkte. Das

Fest kann weitergehen!

Liebe Leserinnen und Leser, nun werden viele mit der Stirn runzeln und sagen: Wein aus Wasser machen, völlig unmöglich! Andere denken vielleicht: Hey, wenn es das gäbe, möchte ich diesen Jesus beim nächsten Familienfest dabei haben. Dann brauche ich mir um die Getränke keine Sorgen zu machen.

Aber solche Gedanken greifen zu kurz. Es geht im Evangelium an dieser Stelle gar nicht darum, ob es genau so war, ob es sein kann oder nicht usw. Vielmehr nennt das Evangelium dieses große Weingeschenk ein „Zeichen“. Dieses Zeichen ist programmatisch und soll anzeigen, wer Jesus ist. Jesus will die Freude der Menschen, er will Leben schenken, und zwar „Leben in Fülle“, wie es an einer anderen Stelle bei Johannes heißt. Das Leben der Menschen soll Freude machen dürfen.

Dem Christentum wird ja oft vorgeworfen, dass es eine freudlose Religion sei. Fasten, Verzicht und Askese sind Stichworte, die damit verbunden sind. Und das stimmt ja auch: Wir sollen verantwortlich mit der eigenen Gesundheit wie mit den Ressourcen der Schöpfung umgehen und nicht nach dem Motto „Nach uns die Sintflut!“ leben. Aber das ist nur die eine Seite der Medaille. Man muss sich das Weinwunder von Kana nochmal auf der Zunge zergehen lassen: Jesus lässt rund 600 Liter köstlicher Wein (Beerenauslese?) für eine Hochzeitsgesellschaft springen, die schon einiges weggetrunken hatte, denn sonst wäre der Wein ja nicht ausgegangen! Das ist doch ein Statement!

Gott will, dass wir uns freuen. Freude, Genuss, rauschen- de Feste dürfen ihren Platz im Leben haben! Und gerade in diesen Zeiten, wo so vieles auf der Welt freudlos und besorgniserregend ist, dürfen wir uns auch mal etwas Gutes gönnen. Wir müssen nicht den ganzen Tag mit einem griesgrämigen Gesicht herumlaufen. Wir dürfen uns - mit Maß und Verantwortung - an den Früchten der Schöpfung, am Leben und am Dasein freuen. Alles zu seiner Zeit! Oder, wie die heilige Teresa von Avila einmal sagte: „Wenn Fasten, dann Fasten! Wen Rebhuhn, dann Rebhuhn!“ Und ich füge hinzu: Wenn Wein, dann Wein!

Einen gesegneten Sonntag, an dem es hoffentlich auch etwas zum Genießen gibt, wünscht ihnen Stefan Mühl

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
4000/21/6857/1
ISBN 978 3 257 07113 3

Folge 23

»Früher schon, aber er ist halt auch in die Jahre gekommen. Mit meinem Opa hat er sich immer gut verstanden, denn der hat sich nach dem Tod meiner Großmutter auch recht schnell geträstet. Doch nicht etwa mein Vater, sondern Onkel Rudi bezahlt mein Studium, was er bestimmt nicht müsste - wir sind ja gar nicht richtig verwandt. Na ja, er hat selbst keine Kinder und Geld wie Heu.«
»Eigentlich läuft doch jetzt

alles in ruhigen Bahnen. Oder gibt es noch irgendwelche familiären Animositäten, auf die ich Rücksicht nehmen muss?«
»Mach dir keine Sorgen! Ich gönne meiner Großtante allerdings, dass sie bald friedlich einschläft, denn das ist doch kein schönes Leben, was sie derzeit führt! Sie selbst wünscht sich ja nichts mehr, als bald wieder mit ihrer Zwillingsschwester vereint zu sein.«

Ich sah Christian verblüfft an, weil ich von Frau Alsfelders sehnlischem Wunsch bis jetzt nichts mitgekriegt hatte. Im Gegenteil, ich hatte immer angenommen, dass sie das Beste aus ihrer Situation machte und durchaus noch ihre kleinen Freuden hatte, nicht zuletzt beim Spiel mit unserem fröhlichen Pudelkind. Von ihrer Zwillingsschwester hatte sie überdies noch nie gesprochen, auch wenn ein Foto der Verstorbe-

nen über ihrem Sekretär hing. Ich wollte jetzt eigentlich das Thema wechseln.

»Schluss jetzt mit deinem Onkel Rudi! Viel wichtiger ist doch, ob du einen neuen Masseur gefunden hast.«

»Bitte, sag noch mal Rudi!, verlangte er.
Ich tat ihm den Gefallen und sagte Rrrrudi.

»Okay, dann kommen wir jetzt zum Casting. Im Grunde habe ich gar nicht erst nach einem ausgebildeten Physio gesucht, weil meine Tante auf eine wirksame Therapie doch keinen Wert legt. Es haben sich also hauptsächlich Masseure und Bademeister gemeldet. Die meisten Massagen werden aber in Behandlungsräumen oder Bädern durchgeführt. Ambulante Pflege, also Hausbesuche, sind nicht die Regel, aber möglich. Leider schieden gleich mehrere stattliche Mannsbilder aus, weil sie als Angestellte keine

Privatwohnungen aufsuchen sollen.«

»Mach's nicht so spannend«, sagte ich.

»Na gut, dann ziehe ich mal meinen Trumpf aus dem Ärmel!« Er entnahm seiner Brieftasche ein Foto und legte es vor mich auf den Tisch. Verblüfft betrachtete ich einen posierenden Gewichtheber, der eine Langhantel stemmte. Außer einer kurzen roten Turnhose, Knieschützern und Sportschuhen hatte er nichts an.

»Sie wollte doch einen starken Kerl«, sagte Christian.

»Hier hätte sie einen echten Muskelprotz!«
Besonders lustig fand ich seine Idee nicht gerade, denn mit Kraft allein war es bestimmt nicht getan. Boris hatte feinfühlig Hände und ein gutes Gespür für die Wünsche seiner Patienten. »Hast du noch andere Trümpfe?«, fragte ich matt.

»Ich weiß nicht, ob Tante Vicki Vorurteile gegen Tattoos hat«, sagte Christian, der wohl mehr Beifall erwartet hatte.

»Boris trug Ohrringe«, sagte ich. »Deine Tante hat sich nie an solchen Äußerlichkeiten gestört, glaube ich. Sie ist zwar etwas konservativ, aber in diesen Dingen sehr offen. Bei Pflegeberufen ist es eine Selbstverständlichkeit, adrett und gepflegt auf der Bildfläche zu erscheinen, das hat aber nichts mit modischen Accessoires zu tun.«

»Also gut, hier kommt der Nächste, den habe ich selbst fotografiert.«

Auf dem Handy sah ich einen dümmlich glotzenden Jungling, aber vor allem seinen entblößten rechten Arm, der vom Handgelenk bis zur Schulter mit prätigigen Arm- banduhren tätowiert war. Irrendwie erinnerte es mich an historische Kolportagen, in denen von russischen Besat-

zern die Rede war. Ich riss den Mund auf und brachte mich aus dem heraus: »Das kann doch nicht dein Ernst sein!«

Christian lachte schallend. »Du bist mir vorbildlich auf den Leim gegangen«, sagte er.

8
Zweimal rote Rosen

Erst als sich Christian über seine eigenen Witze wieder etwas beruhigt hatte, wurde es ernst. Er hatte drei Kandidaten ausgewählt, allerdings hatten sich auch kaum noch andere beworben, die in Frage kamen. Er plante, alle drei seiner Tante vorzustellen, sie sollten dann probeweise jeweils zehn Minuten ihre Kunst unter Beweis stellen. Nach der Massage konnte sie sich ja noch mit jedem ein wenig unterhalten, um festzustellen, was Geistes Kind die Herren waren. Fotos oder schriftliche Bewerbungen hatte Christian nicht vor-

liegen, denn er stand mit den drei Bewerbern bisher nur in telefonischem Kontakt. Nur einer war Physiotherapeut, ein anderer Bademeister mit Zusatzausbildung, und der Dritte war wohl nur für Wellness und Fitness zuständig.

»Und wenn Boris wieder gesund ist?«, fragte ich. »Soll sie dann den Neuen zum Teufel jagen?«

»Das ist dann ihre Entscheidung«, meinte Christian. »Aber glaubst du wirklich, dass ein Schwerverletzter schon bald wieder einen körperlich anstrengenden Beruf ausüben kann? Im Anschluss an die Klinik muss er wahrscheinlich erst mal in die Reha. Übrigens - stimmt das? Hatte Boris einen Hauschüssel? Den sollte man auf jeden Fall zurückverlangen, oder?«

Fortsetzung folgt

Lamine Jalloh: Anfragen abgelehnt und bei Phönix verlängert

SCHIFFERSTADT (kc). Der Kader des DJK-SV Phönix für die kommende Saison nimmt immer weitere Formen an. Schon einige Spieler des ak-



tuellen Landesligisten haben bereits ihre Zusage abgegeben. Nun tat dies auch Lamine Jalloh, der zu Saisonbeginn vom SV Horschheim zu Phönix kam.

In der Horschheimer Jugend wurde der technisch versierte, lauf- und defensivstarke Mittelfeldspieler ausgebildet. Er ist Jahrgang 2004, passt ausgezeichnet in die junge Phönix-Mannschaft und sammelte erste Erfahrungen bereits in



Lamine Jalloh ist technisch versiert sowie lauf- und defensivstark. Foto: Verein

der Horschheimer Aktivität in der Bezirksliga Rheinhessen.

Bis zur Winterpause konnte er auch im Phönixteam beweisen, dass viel Potential in ihm steckt. „In der laufenden Saison zeigte Lamine bereits, welchen Mehrwert er für uns hat, nun gilt es für ihn wie auch für andere Spieler zu mehr Konstanz zu finden und sich somit besser einspielen zu können“, erklärte Spielleiter Yannick Sempert.

Der kommende Trainer René Schwall hat Jalloh bereits kennengelernt und freut sich wie der Verein über die Verlängerung. Anfragen anderer Vereine lehnte Jalloh ab, denn er sieht auch bei Phönix viele Möglichkeiten der Entwicklung.

Kaiserslautern-Trainer Anfang hofft auf Tomiak-Ersatz

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA

Der 1. FC Kaiserslautern geht in der Winterpause wieder auf Spielauswahl / Gesucht wird der Nachfolger eines abgewanderten Stammspielers. Am Samstag beginnt für die Pfälzer die Rückrunde

KAISERSLAUTERN (dpa/lrs). Kaiserslauterns Trainer Markus Anfang hofft nach dem Abgang von Stammspieler Boris Tomiak zum Zweitliga-Konkurrenten Hannover 96 auf Ersatz. „Wir müssen versuchen, auf dieser Position in dieser Trans-

und ich waren da aber im Reinen. Er hat sich gestern auch noch telefonisch bei mir verabschiedet“, erzählte Anfang.

Anfang erwartet Spiel mit Härte und Intensität

Ohne Tomiak möchte der Tabellenneunte mit einem Heimspiel an den Aufstiegsplätzen dranbleiben. Am Samstag (13 Uhr/Sky) gastiert mit Ulm ein unangenehmer Gegner im Fritz-Walter-Stadion. „Das ist eine Mannschaft, die kompakt steht. Es ist nicht leicht, gegen sie Tore zu machen. Sie haben gezeigt, dass sie in der Liga mithalten können. Das wird ein Spiel der Härte und der Intensität“, sagte FCK-Trainer Anfang.

Almamy Touré und Aaron Opoku haben muskuläre Probleme und stehen dem FCK am Samstag ebenso wie die sich noch im Aufbautraining befindenden Hendrick Zuck, Kenny Prince Redondo und Avdo Spahic nicht zur Verfügung.



ferphase noch einmal tätig zu werden. Es gilt, einen Ersatz zu finden, der sich bei uns entwickeln kann, aber auch ein Stück weit Erfahrung in der 2. Liga hat. Das wäre perfekt für uns“, betonte Anfang vor dem Rückrunden-Auftakt am Samstag (13.00 Uhr/Sky) gegen Aufsteiger SSV Ulm.

Zwei Tage vor dem ersten Pflichtspiel des neuen Jahres mussten die Pfälzer den Tomiak-Abgang verkraften. „Natürlich tut uns sein Verlust sportlich weh. Er wollte für sich etwas anderes machen. Jeder hat nur eine Karriere. Boris

Verkehrskontrollen: Mehrere Fahrer mit dem Handy erwischt

SCHIFFERSTADT/MUTTERSTADT (ots). Am Donnerstag in der Zeit von 09:30 Uhr - 14:00 Uhr wurden mehrere Kontrollstellen in Schifferstadt in der Hauptstraße und am Südbahnhof sowie in Mutterstadt in der Neustädter Straße durch Beamte und Beamtinnen der Polizeiinspektion Schifferstadt eingerichtet. Ins-

gesamt wurden sechs Handyverstöße festgestellt sowie ein Mängelbericht wegen abgelaufener Hauptuntersuchung ausgestellt. Am Abend in der Zeit von 21:15 Uhr - 22:30 Uhr wurden in der Kirchenstraße in Schifferstadt, im Hinblick auf die Verkehrstüchtigkeit der Verkehrsteilnehmer sowie die lichttechnischen Einrichtun-

gen an den Fahrzeugen, Verkehrskontrollen durchgeführt. Hierbei mussten 1 Verstoß gegen die Gurtpflicht geahndet und zwei Mängelberichte wegen mangelhafter Beleuchtung ausgestellt werden. In allen Fällen wurden entsprechende Verwarnungen erhoben bzw. Ordnungswidrigkeitenanzeigen gefertigt. Quelle: Polizei

Erinnern – Gedenken – Mahnen 2025

Gedenkfeier und Rahmenprogramm zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus



„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist wichtig, eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog in der Proklamation des Gedenktags 1996

ERINNERN GEDENKEN MAHNEN

Gedenkfeier und Rahmenprogramm
zum Tag des Gedenkens
an die Opfer des Nationalsozialismus

2025

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz,
Jüdische Kultusgemeinde der Rheinpfalz,
Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Speyer
sowie Stadt Speyer

SPEYER. Jährlich zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus findet in Speyer unter dem Motto „Erinnern – Gedenken – Mahnen“ eine Gedenkfeier mit Begleitprogramm statt.

Am Montag, 27. Januar, laden um 18 Uhr die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz, die Jüdische Kultusgemeinde der Rheinpfalz, die Katholische Erwachsenenbildung im Bistum Speyer und die Stadt Speyer in die Synagoge Beith-Shalom der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz (Am Weidenberg 3, 67346 Speyer) ein.

Thema der Gedenkfeier ist, anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung der Lager in Auschwitz, die Verfolgung und Vernichtung der Jüdinnen und Juden in Europa. Die Gedenkfeier wird inhaltlich

gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Edith-Stein-Realschule, des Edith-Stein-Gymnasiums, des Gymnasiums am Kaiserdom und des Hans-Purmann-Gymnasiums sowie von Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler. Die musikalische Gestaltung erfolgt durch Musikerinnen und Musiker des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums. Der Eintritt ist frei.

Musikalische Reise mit dem Ensemble Naschuwa

Bereits am Sonntag, 26. Januar, lädt das Ensemble Naschuwa ein zu einer musikalischen Reise in bekannte und unbekannte jüdische Welten. Das Programm „Schnitl a Frejlachs“ („Spielt eine fröhliche Melodie“) präsentiert virtuose und balladeske Klezmerstücke, jiddische Lie-

der aus der Welt des ost- und mitteleuropäischen Shtetls, aber auch des Ghettos, und eigene Kompositionen. Jüdischer Humor kommt dabei ebenso nicht zu kurz wie Melancholie. Los geht es um 17 Uhr im Saal der Protestantischen Johanneskirche (Theodor-Heuss-Straße 24, 67346 Speyer). Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Führung zu jüdischem Leben in Speyer

Jutta Hornung vom Bistumsarchiv Speyer lädt unter dem Titel „Synagoge und jüdisches Leben in Speyer“ am 2. Februar von 14:30-16:30 Uhr zu einer Synagogen- und Stadtführung ein. Der Rundgang beginnt mit einer Führung in der 2011 eröffneten neuen Synagoge „Beith

Shalom“ und führt anschließend in den Judenhof mit der mittelalterlichen Synagoge und dem Ritualbad. Der folgende Spaziergang durch die Speyerer Innenstadt lenkt den Blick auf Orte, an denen jüdisches Leben das Stadtbild während des 19. und 20. Jahrhunderts und bis in die heutige Zeit prägt(e). Eine Anmeldung unter keb@bistum-speyer.de oder 06232 / 102-180 ist erforderlich. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Vortrag, Gespräch und ein Glas Wein

Am Mittwoch, 19. Februar, findet um 19:30 Uhr im Martin-Luther-King-Haus (Martin-Luther-King-Weg 1, 67346 Speyer) der Vortrag „Judenverfolgung und Identitätspolitik in der Pfalz am Beispiel

des Weinbaus in der Zeit des Nationalsozialismus“ statt. Referentin und Historikerin Dr. Pia Nordblom von der Universität Mainz gibt am Beispiel der Geschichte des Weinbaus in der NS-Zeit Einblicke in die Verbindung der Judenverfolgung und Identitätspolitik in der Pfalz. Im zweiten Teil des Abends stellt Winzer Lukas Krauß bei einem Glas Wein die Initiative #weingegenrassismus vor. Mit dieser Initiative engagieren sich Winzer, Weinändler und Weinliebhaber nicht nur gegen heutigen Rassismus, sondern setzen sich auch für eine angemessene Erinnerungsarbeit an das NS-Erbe des Pfälzer Weinbaus ein. Eine Anmeldung unter keb@bistum-speyer.de oder 06232 / 102-180 ist erforderlich. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Text: Bistum Speyer

120 Jahre Tagblatt!



Knüller zum Jubiläum

Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis



im Monat statt

~~25,50~~

nur **10,-**
Gültig nur für Neu-Abonnenten!

Ein Jahr lang für nur **120 Euro**
(statt 306,-)

seriösen Journalismus abonnieren
und damit wissen,
was in der Welt und der Region
passiert.
Egal wo Sie sind!



Ob auf dem Computer, Tablet oder
Smartphone – bleiben Sie informiert!

Jobs for Future: Kick für Beruf und Karriere

Vom 20. bis 22. Februar lädt die Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung, Studium in die Maimarkthalle Mannheim ein – Eintritt frei

MANHEIM. Spannende Ausbildungsplätze, Auslandsstudium, Praktika und Perspektiven in Unternehmen oder passgenaue Weiterbildung: Die Jobs for Future steckt voller Chancen für Menschen in allen Lebensphasen! Auf der Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung, Studium vom 20. bis 22. Februar in der Maimarkthalle Mannheim gibt es Tausende von Möglichkeiten in vielen Branchen unter einem Dach. Hier orientieren sich Schülerinnen und Schüler, wie sie praxisnah eine Ausbildung machen oder studieren können, Studierende und Absolventen knüpfen Kontakt zu Unternehmen. Berufstätige, Quer- und Wiedereinsteigende erfahren, wie sie ihre Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen und planen ihre berufliche Veränderung. Handwerk, Industrie und Institutionen suchen dringend interessierten Nachwuchs ebenso wie qualifizierte, erfahrene Fachleute. Entsprechend groß ist das Interesse der rund 320 Aussteller: Die Jobs for Future ist ausgebaut, es gibt eine Warteliste. Die Messe ist an allen drei Tagen von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Kokain-Sucht nimmt zu

MAINZ (epd). In Rheinland-Pfalz hat in den vergangenen Jahren die Anzahl der Kokain-Süchtigen deutlich zugenommen, die ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen. 2023 seien landesweit 1.690 Patienten wegen Kokainmissbrauchs behandelt worden, teilte die Barmer Krankenkasse unter Berufung auf ihren aktuellen „Suchtatlas“ mit. Dies sei ein Anstieg um 28 Prozent innerhalb von lediglich vier Jahren. Das wahre Ausmaß von Kokainmissbrauch sei vermutlich „noch viel größer“, da nur ein Teil der Betroffenen ärztliche Hilfe suche, erklärte Barmer-Landesgeschäftsführerin Dunja Kleis.

Den vorgelegten Daten zufolge sind Männer viermal so häufig von Kokainabhängigkeit betroffen wie Frauen. Vor allem die Altersgruppe zwischen 20 und 39 falle durch überdurchschnittlich hohen Konsum der Droge auf. Jüngere hätten meist kein Geld, um sich die relativ teure Droge zu beschaffen. Bei ihnen sei Cannabis stärker verbreitet.

Neustädter unter den Opfern

MAINZ (dpa). Unter den Opfern des Anschlags auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt sind auch zwei Menschen aus Rheinland-Pfalz. Das teilte der Opferbeauftragte des Landes, Detlef Placzek, nach Angaben des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung mit. Es handele sich um einen 33 Jahre alten Mann und eine 29-jährige Frau, beide aus Neustadt an der Weinstraße. Ob die beiden Pfälzer bei dem Weihnachtsmarkt-Anschlag verletzt wurden oder ob sie Zeugen der Tat waren, sei noch unklar, sagte die Behörde. Der Opferbeauftragte werde ihnen seine Hilfe anbieten.



Die CDU-Landtagsfraktion will das rheinland-pfälzische Kita-Gesetz reformieren.

Foto: Sascha Lotz

Experten kritisieren Entwurf

Erzieherinnen, Eltern und Träger hadern mit CDU-Plänen für neues Kita-Gesetz

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Das rheinland-pfälzische Kita-Gesetz ist für die CDU-Landtagsfraktion nicht alltagstauglich. Sie hat einen Entwurf für ein neues Gesetz vorgelegt, zu dem am Donnerstag im Bildungsausschuss Experten ihre Einschätzung abgegeben haben. Diese waren mit dem Entwurf in vielen Punkten nicht einverstanden und machten eigene Vorschläge.

Der Entwurf sieht etwa vor, mehr Personal einzusetzen: 1.500 Vollzeitstellen. Dafür will die CDU Ausbildungskapazitäten erhöhen. Die Betreuungszeit in den Kitas soll in Kern- und Randzeit unterteilt werden, um in Randzeiten von der Fachkraftquote abzuweichen. Mehr Sprachförderkräfte sollen eingesetzt und Schulvorbereitung priorisiert werden. Das Land soll sich stärker an Bau- und Sanierungskosten beteiligen.

Eine Anhebung der Fachkräfte- und Sprachförderkräfte begrüßte Claudia Theobald, Vor-

sitzende des Kita-Fachkräfteverbands. In ihrer „ganz normalen“ Kita in Haßloch seien von 26 Kindern nur sieben sprachliches Vorbild für die anderen. Erzieherinnen hätten „wunderbares Material in den Schränken, aber das verstaubt“, weil die Zeit fehle, es einzusetzen. Oft würden Angebote für Vorschulkinder gekürzt oder fielen aus, um Öffnungszeiten aufrechtzuerhalten.

Weniger Fachkräfte bedeutet Kindeswohlgefährdung

Den CDU-Vorschlag zur Vorschulzeit bezeichnete sie als „verschult“. Kinder würden ab Beginn des Kitabesuchs auf die Schule vorbereitet. Abweichungen von der Fachkraftquote sah sie kritisch und das Kindeswohl gefährdet. Langfristig werde es nur gelingen, geeignetes Personal auszubilden und im Beruf zu halten, wenn sich die Arbeitsbedingungen bessern, meinte Theobald.

Ähnlich bewertete Kathrin

Gröning, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Vorschul-Idee. Nicht alle Probleme rührten vom bestehenden Kita-Gesetz her, widersprach sie der CDU. Diese Ansicht teilte Karin Graeff, Vorsitzende des Landeseltern-Ausschusses: Es sei nicht generell so, dass Kitas die Anforderungen des Gesetzes nicht umsetzen könnten. Viele würde dies schaffen, andere nicht. Sie kritisierte die Unterscheidung der CDU-Personalquote bei Rand- und Kernzeiten, was manche Kinder benachteiligen würde. Der Forderung nach mehr Landesgeld für den Kitabau stimmte Graeff zu: „Wir haben Kitas, die seit 20 Jahren sanierungsbedürftig sind. Wir haben Container, wo die Böden rausbrechen.“ Gröning und Graeff forderten aber auch, dass Träger professioneller werden, Standards festgelegt und kontrolliert müssen. Viele Kita-Leitungen würden Aufgaben erledigen, die Sache der Träger sei, meinte Gröning.

Janna Beckmann vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht schlug vor, auch bei den Punkten, die die CDU-Fraktion aus dem aktuellen Gesetz übernommen hat, nachzubessern, Schwammiges klarer zu formulieren. Alles, was nicht klar geregelt sei, würde unterschiedlich umgesetzt, stimmte Margot Schillo, Bürgermeisterin von Schweiler-Petersheim (Kreis Kusel, FWG), zu. Ihr zufolge sollte die Ausbildung im Entwurf ergänzt werden. Wegen fehlender Schulplätze könne sie jedes Jahr einen Azubi nicht ausbilden.

„Das Geld muss irgendwo herkommen“, meinte Horst Meffert vom Gemeinde- und Städtebund. Er forderte eine bessere finanzielle Ausstattung, stimmte in seiner Stellungnahme dennoch dem Entwurf zu. Die Experten-Einschätzungen werden die Abgeordneten des Bildungsausschusses bei ihrer nächsten Sitzung besprechen. Die CDU sah am Donnerstag „breite Zustimmung“ der Experten.

Mitgliederschwund bei SPD und FDP

Regierungsparteien müssen Verluste hinnehmen / Zulauf bei der AfD und den Grünen

MAINZ (dpa/elsa). Die größte Partei in Rheinland-Pfalz, die CDU, hat 2024 nur wenige Mitglieder verloren. Die SPD dagegen, die seit mehr als 30 Jahren die Landesregierungen anführt, muss einen deutlichen Mitgliederverlust hinnehmen. Zu den Verlierern gehört auch die FDP. Prozentual ist das Minus bei den Liberalen sogar noch größer als bei der SPD.

Trotz Ampel-Aus im Bund haben die Grünen stark zugelegt, genauso wie die Oppositionspartei AfD, wie eine dpa-Umfrage ergab. Prozentual deutliche Zuwächse gab es auch bei den Freien Wählern – trotz der internen Streitereien und dem damit verbundenen Ende ihrer Landtagsfraktion.

Die CDU hat etwa so viele Mitstreiter wie im Vorjahr

Die CDU zählte Anfang Januar rund 33.050 Mitglieder. Das waren fast genau so viele wie ein Jahr zuvor (minus 21). 660 Mitglieder seien in dem Zeitraum gestorben und 787 ausgetreten. Diesem Minus von insgesamt 1.447 stünden 1.426 Eintritte gegenüber, wie Parteisprecherin Stefanie Bach mitteilte.

Die SPD zählte rund 28.000 Mitglieder Ende 2024, wie Parteisprecher Daniel Reißmann mitteilte. Das sind etwa 800 weniger als vor Jahresfrist, also ein Minus von 2,78 Prozent. Die FDP verlor unterm Strich 266 Mitglieder innerhalb eines Jahres und zählte zum Jahresende noch 4.292 Mitglieder. Das entspricht einem Minus von 5,84 Prozent. Allerdings: „Nach dem Ampel-Aus hatten wir sogar wieder mehr Ein- als Austritte“, sagte Parteisprecher Stephan Hans.

Die Grünen haben dagegen kräftig zugelegt – auf 6.720 Mitglieder Anfang Januar 2025. „Unser Landesverband ist damit in den letzten zwölf Monaten um 1.351 Mitglieder gewachsen. Zusätzlich besteht aktuell noch ein gewisser Rückstau von Mitgliedsanträ-

gen, die noch in Bearbeitung sind“, sagte eine Parteisprecherin. Das Plus beträgt daher gut 25 Prozent.

Freie Wähler legen um fast 25 Prozent zu

Die AfD legte nominal so stark zu, wie die SPD verloren hat. Sie zählte Ende 2024 nach eigenen Angaben genau 3.271 Mitglieder. Das waren 802 mehr als vor Jahresfrist, wie Sprecher Robin Classen mitteilte. Ein Plus von 32,48 Prozent. Ende 2022 hatte die AfD erst 1.702 Mitglieder. Die Freien Wähler zählten Ende vergangenen Jahres 1.265 Mitglieder, wie der neue Landesvorsitzende Christian Zöpfchen mitteilte. Das waren 243 (oder 23,78 Prozent) mehr als vor Jahresfrist, trotz heftiger interner Streitereien.

Zahlreiche Neueintritte nach dem Ampel-Aus

Die Mitgliederentwicklung der Parteien in Rheinland-Pfalz nahm teilweise nach dem Aus der Ampelregierung im Bund Fahrt auf, wie eine Umfrage dieser Redaktion zeigte. Die Grünen schien dies zu beflügeln: 102 neue Mitglieder begrüßte der Grünen-Landesverband in Mainz eine Woche nach dem Ampelbruch und rechnete mit noch mehr. Es habe sich um das zweitstärkste Wachstum in den vergangenen zehn Jahren gehandelt, teilte der Landesverband damals mit. Auch andere Parteien in Rheinland-Pfalz verzeichneten Zuwächse. Mehr als 100 Eintritte und ein Austritt waren es bei der Linken. Die SPD zählte etwa eine Woche nach dem Ende der Koalition 50 Eintritte, die Zahl der Austritte nannte sie nicht. Bei der FDP kamen 88 neue Mitglieder hinzu, 22 verließen die Partei. Die CDU registrierte 34 Neueintritte und 26 Austritte, manche davon durch Tod eines Mitglieds. Bei der AfD waren es 13 Eintritte und ein Austritt. Bei den Freien Wählern kam ein Mitgliedsantrag an.

Fischotter feiern großes Comeback – oder auch nicht?

In Hessen gibt es schon länger wieder Exemplare, und auch in Rheinland-Pfalz wurde nun nach 37 Jahren wieder ein Tier nachgewiesen

Von Hannah Weimann

REGION. Mit seinem dichten, wasserabweisenden Fell und dem stromlinienförmigen Körper ist der Fischotter perfekt an das Leben im und am Wasser angepasst. Er taucht mit spielerischer Leichtigkeit durch Flüsse und Seen, jagt mit Geschick nach Fischen und legt auf seinen nächtlichen Streifzügen Distanzen von bis zu 40 Kilometern zurück. Doch der Wassermarder ist in vielen Regionen Deutschlands fast verschwunden. Intensive Bejagung, Gewässerverschmutzung und Lebensraumverlust hatten ihn an den Rand der Ausrottung gebracht – auch in Hessen und Rheinland-Pfalz.

In Hessen gibt es etwa 20 bis 30 Tiere

Seit einigen Jahren gibt es in Hessen aber wieder mehr Tiere. „Der Bestand des Fischotter hat sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt“, bestätigt Julia Hurtzig, Sprecherin des Hessischen Umweltministeriums. Ge-

schätzt leben derzeit 20 bis 30 Tiere in den Flussauen Hessens, vor allem in den Regionen Schwalm-Eder, Jossa-Sinn und Fulda-Kassel, aber auch in der Wetterau oder an der Lahn wurden die nachtaktiven Tiere nachgewiesen, so Hurtzig. Die Fischotter sind also noch immer selten und gefährdet, aber ihre Zahl nimmt wieder zu.

Problematisch sind heutzutage vor allem Gefahren, die vom Straßenverkehr ausgehen. „Wir versuchen, durch entsprechende Maßnahmen an Brücken das Risiko von Verkehrsunfällen zu minimieren“, erklärt Hurtzig. Auch Konflikte mit der Fischerei, insbesondere in Teichwirtschaften, seien nicht ausgeschlossen. Fischotter könnten in Fischteichen erhebliche Schäden anrichten. Die Hessische Landesregierung plant daher, Entschädigungsregeln für betroffene Betriebe zu entwickeln, auch wenn „Hessen im Gegensatz zu beispielsweise Bayern relativ wenig Teichwirtschaft hat“. Sybille Winkelhaus vom Nabu-Landesverband Hessen schätzt diesen



Die Fischotter sind eine bedrohte Art. In Rheinland-Pfalz galten sie lange als ausgestorben, kürzlich wurde im Westerwald aber wieder ein Tier entdeckt.

Foto: René Vigneron

Konflikt momentan als gering ein und fordert: „Um den Bestand des Fischotter nachhaltig zu sichern, muss die europäische Wasserrahmenrichtlinie, die den guten ökologischen Zustand der Gewässer fordert, schneller und konse-

quenter umgesetzt werden.“ In Rheinland-Pfalz gestaltet sich die Situation anders. Lange galt der Fischotter auch hier als ausgestorben. Erst kürzlich gelang im Westerwald der erste Nachweis seit 1988. Eine Kotprobe, die an

einem Gewässer gefunden wurde, lieferte den eindeutigen Beweis für die Anwesenheit eines Fischotter. „Es ist ein Erfolg für den Artenschutz“, freut sich Wiebke Pasligh, Referentin für Natur- und Artenschutz beim Nabu

Rheinland-Pfalz. Obwohl es auch möglich sei, dass das Tier nur ein temporärer Gast ist: „Besonders junge Männchen wandern gerne weitere Strecken, auf der Suche nach einem passenden Revier. Und es handelt sich nur um ein einziges Tier“, erklärt sie. Von einem Bestand könne also definitiv noch nicht gesprochen werden.

Anna Hassemer, Sprecherin des rheinland-pfälzischen Umweltministeriums, erklärt, dass der Fischotter als scheues, nachtaktives Wildtier möglicherweise nie vollständig aus intakten Ökosystemen in Rheinland-Pfalz verschwunden war. Eine Zuwanderung über Hessen sowie das Saarland und Frankreich sei ebenfalls denkbar. Um den Fischotter besser zu erforschen, wurde Anfang 2024 das Projekt „Otterland Rheinland-Pfalz“ gestartet, erklärt Hassemer weiter. Die dabei gewonnenen Daten sollen Fischereibetriebe informieren, sodass gemeinsam Handlungsempfehlungen erarbeitet werden können. Dafür müsse sich der Otter aber erst wieder richtig ansiedeln.



Wissenschaftliche Einrichtungen brauchen für eine sinnhafte Kommunikation ein Umfeld, in dem Diskurs faktenorientiert, transparent und demokratisch erfolgt, in Respekt für Vielfalt, Freiheit und Weltoffenheit.

Presseerklärung der Goethe-Universität Frankfurt

NOCH EIN ABGANG BEI X UND EIN AUFREGER

Das Verteidigungsministerium und die Bundeswehr lassen ihre Auftritte auf der Plattform X ruhen. Auf absehbare Zeit werde nicht mehr proaktiv auf dem Kanal gepostet, teilte das Ministerium mit. „Hauptgrund für die Entscheidung ist, dass nach Bewertung des Ministeriums der sachliche Austausch von Argumenten zunehmend erschwert wird“, heißt es in einer Mitteilung. Das Ministerium nutze künftig einen WhatsApp-Kanal, um über Termine und Entscheidungen des Ministers sowie über Neuigkeiten aus dem Ministerium zu informieren.

Zu den Plattformen, auf denen das Ministerium weiterhin aktiv ist, gehört das chinesische Netzwerk TikTok. „Erschließt sich mir nicht, warum Institutionen X verlassen, aber auf TikTok ;-) bleiben. Denn das Ausmaß an Desinformation, die Intransparenz, v.a. aber das Spionagerisiko ist gerade bei TikTok sehr hoch“, schrieb der CDU-Verteidigungsexperte Roderich Kiesewetter auf X.

In zahlreichen Debattenbeiträgen wurde der X-Auszug öffentlicher Institutionen entweder als überfälliger Schritt bezeichnet oder als Fehler kritisiert. „Die Bundeswehr sollte überall dort präsent sein, wo Menschen sind und vor allem Nachrichten eine Rolle spielen“, notierte der „Bild“-Journalist Paul Ronzheimer. „Einzuknicken, weil die Kommentare fies sind oder man Musk nicht mag, ist falsch.“

Die ehemalige Grünen-Vorsitzende Ricarda Lang schrieb: „Ich verstehe jeden, der keinen Bock mehr auf X hat und sich das, was hier abgeht, privat nicht mehr geben will. Aber ich halte es für einen Fehler, dass sich immer mehr Institutionen und Politiker hier abmelden. Nichts wird besser, wenn wir uns in unsere Bubble zurückziehen.“

Derweil sorgte der hessische Innenminister Roman Poseck (CDU) für Irritationen. Am Montag veröffentlichte sein Ministerium eine Pressemitteilung zu Manipulationen bei der Bundestagswahl und den Möglichkeiten, ihnen entgegenzuwirken. Darin heißt es: „Auf den Plattformen der sozialen Medien sammeln sich zum Teil ungefilterte Meinungen, darunter auch gezielte Falschnachrichten.“

Dass die Formulierung als Ablehnung der Meinungsfreiheit gedeutet werden kann, die auch das Recht umfasse, ohne behördliche Aufsicht Ansichten zu äußern, auch nachweislich falsche, bemerkte unter anderem der Ludwigsburger Juraprofessor Arnd Diring: „Ja natürlich! Was denn sonst? Gefilterte Meinungen?“ (dpa/cris)



Hochschulen stehen zum Ausstieg bei X

Etliche Bildungsinstitutionen haben Elon Musks Plattform verlassen / Begründung: Akademischer Austausch ist dort unmöglich geworden

Von Christian Knatz und Ute Strunk

REGION. Das nennt man wohl einen Brain Drain, wie eine Abwanderung von Wissenschaft zuweilen genannt wird. Mehr als 60 deutschsprachige Hochschulen und Forschungsinstitutionen haben gemeinschaftlich verkündet, ihre Aktivitäten auf der Plattform X (ehemals Twitter) einzustellen. Damit hätten sie die Konsequenz aus den Entwicklungen bei der Plattform gezogen, verkünden sie in einer gemeinsamen Pressemitteilung unter Federführung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Unter denen, die ihre X-Accounts stillgelegt haben, sind mehrere Hochschulen in der Rhein-Main-Region. Alle erklären ihr Mittun mit dem Willen, akademische Kommunikation gegen die Meinungsmanipulation zu verteidigen, die X-Eigentümer Elon Musk mit dem Netzwerk betreibt. Ein Sich-Davonstellen aus kontroversen Debatten sehen die Institutionen nach eigenen Angaben nicht; ihre Aktivitäten auf anderen als problematisch betrachteten Plattformen halten sie durchweg einstweilen für gerechtfertigt.

Als eine der ersten Hochschulen zurückgezogen

Den Tonfall zum Auszug gab die Goethe-Universität Frankfurt vor. In deren Presseerklärung heißt es: „Wissenschaftliche Einrichtungen brauchen für eine sinnhafte Kommunikation ein Umfeld, in dem Diskurs faktenorientiert, transparent und demokratisch erfolgt, in Respekt für Vielfalt, Freiheit und Weltoffenheit.“ Sie könnten nur dann einen Beitrag zu einem solchen Diskurs leisten, wenn die Mechanismen einer Plattform es erlaubten. Das sei auf X nicht mehr der Fall.

Jörg Feuck, Sprecher der Technischen Universität Darmstadt, antwortet auf die Frage, ob der Abgang der öffentlichen Institutionen nicht ein Schlag ins Gesicht derer sei, die sich nach wie vor auf X um einen faktenorientierten Austausch bemühten, so: „Nein.“ Klar sei, „dass die gezielten algorithmischen Verzerrungen Desinformation begünstigen und die Sichtbarkeit und Reichweiten für fakten- und wis-

senschaftsbasierte Nachrichten zurückgedrängt werden“.

Das sei für die Hochschule Darmstadt schon im Dezember 2023 ersichtlich gewesen, erklärt ein Sprecher. Sie habe sich damals „als eine der bundesweit ersten Hochschulen von X zurückgezogen“ und unterstütze nun den Schritt der anderen. „Entscheidend war für uns schließlich die fehlende Vereinbarkeit der aktuellen Ausrichtung der Plattform mit den Grundwerten der Hochschule: Weltoffenheit, wissenschaftliche Integrität, Transparenz und demokratischer Diskurs“, betont der Sprecher.

Fast wortgleich begründet die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz den X-Abgang. Der HDA-Sprecher fährt fort: „Diskriminierende und antisemitische Inhalte, Verschwörungserzählungen, politische Desinformation und sogar Aufrufe zur Gewalt konnten sich auf ‚X‘ rasant ausbreiten, auch im Vergleich zu anderen Plattformen. In diesem Umfeld wollten und wollen wir nicht mehr zu finden sein.“

Wir auch nicht, teilt Lisa Dittrich, Pressesprecherin der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), mit. Früher sei Twitter eine gute Sache gewesen. „Die ‚Trending Topics‘ boten einen guten Einblick in die aktuelle Nachrichtenlage. Der eigene Feed war ausschließlich geprägt von den Aktivitäten derjenigen Personen und Institutionen, denen man folgte, sodass sich der Kanal gut für die Vernetzung eignete“, erzählt Dittrich. „Aus unserer Sicht ist von diesen Vorteilen bei X kaum noch etwas übrig – im Gegenteil: Der Algorithmus belohnt mittlerweile offensichtlich Hass, Hämie und vermeintliche einfache Wahrheiten“, so die Sprecherin.

Nicht anders sieht es Eva Waller, Präsidentin der Hochschule RheinMain: „Wir wollen daher nicht länger Teil einer Plattform sein, auf der ein gesteuerter Algorithmus organische Reichweite zugunsten rechtspopulistischer Inhalte einschränkt. Dadurch wird der Diskurs verfälscht, weil die Diskurspartner:innen nicht gleichwertig behandelt werden. Das ist antidemokratisch und wissenschaftsfeindlich.“

Der Exit der Hochschulen sei aber keine Flucht vor dem offenen Diskurs, betonen ihre Spre-



Auch die TU Darmstadt will nicht mehr via X kommunizieren, wie sie dort wissen lässt. Screenshots: VRM



Raus unter Applaus: Dem X-Auszug der Frankfurter Universität haben sich viele andere angeschlossen.



Hier gibt es nichts mehr Neues zu sehen. Die sogenannte X-Biografie der Universität Mainz.

Elon Musk erreicht mit seinen Nachrichten auf der eigenen Plattform X (früher Twitter) mehr als 200 Millionen Menschen weltweit. Foto: dpa

cher übereinstimmend. Dirk Frank stellt für die Goethe-Universität klar, dass die Entscheidung nichts mit einer Richtung zu tun habe, sondern mit den Bedingungen: „Es ist Aufgabe der Wissenschaft, gegen Fake News und Desinformation dagegenzuhalten; gerade die Universität Frankfurt als Bürgeruniversität nimmt das sehr ernst. Wenn aber die Bedingungen eines Diskursraumes so verzerrt sind, dass Sachargumente und Wissenschaftlichkeit dort kaum noch eine Chance haben, verliert die Nutzung durch die Universität ihren Sinn.“

Ein bisschen Social Media muss sein

Diesen Sinn habe das Netzwerk durchaus einmal gehabt, unterstreicht Frank. Die Universität Frankfurt (30.201 Follower, seit Mai 2009 auf Twitter aktiv) „war in der Vergangenheit wöchentlich bis täglich auf X aktiv, nicht nur mit eigenen Posts, sondern auch in Form von Liken, Kommentieren, Teilen und Antworten auf Direktnachrichten“. Die beiden abgängigen Darmstädter Hochschulen erklären, vor allem mit Wissenschaftlern und Politikern kommuniziert zu haben – die TU seit Mai 2010 mit zuletzt 12.305 Followern. Von der Gießener JLU (6789 Follower, aktiv seit September 2010) wurde Twitter vor allem für seine Aktualität geschätzt.

Vorsichtig äußern sich sämtliche befragte Bildungseinrichtungen zum Umstand, dass sie auf anderen, durchaus artverwandten Plattformen nach wie vor aktiv sind – darunter auf TikTok, das von Fachleuten als Netzwerk der chinesischen Diktatur betrachtet wird. Auf die Frage, warum die Mainzer Universität (seit November 2011 auf Twitter, zuletzt 14.697 Follower) weiterhin auf TikTok aktiv ist, obwohl diese Plattform auch wegen mangelnden Datenschutzes und unzureichenden Jugendschutzes in der Kritik steht, lautet die Antwort: „Die JGU beobachtet und bewertet fortlaufend die Entwicklung der von ihr anderweitig genutzten Social-Media-Plattformen, darunter Meta und TikTok.“

Von der TU Darmstadt heißt es dazu: „Die TU Darmstadt ist sehr dosiert auf TikTok präsent und beobachtet die Entwick-

lung. Ob die Präsenz überhaupt längerfristig aufrechterhalten wird, steht noch nicht fest.“ Die Kollegen der HD wiederum sind auf Instagram, Facebook und TikTok aktiv, offenbar mit mulmigem Gefühl: „Tatsächlich ist kaum eine dieser Plattformen frei von Kritik. Im Lichte der jüngsten Ereignisse beobachten wir die Entwicklung dieser Plattformen und ihrer Algorithmen besonders aufmerksam.“

Von der Goethe-Universität Frankfurt gibt es die Auskunft, dass die „zentrale Kommunikation der Universität“ nicht auf TikTok aktiv sei. Fachbereiche und Abteilungen sind es sehr wohl. „Ungeachtet dessen ist unstrittig, dass auch andere Diskursräume, Medien und soziale Medien problematische Aspekte aufweisen können“, räumt Sprecher Dirk Frank ein. „Wir übertragen daher als Büro für PR und Kommunikation im Leitungsbereich der Universität stetig, welche Social-Media-Plattformen für die Universität als Ganzes sinnvoll sind. Auch die jüngsten Entwicklungen bei Facebook und Instagram sehen wir mit Sorge und werden wir weiter beobachten.“

Während viele Universitätsleitungen allen Mitarbeitern empfehlen, X links liegen zu lassen, stellt Lisa Dittrich für Gießen klar, man nehme „zur Kenntnis, dass auch gute Gründe für den Verbleib auf der Plattform genannt werden. Mit der Entscheidung über den zentralen Kanal sind daher selbstverständlich keine Vorgaben verbunden für dezentrale Einrichtungen der Universität oder JLU-Forschende.“

„Zugegeben, Twitter war auch nicht perfekt“

Zu dem vor Elon Musk auf Twitter üblichen Verfahren, Accounts als Verbreiter unliebsamer Meinungen durch massenhafte Meldungen sperren zu lassen, erklärt die Frankfurter Universität: „Die Aussage der Erklärung ist nicht, dass Twitter/X perfekt gewesen sei.“

Die am koordinierten Ausstieg beteiligten Hochschulen lassen ihre X-Accounts im „eingefrorenen“ Zustand bestehen – ohne neue Inhalte, jedoch weiterhin sichtbar, wodurch auch der Missbrauch ihrer Accountnamen durch Dritte vermieden wird.

Statt Karten!

Heinrich Annè
* 27. 9. 1937 † 21. 12. 2024

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen
Gisela Annè

Danksagung

Schifferstadt, im Dezember 2024

SCHLEICHER
Bestattungen

DER BESTATTER
in Schifferstadt seit über 100 Jahren

„Mit meiner Erfahrung begleite und unterstütze ich Sie in Ihrer Trauer.“

Geschäftsleitung
Janet Tarin (ehem. Böhme),
Bestatterin aus Leidenschaft

06235 959090
www.schleicher-bestattungen.de
Hauptstraße 33, 67105 Schifferstadt

seit 1919

Haus mit Garten
gesucht zum Kauf von Privat!
Schnelle Kaufentscheidung und
Notartermin möglich,
weil Finanzierung geklärt.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Tel. 0621 399 982 16

hila
„Zäune und mehr“
Fachhandelszentrum
Draht-Metall-Holz
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10
www.hilade

Biete Seniorenbetreuung
stundenweise in
Schifferstadt an.
Tel. 152 13192646

Sport
Politik
Weltgeschehen

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Schifferstadter Tagblatt

Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!

Spiele bei der Champions-League und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung?
Wahl-Ergebnisse, die erst nach Redaktionsschluss für die Print-Ausgabe feststehen?
Regierungskrisen nach späten Sitzungsrunden?
Die Zeitung ist schon gedruckt und doch passiert noch etwas Weltbewegendes?
Nutzen Sie unser Angebot und bleiben Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr, wo immer Sie sind.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

Schifferstadter Tagblatt

Die Lokalzeitung für Schifferstadt.
Seit 1905. Ganz modern.



Einfach QR-Code scannen und auswählen.

Trost und Hilfe

Trauerkarten
Trauerbriefe
Sterbebilder
Trauerdankkarten

Individuell gestaltet

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690
info@geier-druck-verlag.de

HSG Dudenhofen-Schifferstadt
Sonntag, 18.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen,
Männer Bezirksoberliga
Herren II - TV Edigheim

HSG Dudenhofen-Schifferstadt
Samstag, 19.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen,
Männer Oberliga
Herren I - TSG Waldsee

HSG Dudenhofen-Schifferstadt
Sonntag, 16.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Frauen Bezirksoberliga
Damen II – SC Bobenheim-Roxheim

HSG Dudenhofen-Schifferstadt
Samstag 17.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Frauen Oberliga
Damen I – TV 03 Wörth

EN
ELEKTRO
VOGELSANG

- Elektroinstallationen
- Videoüberwachung
- Photovoltaik
- Klimaanlage
- Smart Home / KNX / EIB
- Netzwerktechnik
- Satellitenanlagen

Elektro Vogelsang
67459 Böhl-Iggelheim
Telefon 06324/8738558
E-Mail: info@elektro-vogelsang.de

Ihr Meisterbetrieb in Böhl-Iggelheim

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

DRUCKEREI-SHOP
www.geier-druck-verlag.de

Ihre Drucksachen für Privat, Büro oder Werbung können Sie ab sofort auch online bestellen.
Klicken Sie sich auf unserer Seite durch die vielfältigen Möglichkeiten.

Ihr Projekt ist uns eine Herzensangelegenheit.

Wir ebnen Ihnen den Weg zu erstklassigen Printerzeugnissen.

Ihr Produkt ist nicht mit dabei oder in unserem Shop noch nicht lieferbar?

Für eine individuelle Beratung sprechen Sie uns jederzeit gerne an!

Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir Sie in allen Fragen rund um Ihre Drucksache bestens beraten.

Wir sind in der Druckbranche seit 1905.



Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Schifferstadt
meine Stadt!

5. Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses am Dienstag, 21.01.2025, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses, Schifferstadt

TAGESORDNUNG DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 1 Jahresbericht 2024 des Umweltbeauftragten
- 2 Jahresbericht 2024 des Klimaschutzmanagement
- 3 Nutzungsänderung von Wohnen in Gewerbe, Bahnhofstraße
- 4 Neubau eines Einfamilienwohnhauses in 2. Baureihe, Langgasse Bauvoranfrage
- 5 Anfragen und Mitteilungen

TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 6 Beschlussvorlage für Radfahrer- und Fußgängerbeauftragter; Auswahl
- 7 Beschlussvorlage für Umweltbeauftragte; Auswahl
- 8 Anfragen und Mitteilungen

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o.g. Homepage.

Schifferstadt, 14.01.2025

Ilona Volk
Ilona Volk
Bürgermeisterin

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Schifferstadt
meine Stadt!

4. Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag, 23.01.2025, 19:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses, Schifferstadt

TAGESORDNUNG DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 1 Spenden und Sponsoring
- 2 Erlass einer Hebesatzsatzung
- 3 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025;
2. Vorberatung
- 4 Erlass einer Gefahrenabwehrverordnung zur Straßenschnitznacht 2025
- 5 Anfragen und Mitteilungen

TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 6 Personalangelegenheiten - Ehrenamtlich Beauftragte - Gleichstellungsbeauftragte
- 7 Haushalt 2025; 3te Vorberatung des Stellenplans
- 8 Anfragen und Mitteilungen

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o.g. Homepage.

Schifferstadt, 16.01.2025

Ilona Volk
Ilona Volk
Bürgermeisterin

MGV 1854
Schifferstadt e.V.

Jahreshauptversammlung
am **Freitag, 7. Februar 2025**, um 20.00 Uhr in der „Sängerklause“, Zwerchgasse 6.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe der Tagesordnung
3. Totenehrung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Bericht der Wirtschaftsausschuss-Vorsitzenden
6. Bericht der Chorleiterin Da-Capo-1854
7. Bericht des Chorleiters Schifferstadter Männerchor
8. Bericht des Geschäftsführers
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Vorstandes
11. Neuwahlen der Vorstandschaft
12. Jahresprogramm 2025
13. Anträge (u. a. Beitragsänderung, Ehrenmitgliedschaften) und Informationen

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 28.1. 2025 beim Vorsitzenden, Hermann Magin (Bitzstraße 31, 67105 Schifferstadt) einzureichen. Die eingereichten Anträge werden ab dem 31. 1. 2025 am Vereinsheim ausgehängt.
Wir bitten um rege Beteiligung.

Hermann Magin
Vorsitzender

Heute gibt es zeitweise Sonnenschein, ab und zu aber auch Wolken, und die Temperaturen steigen am Tage auf 6 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 0 bis minus 3 Grad zurück. Der Wind weht nur schwach aus nordöstlichen Richtungen.

- 3 km/h Wind
- 7 km/h Böen aus West

08:14
17:00
 22:15
10:21

0-Grad Grenze: 2400m

Mondphasen

Abn. Mond Neumond Zun. Mond Vollmond

21.01. 29.01. 05.02. 12.02.



Samstag	Sonntag
Hunsrück	Hunsrück
Odenwald	Odenwald
Pfälzer Wald	Pfälzer Wald
Taunus	Taunus

- schlecht
- normal
- gut

Min. des 24h-Tages
Max.



Morgen wird die Sonne vereinzelt von Wolken verschleiert. Dabei werden im Tagesverlauf 4 bis 6 Grad erreicht, nachts kühlt es dann auf 0 bis minus 2 Grad ab. Der Wind weht nur schwach aus Südwest.

- 3 km/h Wind aus Südwest
- 7 km/h Böen aus West

08:13
17:02
 23:23
10:33

0-Grad Grenze: 2800m

AUSSICHTEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
4°	5°	5°	9°	10°
0°	-1°	1°	4°	6°

Mittlerer Wind Alle Windgeschwindigkeiten in km/h
Wettertrend

7	5	5	10	15

GARTENTIPP

Balkon im Januar: Wer keine winterfesten Pflanzen auf dem Balkon stehen hat, kann zum Beispiel immergrüne Zweige von Tannen und Kiefern in den Balkonkasten stecken. Auch Zapfen sehen sehr dekorativ aus. Andere ruhende Gewächse müssen gelegentlich auf Schimmel und Fäulnis hin kontrolliert werden. Mäßiges Gießen verhindert das Austrocknen des Wurzelballens. Winterharte Pflanzen auf dem Balkon oder im Garten müssen auch jetzt ab und an gegossen werden.

LEXIKON

Strahlungsfrost: Durch Ausstrahlung in klaren Nächten kühlt die bodennahe Schicht am schnellsten und stärksten aus. Unterschreiten die Temperaturen dann den Gefrierpunkt, so spricht man von Strahlungsfrost. Dabei werden keine kalten Luftmassen herangeführt. Dieser Frost kann allerdings durch zusätzliche Ausstrahlung verstärkt werden.

BIOWETTER

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

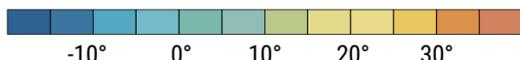
Rheumaschmerzen	Leistung
Atemwege	Phantomschmerzen
Asthma	Niedriger Blutdruck
Erkältungsgefahr	Herzbeschwerden

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe 551 (-6) cm	Bingen 254 (-18) cm
Worms 256 (-21) cm	Kaub 293 (-26) cm
Mainz 353 (-13) cm	Frankfurt 177 (-3) cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag scheint die Sonne häufig, wird stellenweise aber auch von harmlosen Wolken begleitet. Die Temperaturen erreichen Werte von 4 bis 7 Grad. In der Nacht ist der Himmel fast überall klar, und die Tiefstwerte betragen 1 bis minus 3 Grad.

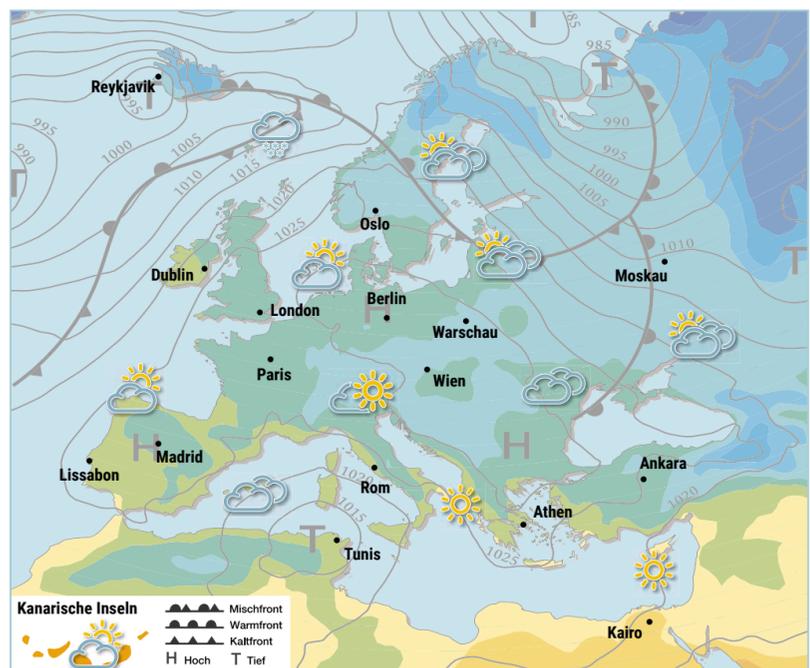


Berlin sonnig 6°	Magdeburg sonnig 4°
Bremen sonnig 5°	Mannheim heiter 6°
Dresden sonnig 7°	München wolkig 5°
Düsseldorf sonnig 6°	Norderney sonnig 3°
Frankfurt sonnig 6°	Nürnberg sonnig 4°
Freiburg heiter 6°	Oberstdorf heiter 3°
Hamburg sonnig 5°	Rügen wolkig 5°
Hannover sonnig 4°	Saarbrücken heiter 4°
Helgoland sonnig 6°	Schwerin heiter 5°
Konstanz heiter 3°	Stuttgart wolkig 5°
Köln heiter 5°	Sylt Nebel 5°
Leipzig sonnig 6°	Zugspitze heiter 3°

EUROPA UND DIE WELT

Ein Tief bei Italien sorgt weiterhin für Regenfälle, während Hoch Beate über Mitteleuropa das Wetter prägt. Kalte Luft bleibt am Boden, höhere Lagen sind mild. Meist scheint die Sonne, teils herrscht Nebel.

Antalya sonnig 20°	Miami wolkig 27°	Antalya 17°
Athen sonnig 14°	New York Regen 7°	Athen 14°
Bangkok sonnig 31°	Nizza bewölkt 15°	Bodensee 4°
Barcelona bewölkt 13°	Oslo bewölkt 1°	Costa Brava 14°
Bern wolkig 4°	Palma de M. bedeckt 14°	Gran Canaria 19°
Dublin wolkig 10°	Paris heiter 6°	Korsika 14°
Istanbul wolkig 11°	Prag heiter 4°	Kreta 18°
Kairo wolkig 20°	Reykjavik Schneefall 2°	Lissabon 15°
Kapstadt heiter 26°	Rom bedeckt 10°	Mallorca 16°
Las Palmas wolkig 20°	Stockholm wolkig 5°	Neapel 14°
Lissabon sonnig 15°	Sydney Schauer 25°	Nizza 13°
London sonnig 8°	Tokio sonnig 9°	Plattensee 2°
Los Angeles sonnig 16°	Warschau heiter 5°	Sardinien 14°
Madrid heiter 10°	Wien heiter 5°	St. Tropez 13°
		Sylt 5°
		Tunis 15°
		Varna 8°
		Venedig 12°
		Zypern 19°



Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.
Jeden Werktag.
Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

TIPPS DES TAGES



München Mord

Nach Bojanskis Tod an seinem Arbeitsplatz nehmen Angelika Flierl, Harald Neuhauser und Ludwig Schaller die Ermittlungen auf. Der Verstorbene hatte einst einen Kiosküberfall vereitelt, doch nun tritt Max Hämmerle als weiterer Held auf den Plan. Der aggressive Täter Schratz (Michael Kranz), der vor Kurzem aus der Haft entlassen wurde, scheint ebenfalls eine entscheidende Rolle zu spielen. Zwei Frauen erwarten ein Kind von Bojanski. Als Schratz Hämmerle bedroht, nimmt dieser eine Geisel. **Kriminalfilm ▶ 20.15 ZDF**



Passengers

Tausende Menschen wurden auf eine 120 Jahre dauernde galaktische Reise geschickt. Jim (Chris Pratt) und Aurora (Jennifer Lawrence) wurden 90 Jahre zu früh aus dem Tiefschlaf geweckt. **Abenteuerfilm ▶ 20.15 VOX**



Ruf der Wildnis

Der Hund Buck wird als Postschlittenhund nach Alaska verschleppt. Der Einsiedler John (Harrison Ford) bietet ihm ein sicheres Zuhause. Doch eine weiße Wölfin weckt in ihm die Sehnsucht nach der Wildnis. **Abenteuerfilm ▶ 20.15 RTL**

ARD

7.05 Kinderprogramm 8.55 Tagesschau 9.00 Sportschau. U.a.: Skispringen / ca. 9.30 Eishockey / ca. 9.40 Nordische Kombination / ca. 10.35 Rodeln / ca. 11.00 Ski alpin / ca. 11.55 Bob / ca. 12.20 Ski alpin / ca. 13.35 Nordische Kombination / ca. 13.40 Nordische Kombination / ca. 14.15 Biathlon / ca. 15.45 Rodeln / ca. 16.05 Rodeln

18.30 **FD** **Sportschau Fußball:** Bundesliga, 18. Spieltag, u.a.: Eintracht Frankfurt – Borussia Dortmund (Fr.), VfB Stuttgart – Sport-Club Freiburg, FC Bayern München – VfL Wolfsburg, 1. FC Heidenheim 1846 – FC St. Pauli, VfL Bochum 1848 – RB Leipzig, Holstein Kiel – TSG Hoffenheim

20.00 **FD** **Tagesschau**
20.15 **FD** **Die Hirschhausen-Show** Eckart von Hirschhausen zeigt, zu welchen spektakulären Höchstleistungen der Mensch in der Lage ist. Extremsportler Lasse von Freier wagt einen unglaublichen Weltrekordversuch und springt im Liegestütz über einen Meter hoch. Neben Lasse sind Matthias Bregenzner, Judith Rakers, Uwe Ochsenknecht, Sabine Heinrich und Hans Sigl zu Gast.

23.00 **FD** **Tagesthemen**
23.20 **FD** **Das Wort zum Sonntag** Mit Johanna Vering (Münster)
23.25 **FD** **Tokyo Vice** Krimiserie Ich wähle dich / Der Krieg zu Hause / Der edle Pfad / Konsequenzen / Endgame. Mit Ansel Elgort, Ken Watanabe

4.00 **FD** **Deutschlandbilder** Reportagereihe
4.35 **FD** **Tagesschau**

ZDF

6.20 Kinderprogramm 8.40 Xpress 8.45 Lassie 9.05 Bibi und Tina 9.55 PUR+ 10.25 Notruf Hafenkante 11.10 SOKO Wismar 11.55 Xpress 12.00 einfach Mensch 12.15 Mich hat keiner gefragt. TV-Komödie (D 2021) 13.40 Rosamunde Pilcher: Das Geheimnis der Blumeninsel. TV-Liebesfilm (D 2018) 15.10 heute Xpress 15.15 Bares für Rares. Magazin

16.10 **FD** **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **FD** **heute Xpress**
17.05 **FD** **Länderspiegel** Magazin
17.35 **FD** **Klimawandel auf dem Teller: Wie unser Essen bezahlbar bleibt** Reportage
18.05 **FD** **SOKO Kitzbühel**
19.00 **FD** **heute / Wetter**
19.25 **FD** **Lena Lorenz**

20.15 **FD** **München Mord: Nix für Angsthasen** Kriminalfilm (D 2024) Mit Bernadette Heerwagen, Marcus Mittermeier
21.45 **FD** **Der Staatsanwalt** Krimiserie. Nachts im Weinberg Eine Studentin wird tot in den Weinbergen aufgefunden. Reuther bemerkt schnell, dass das Mädchen Opfer eines Verbrechens wurde. Die Spur führt Schubert und Klar zu dem Gärtner Markus Braun.
22.45 **FD** **heute journal**

23.00 **FD** **Das aktuelle Sportstudio** Fußball: Bundesliga, 18. Spieltag, Abendspiel / Fußball: 2. Liga, 18. Spieltag
0.25 **FD** **FC Hollywood – Der FC Bayern und die verrückten 90er**
2.20 **FD** **Fifty Shades of Grey: Gefährliche Liebe** Drama (USA/CHN/J 2017) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan

RTL

5.15 Der Blaulich-Report. U.a.: Fahren des Auto ohne Licht rettet Frau das Leben 12.45 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Nach Hassvideo im Netz: PKW-Anschlag auf Arzt / Brandgefährliche Sabotage – Mieterin unter Verdacht 14.45 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Fauler Ehemann ist eifersüchtig auf feurigen Tanzlehrer / Mutter in Angst

16.45 **FD** **Ulrich Wetzell – Das Strafgericht** Doku-Soap. Begehrt Straftäter trotzt Fußfessel Mordversuch?
17.45 **FD** **Gala** Magazin
Moderation: Annika Lau
18.45 **FD** **RTL Aktuell**
19.05 **FD** **Life** Magazin
Moderation: Annika Begiebing

20.15 **★** **FD** **Ruf der Wildnis** Abenteuerfilm (USA/CDN 2020) Mit Harrison Ford, Dan Stevens, Omar Sy. Regie: Chris Sanders
22.15 **★** **FD** **American Football: NFL** Playoff 5: Kansas City Chiefs – Houston Texans. Der Titelverteidiger um Travis Kelce trifft vor heimischer Kulisse auf die Texaner. Die Chiefs können mit breiter Brust in die Partie gehen, die jüngsten vier Direktduelle gingen zu Gunsten der Truppe aus Kansas City aus.

2.00 **★** **FD** **American Football: NFL** Playoff 6: Detroit Lions – Washington Commanders. Reporter: Mitija Lafere, Jan Stecker Werden die Lions die Erwartungen erfüllen und zu Hause gewinnen, oder sorgen die Commanders für eine Überraschung? Im jüngsten Direktvergleich im Jahr 2022 setzte sich das Team aus Detroit mit 36:27 durch.

SAT.1

5.00 Auf Streife. Doku-Soap. U.a.: Ketchup If You Can / Existenz unter Feuer 9.15 Die Landarztpraxis. Arztserie. Ein ziemlich guter Start / Gerüchteküche / Mehr als Freundschaft / Wer nicht wagt, ... / Vertrauensfrage. Mit Caroline Frier 12.55 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. In Luft aufgelöst / Aufruf auf dem Amt / Mitklauzentrale

16.00 **FD** **Auf Streife – Die neuen Einsätze** Doku-Soap
16.58 **FD** **Auf den Punkt** Magazin
17.00 **FD** **Auf Streife – Die neuen Einsätze** Doku-Soap
18.00 **FD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Moderation: Jörg Pilawa
19.55 **FD** **SAT.1: newstime**

20.15 **★** **FD** **Smallfoot – Ein eisigartiges Abenteuer** Animationsfilm (USA 2018) Regie: Karey Kirkpatrick, Jason Reisig. Yeti Migo glaubt, das Wesen „Smallfoot“ gesehen zu haben. Doch angeblich existiert dieses Wesen gar nicht
22.10 **★** **FD** **Lissi und der wilde Kaiser** Animationsfilm (D 2007) Kaiserin Lissi und ihr Mann Kaiser Franz leben glücklich auf Schloss Schöngrün, bis ein Yeti die Kaiserin entführt.

23.55 **★** **FD** **CHiPs** Action-Komödie (USA 2017) Mit Michael Peña, Dax Shepard, Vincent D'Onofrio. Regie: Dax Shepard

2.00 **★** **FD** **The Devil's Double** Actionthriller (B/NL 2011) Mit Dominic Cooper, Ludvine Sagnier, Philip Quast
Regie: Lee Tahamori
3.40 **★** **FD** **Napoleon** Dynamite Komödie (USA 2004)

PRO 7

5.05 taff 5.55 Galileo 6.55 Scrubs – Die Anfänger 8.45 United States of Al 9.40 Mr. Griffin – Kein Bock auf Schule 13.25 Scrubs – Die Anfänger 15.20 Die Simpsons. Mit Mel Gibson in Hollywood / Ist alles hin, nimm Focusin! / Homer als Restaurantkritiker / Ich weiß, was du getudelt-tan hast / Duell bei Sonnenaufgang / Die Kurzeit-Berühmtheit

18.15 **FD** **ProSieben: newstime**
18.25 **FD** **Die Simpsons** Trickserie. Harmonie vs. Philharmonie / Oklahama / Oh, Kanada / Kriminalakte Springfield. Ein Talent-Scout erkennt Lissas musikalische Begabung. Fortan soll sie im renommierten Capitol City Jugendorchester mitspielen.

20.15 **FD** **Joko gegen Klaas – Das Duell um die Welt** Show. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf, Felix Kroos (Heuer. Fußballspieler), Wilson Gonzalez Ochsenknecht (Schauspieler und Sänger), Christoph „Icke“ Dommisch (Moderator und Sportreporter), Katrin Bauerfeind (Moderatorin). Moderation: Jeannine Michael- sen. Joko, Klaas und ihre Teams treten zum weltweiten Kräfte messen an.

0.15 **FD** **Die beste Show der Welt** Moderation: Jeannine Michael- sen, Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Wer überzeugt das Publikum mit seiner Vorstellung von bester Unterhaltung?
2.55 **FD** **Balls – für Geld mache ich alles** Show
4.40 **FD** **United States of Al** Comedyserie. Versprechen Mit Parker Young, Adhir Kalyan

SWR RP

5.30 Mona Monete 6.30 Zu Hause in Deutschland 7.30 Wohnen ab 60 – Wo leben im Alter? 8.15 In aller Freundschaft 9.00 Doc Fischer 9.45 Abenteuer Diagnose 10.30 Marktcheck 11.15 Preiswert, nützlich, gut? 12.00 Klima- zeits. Magazin 12.30 Schöne Lügen. TV-Drama (D 2003) 14.00 Fußball: 3. Liga. 1. FC Saarbrücken – 1860 München

16.00 **FD** **Geld.Macht.Liebe**
16.45 **FD** **Spätzle Arrabbiata oder Eine Hand wäscht die andere**
17.30 **FD** **SWR Sport**
18.00 **FD** **Aktuell**
18.08 **FD** **Hierzuland** Reportagereihe
18.15 **FD** **Flohmarkt** Magazin
18.45 **FD** **Stadt – Land – Quiz**
19.30 **FD** **SWR Aktuell**

20.00 **FD** **Tagesschau**
20.15 **★** **FD** **Der Schinderhannes** Historienfilm (D 1958) Mit Curd Jürgens, Maria Schell, Christian Wolff. Regie: Helmut Käutner 1802, Hunsrück: Johannes Bücker, genannt Schinderhannes, kämpft gegen französische Besatzer und Großgrundbesitzer.
22.10 **FD** **SWR Aktuell RP** Magazin
22.15 **FD** **Der Tod kommt nach Venedig** TV-Kriminalfilm (D/A 2022) Mit Alwara Höfels, Christopher Schärff. Regie: Johannes Griesser

23.45 **FD** **Donna Leon: Endstation Venedig** Kriminalfilm (D 2006) Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen
Regie: Sigi Rothemann
1.15 **FD** **Schöne Lügen** TV-Drama (D 2003) Mit Susanna Simon, Daniel Morgenroth, Brigitte Karner. Regie: Karola Hattop
2.45 **FD** **Der Tod kommt nach Venedig** TV-Kriminalfilm (D/A 2022)

HR hr

6.20 Mittendrin – Flughafen Frankfurt 7.05 Die Ratgeber 7.35 wetter 7.50 Sehen statt Hören 8.20 Grenzgeschichten: Wiktor und Nel – Eine Insel, zwei Länder 8.45 Maintower 9.10 hessenschau 9.40 Notarztwagen 7 10.05 Familie Dr. Kleist 10.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 11.45 In aller Fr. 12.30 Nachtcafé 14.00 3 nach 9. Talkshow

16.00 **FD** **Hessen à la carte**
16.45 **FD** **Kochstories** Dokureihe
17.15 **FD** **Mit Herz am Herd**
17.45 **FD** **kochen & backen**
18.15 **FD** **Gärtner für jeden**
18.45 **FD** **Metzgerei mit Zukunft – Katharina und ihr Würstbimmel** Reportage
19.30 **FD** **hessenschau**

20.00 **FD** **Tagesschau**
20.15 **★** **FD** **Nord bei Nordwest: Kapit'n Hook** Kriminalfilm (D 2014) Mit Hinnerk Schönemann. Regie: Marc Brummund Hauke Jacobs ist gerade frisch in das Ostsee-Städtchen Schwanitz gezogen, um Abstand von seinem früheren Leben als Großstadtcop zu gewinnen. Zwei Leichen auf einem Fischkutter machen das unmöglich.
21.45 **FD** **The Fortress** Dramaserie Das Angebot / Die Wahrheit

23.10 **FD** **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Bitterer Wein** (2/4) Kriminalfilm (NZ 2014) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Pana Hema Taylor. Regie: Joshua Frizzell
0.45 **FD** **Arcadia – Du bekommst, was du verdienst** Sci-Fi-Serie Mit Monic Hendrickx
2.15 **FD** **The Fortress** Dramaserie Das Angebot / Die Wahrheit

WDR

10.55 Wir können auch anders 11.25 Ausgerechnet 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Im Einsatz zwischen Leben und Tod 13.45 Erlebnisreisen 14.00 Fußball: 3. Liga. 20. Spieltag: Arminia Bielefeld – Energie Cottbus. Aus Bielefeld – WDR aktuell 16.15 Die Ernährungs-Docs 17.00 Der Vorkoster 17.45 Einfach & köstlich 18.15 Alles außer Kartoffeln: Menschen. Küche. Heimat. 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Unter Gärtnern. Kriminalfilm (D 2024) 21.45 Mitternachtsspitzen 22.45 Gerburg Jahnke – Wenne Mittwoch überlebs, is Donnerstach 23.45 Zimmer frei!

BAYERN BR

12.05 Wie ein Licht in der Nacht. TV-Drama (D 2010) 13.35 Aufgebahrt von Alexander Herrmann 14.05 Verrückt nach Meer 14.55 Verrückt nach Meer 15.45 Musikantentreffen in Niedersonthofen 16.30 Soko Gartenschläfer 17.15 Blickpunkt Sport. mit der 3. Liga 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 BR24 18.45 Alkohol Detox – die Challenge (1) 19.30 Kunst + Krepel 20.00 Tagess. 20.15 **★** **Rehagout-Rendezvous**. Komödie (D 2023) 21.45 24 Milch- kühe und kein Mann. TV-Romanze (D 2013) 23.15 Rindvieh à la carte. TV-Romanze (D 2011) 0.45 Wie ein Licht in der Nacht. TV-Drama (D 2010)

3SAT 3 sat

12.15 Wiens verschwundene Berufe 13.00 ZIB 13.15 Notizen aus dem Ausland 13.20 quer 14.05 Werktags- helden 14.40 Kunst & Krepel 15.10 Königliche Gärten an der Nordsee (1/2) 15.35 Berg und See in Eis und Schnee – Winteridylle in Österreich 16.00 Wilder Kaiser und Kitzbüheler Alpen 16.45 Hermann Maier – Meine Heimat: Rund um den Hahnenkamm 17.30 Lilly Schö- nauer – Weiberhaushalt. TV-Romanze (A/D 2013) 19.00 heute 19.20 Kulturzeit extra 20.00 Tagess. 20.15 Das Spitzen- tuch der Königin 22.55 Johann Strauss – Wien, Stadt der Musik 23.40 **★** **Michael Clayton**. Kriminalfilm (USA 2007)

Sport1 sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 My Style Rocks 11.45 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott (4) 12.00 Normal (3) 12.30 Eastside Motors – Kaufrausch in Dresden 14.30 Die Drei vom Pfandhaus 17.00 Volley- ball: Bundesliga der Damen. 18. Spieltag: VfB Suhl LOTTO Thüringen – Schwarz- Weiß Erfurt 19.30 Fußball: 2. BL – Vorbe- richte. 18. Spieltag 20.30 Fußball: 2. BL. 18. Spieltag: Hamburger SV – 1. FC Köln. Aus Hamburg 22.30 Fußball: 2. Bundes- liga – Analyse. 18. Spieltag 23.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 1.30 Highway Cops. Doku-Soap

KABEL1

6.00 Magnum 9.00 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Ein neuer Start / Starke Bande 10.55 Castle. Krimiserie. Johanna Beckett / Todsiche- res Glück / Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown 15.30 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. Erdbeben 16.25 newstime 16.35 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. Ein Tag wie kein anderer / In der Klemme / Furchtbare Menschen / Zugedröhnt. Mit Angela Bassett 20.15 Navy CIS: Hawaii. Krimi- serie. Die beste Freundin / Anhörung 22.15 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Wie ein Sohn / Der Franzose 0.15 Hawaii Five-0. Krimiserie. Zurück in die Zukunft

VOX v.o.x

5.40 CSI: NY 6.25 Criminal Intent 11.50 Shopping Queen 16.50 Der Hundeprofi – Rütters Team. Doku-Soap. Lukas und Nasti mit Labrador-Mischling „Theo“ / Katharina und Sabine mit Chihuahua Shorty 17.55 hundkatzema- frank (3) Magazin. Tierschutzexperte Frank Weber und die Streunerkatzen von Rügen / Swiss Offroad Kjøring 19.10 Harte Hunde – Ralf Seeger greift ein Dokumentationsreihe. Großbaustelle für Katzenbabys 20.15 **★** **Passengers**. Abenteuerfilm (USA/AUS/HK 2016) 22.35 **★** **James Bond 007: Der Spion, der mich liebte**. Agentenfilm (GB 1977) 1.10 Medical Detectives. Dokureihe

KIKA KIKKA

6.20 Die Ollie & Moon Show 6.40 Babar und die Abenteuer von Badou 7.15 Nö- Nö Schnabellier 7.30 PEEKS 200 – Von Affen, Giraffen & Co. 7.45 Eine Möhre für Zwei 8.10 Nitsco und das zottelige Alphabet 8.20 Der kleine Rabe Socke 8.45 Super Wings 9.20 Feuerwehrmann Sam 9.40 Ene Mene Bu 9.50 Jan & Henry – die Fragenforscher 10.05 Das Wunder Du 10.20 SingAlarm 10.35 TanzAlarm 10.45 Tigerenten Club 11.45 Schmeckspllosion 12.00 Lenas Ranch 13.25 **★** **Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess**. Komödie (NL/D 2019) 14.45 CheXperiment 15.00 Belle und Sebastian 16.25 Tib und Tumtum 17.50 Wicke 18.10 Die Biene Maja 18.35 Meine Freundin Conni 18.50 Sand- mann. Reihe 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood. Animationsse- rie 19.25 Checkerin Marina. Magazin

NDR NDR

12.00 1949 in Ost und West – Zwei Familien und ihre Träume 12.45 Weltbil- der 13.15 Eilige Welten – Naturwunder im Nordosten Kanadas 14.00 Vom Fjell zu den Fjorden: Mit dem Zug durch Norwegens Winter. Dokufilm (D 2019) 15.30 Schneelärm im Harz 16.00 WaPo Berlin 16.50 Neues aus Büttenwarder 17.15 Sylt im Winter – Auszeit vom Saisontrubel 18.00 Nordtrot 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 70 Jahre Samstagabend-Show – Das große Jubiläum. Dokufilm (D 2023) 22.30 „Sensationell und schönes Arbei- ten!“ – Carlo von Tiedemann 0.00 Popschlager, die Sie kennen sollten

PHOENIX phoenix

9.30 Eisenbahn-Romantik 10.00 Wende- zeit – Rückblick auf den Mauerfall 10.45 Mielke und die Mauer – Innenan- sichten der Staatssicherheit 11.30 Grübe aus der DDR – Reisen in den Sozia- lismus 12.15 Die Stasi im Kinderzim- mer 13.00 plus 14.15 Kanadas Haida Wächter 15.00 Der Schwarzwald in Kanada 15.45 Kanadas deutsche Küste – Lunenburg in Nova Scotia 16.30 Der Wächter der Geisterbären – Kanadas heimliche Tradition 17.15 Die Halbsei- sel – Die wilden Geschichten Iberiens 19.30 phoenix persönlich 20.00 Tagess. 20.15 1491 – Amerika vor Kolumbus. Dokureihe 23.15 Terra X-History

ARTE arte

9.30 Stadt Land Kunst Spezial 10.50 Zu Tisch ... 11.15 Die gefährlichsten Bahn- strecken der Welt 12.10 **★** **Der letzte Kaiser**. Drama (I/GB/F/HK 1987) 14.45 Beckenbauer – Der letzte Kaiser 17.25 Reportage 18.20 Mit offenen Karten 18.35 im Tuktuk zur Freiheit – Sri Lankas Frauen machen mobil 19.20 Journal 19.40 Bretonische Kitesurf- Challenge 20.15 Die Piratinnen: Ein Leben in Freiheit. Dokumentarfilm (F 2024) 21.45 Fluch des Mittelmeers – Piraterie, Menschenraub und Sklaverei. Dokumentation 22.35 Anthropoland – Der Beginn eines neuen Zeitalters?. Dokumentation 23.40 42. Dokureihe

EUROSP.1

8.45 Tennis: Australian Open – Matchball Becker. Analysen und Interviews mit Boris Becker 9.00 Tennis: Australian Open 11.00 First Serve Rittner 11.15 Tennis: Australian Open. 7. Tag 14.00 Tennis: Australian Open – Matchball Becker. Analysen und Interviews mit Boris Becker 14.30 Biathlon: Weltcup. 4x6 km Staffel Damen 15.40 Langlauf: Weltcup. Sprint klassisch der Damen und Herren 16.30 Skispringen: Weltcup. Team Herren (HS 140) 18.05 Ski alpin: Weltcup. Abfahrt Herren 19.00 Snooker: The Masters. Halbfinale. Aus London (GB) 19.45 Snooker: The Masters. Halbfinale 23.30 Ski alpin: Weltcup. Abfahrt Herren

RTL2

6.10 Infomercial 8.10 Die Schnäppchen- häuser – Der Traum vom Eigenheim 10.10 Zuhause im Glück – Unser Einzug in ein neues Leben. Ein gemütlicher Rück- zugsort für Elke und die Kinder / Großfa- milie braucht dringend Hilfe bei der Ren- ovierung / Ein junger Familienvater benö- tigt Hilfe 16.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch (2) Sascha und Dennis im Tuning-Fieber 18.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! Abu Dha bin I Dabeil! / Oma und Opa in Sorge 20.15 **★** **Cliffhanger** – Nur die Starken überleben. Action (USA/IFF/J 1993) 22.25 **★** **Der City Hai**. Action (USA/NL 1986) 0.30 Fear the Walking Dead. Horrorserie

MDR mdr

13.15 Diamant – Räder, Legenden und Siege 14.00 Pferdesport: Partner Pferd 15.55 aktuell 16.00 Europäische Kultur- hauptstadt Chemnitz – Der Festakt 17.30 Richard Hartmann – Der Lokomotiv-König von Chemnitz 18.00 Chemnitzer Köpfe – Wir sind Hauptstadt 18.15 Unterwegs in Sachsen 18.45 Glaubwürdig 18.54 Sand- männchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Unser Dorf hat Wochenende 20.15 Die große Eröffnungsshow 21.45 Chem- nitz 2025 – Unterwegs mit Katharina Witt. Dokumentation 22.45 Damals war's Spezial – 50 Jahre Stadthalle Chem- nitz 0.15 Der Kommissar und die Alpen: Staub und Schatten. Krimi (I 2018)

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Unteritel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⓧ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 18.1. – 24.1.2025

WIDDER
21.03. bis 20.04.

Sie sind momentan ein ganz schöner Eigenbrötler. Mit Ihrem Verhalten stoßen Sie Ihren Partner unnötig vor den Kopf. Sprechen Sie offen aus, was Sie stört!

STIER
21.04. bis 20.05.

Ein Freund braucht Sie jetzt dringend. Ihre Fürsorglichkeit, zuzuhören und sich in Probleme anderer hineinzusetzen, wird sehr wertvoll und hilfreich für ihn sein.

ZWILLINGE
21.05. bis 21.06.

Im Kollegenkreis werden Emotionen immer wieder gegeneinander aus- gespielt. Das sorgt für eine schlechte Atmosphäre. Wirken Sie harmoni- sierend darauf ein!

KREBS
22.06. bis 22.07.

Sie versuchen wiederholt, etwas durch kostspielige und unnötige Anschaf- fungen zu kompensieren. Woran liegt das? Setzen Sie sich damit bewusst auseinander!

LÖWE
23.07. bis 23.08.

Ihre offensive Haltung anderen gegenüber wirkt nicht selten ein- schüchternd. Stürmen Sie nicht gleich nach vorne und halten Sie sich lieber etwas bedeckt.

JUNGFRAU
24.08. bis 23.09.

Sie lieben es, zufriedene Menschen um sich herum zu haben, und machen es anderen ständig recht. Denken Sie mehr an sich und leben Sie öfter Ihr eigenes Leben.

FERNSEHEN AM SONNTAG

11

TIPPS DES TAGES



Kundschafter des Friedens

Die Entführung eines Präsidentschaftskandidaten in der ehemaligen Sowjetrepublik Katschekistan gibt vier Ex-Agenten des DDR-Geheimdienstes die Chance, nach langer Zeit in ihren alten Beruf zurückzukehren. Jochen Falk (Henry Hübchen), der Kopf des Quartetts, hat einen persönlichen Grund für diese Mission: Sein Widersacher Frank Kern enttarnte ihn einst und spannte ihm die Frau aus. Der Einsatz droht schon bald im Chaos zu versinken.

Actionkomödie

▶ 21.45 3sat



Casino

Der Casinomanager Sam Rothstein (Robert De Niro) und sein Jugendfreund Nicky erleben, wie schnell man mit Hilfe der Mafia aufsteigen kann und wie tief der Fall ist, wenn man in Ungnade fällt.

Gangsterfilm ▶ 22.00 Arte



Klassentreffen 1.0

Für Thomas (Til Schweiger) Nils und Andreas steht das Abi-Treffen bevor. Doch die Endvierziger haben wenig Lust darauf, da sie mit beruflichen und privaten Problemen zu kämpfen haben.

Komödie ▶ 22.15 Sat.1

ARD

5.45 Kinderprogramm 6.45 ★ Ostwind 3 – Aufbruch nach Ora (3) Familienfilm (D 2017) 8.25 Die Maus 8.55 Tageschau 9.00 Sportschau. U.a.: Skispringen / ca. 9.30 Nordische Kombination / ca. 10.05 Ski alpin / ca. 10.50 Nordische Kombination / ca. 11.05 Rodeln / ca. 11.30 Ski alpin / ca. 12.15 Langlauf / ca. 12.25 Biathlon / ca. 13.20 Bob

18.40 **Fußball: 2. Bundesliga** 18. Spieltag: SC Paderborn 07 – Hertha BSC, SV Elversberg – 1. FC Magdeburg, 1. FC Nürnberg – Karlsruher SC Zusammenfassung. Die zweit-höchste Spielklasse im deutschen Profi-Fußball wurde im Jahre 1974 eingeführt.

20.15 **Tatort: Verblendung** Kriminalfilm (D 2025) Mit Richy Müller, Felix Klare, Jürgen Hartmann. Regie: Rudi Gaul. Bei einer Filmpremiere nehmen zwei Bewaffnete mehrere Menschen als Geiseln, darunter Kommissar Bootz. Sein Kollege Lannert wird Teil des einberufenen Krisenstabs, der nun von außen die heikle Situation lösen muss.

21.45 **Caren Miosga** Gespräch

22.45 **Tagesthemen** Mit Sport und Wetter

23.05 **ttt Magazin**

23.35 **Druckfrisch** U.a.: Wolf Haas: Wackelkontakt: Kein Krimi, kein Brenner, trotzdem gut

0.05 **The Good Lie** – Das alte Böse Drama (GB/D USA 2019) Mit Helen Mirren

1.50 **Tagesschau**

1.55 **Der Hafencapitol** TV-Drama (D 2012)

3.25 **Caren Miosga** Gespräch

ZDF

6.00 Kinderprogramm 8.10 Löwenzahn 8.35 1, 2 oder 3 9.03 Tradewives 9.30 Kath. Gottesdienst 10.15 Bares für Rares – Lieblingsstücke 11.55 heute Xpress 12.00 Bares für Rares – Lieblingsstücke 14.10 Bares für Rares – Händlerstücke 14.55 Duell der Gartenprofis 15.40 heute Xpress 15.45 Kalter Krieg und Klimawandel: Atommüll in der Südsee

16.15 **Die Rosenheim-Cops** 17.00 **heute** 17.15 **Die außergewöhnlichsten Hotels der Welt** 18.00 **Selbständige am Limit** 18.30 **Die Psychologie des Geldes** 18.55 **Aktion Mensch / heute** 19.10 **Berlin direkt** Magazin 19.30 **Säugetiere**

20.15 **Ein Sommer in Italien** TV-Romanze (D 2024) Mit Hanna Plab, Jonathan Hutner, Corinna Kirchhoff. Regie: Stefanie Sycholt. Zwei Freundinnen in Apulien: Während Billie ihrer Cousine beim Reiseblog hilft und sich verliebt, sucht Hella ihre Jugendliebe Angelo.

21.45 **heute journal** 22.15 **Inspector Barnaby: Tödliches Klima** Kriminalfilm (GB 2023) Mit Neil Dudgeon Regie: Leon Lopez

23.45 **Mörderische Stars: Reich, berüht und kriminell** 0.30 **heute Xpress** 0.35 **Chemnitz 2025 – Kulturhauptstadt Europas** 1.15 **Unter anderen Umständen: Falsche Liebe** Kriminalfilm (D 2014) 2.45 **Unter anderen Umständen: Der Mörder unter uns** Kriminalfilm (D 2013)

RTL

5.30 Der Blaublicht-Report. Doku-Soap. U.a.: Handwerker hört beunruhigende Nachricht auf AB / Polizisten sollen kleinem Jungen eine Bierflasche öffnen / Hula-Frauen schleppen Schranke ab 10.55 ★ Ruf der Wildnis. Abenteuerfilm (USA/CDN 2020) 13.00 Fußball: 2. BL Die Konferenz 15.45 Die großen Hunde (3) Doku-Soap. U.a.: Riesen-Kangals

17.45 **Exklusiv – Weekend** (3) 18.45 **RTL Aktuell** 19.05 **Die Versicherungsdetektive** (2) Doku-Soap Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen. Versicherungsdetektiv Patrick Hufen muss klären, auf welche Weise ein neues Handy zu einem Totalschaden wurde.

20.15 **American Football: NFL Playoff 6: Philadelphia Eagles – Los Angeles Rams** Reporter: Mitja Lafere, Florian Schmidt-Sommerfeld. Experte: Patrick Esume. Beide Teams haben in der ersten Runde der Playoffs eine solide Leistung gezeigt. Die Eagles schlugen die Packers mit 22:10 und die Rams gewannen mit 27:9 gegen die Vikings. Im jüngsten Aufeinandertreffen setzte sich die Mannschaft aus Philadelphia mit 37:20 durch.

0.20 **American Football: NFL Playoff 7: Buffalo Bills – Baltimore Ravens**. In der ersten Runde der Playoffs gewannen die Bills vor heimischem Publikum deutlich mit 31:7 gegen die Broncos. Im jüngsten Aufeinandertreffen mit den Ravens gab es allerdings eine bittere 10:35-Niederlage.

3.45 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie

SAT.1

5.55 Auf Streife – Berlin 6.55 Auf Streife – Berlin. Unterlassene Hilfeleistung 8.00 Auf Streife – Berlin 9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag. Magazin 12.00 ★ CHiPs. Actionkomödie (USA 2017) 14.00 ★ Lissi und der wilde Kaiser. Animationsfilm (D 2007) 15.45 ★ Smalfoot – Ein eisiges Abenteuer. Animationsfilm (USA 2018)

17.45 **The Biggest Loser Show** Übergewichtige Kandidaten und Kandidatinnen treten zum ultimativen Abnehm-Wettbewerb gegeneinander an. Beim Kampf gegen die Waage bekommen sie professionelle Unterstützung von ihrem prominenten Teamcoach.

19.55 **SAT.1: newstime**

20.15 **Der Schuh des Manitu** Komödie (D/E 2001) Mit Michael Herbig, Christian Tramitz, Sky du Mont, Marie Bäumer. Regie: Michael Herbig Der Häuptling Abahachi und sein Blutsbruder sind vom Gauner Santa Maria betrogen worden. Es kommt zum Eklat und der Bösewicht erschießt den Häuptlingssohn. Abahachi muss nun das Geld wiederbeschaffen.

22.15 **Klassentreffen 1.0** Komödie (D 2018)

0.50 **Stuber** Actionfilm (USA 2019) Mit Dave Bautista, Kumail Nanjiani, Mira Sorvino. Regie: Michael Dowse

2.25 **Klassentreffen 1.0** Komödie (D 2018) Mit Samuel Finzi, Milan Peschel, Til Schweiger. Regie: Til Schweiger

4.25 **Auf Streife** Doku-Soap Frau auf Wache zusammengebrochen – Identität unbekannt

PRO 7

5.30 Mr. Griffin. Serie. Gefesselt / Spektakel / Reite den Widder / Irgendwie so'n bisschen / Die Bombe im weißen Haus / Der neue Schwank / Ihr seid alle Dealer! 8.40 Galileo 11.45 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera. Doku-Soap. Ein grandioser Abschied / Lebendig vom Wal verschlungen 13.40 Die beste Show der Welt

16.25 **taff weekend** Magazin 17.45 **ProSieben: newstime** 17.55 **Galileo Stories** Magazin „Galileo Stories“ erzählt fesselnde Reportagen und gibt wissenswerte Tipps.

19.05 **Galileo X-Plorer** „Galileo X-Plorer“-Team löst die spannendsten Rätsel der USA.

20.15 **Matrix Resurrections** Sci-Fi-Film (USA 2021) Mit Keanu Reeves. Regie: Lana Wachowski. Thomas ist ein Spielzeugentwickler aus San Francisco, der jedoch mit Wahnvorstellungen zu kämpfen hat und versucht, diese mit Hilfe von Medikamenten in den Griff zu bekommen. Als er auf eine mysteriöse Frau namens Tiffany trifft, werden alte Erinnerungen in ihm wach, die aus einer anderen Welt zu stammen scheinen.

23.10 **Matrix Revolutions** Sci-Fi-Film (USA 2003) Mit Keanu Reeves, Laurence Fishburne, Carrie-Anne Moss. Regie: Larry Wachowski, Andy Wachowski

1.30 **Matrix Resurrections** Sci-Fi-Film (USA 2021) Mit Keanu Reeves

3.55 **Matrix Revolutions** Sci-Fi-Film (USA 2003)

SWR RP

8.45 Luigi Nono – Der Klang der Utopie 9.40 Sehen statt Hören 10.10 Machen statt warten – Menschen von der Straße helfen sich selbst 10.40 Fuchs und Gans 11.30 Die Heiland – Wir sind Anwalt 12.20 ★ Der Schinderhannes. Historienfilm (D 1958) 14.15 Leichtmatrosen – Drei Mann in einem Boot. TV-Komödie (D 2017) 15.45 Groningen, da will ich hin!

16.15 **Lecker aufs Land** (3) 17.00 **Einfach & köstlich** Magazin 17.30 **SWR Kultur** (1) Magazin 18.00 **SWR Aktuell** 18.15 **Handwerkskunst!** Wie man einen Gewerkschaft macht 18.45 **Treffpunkt** Reportagereihe 19.15 **Die Fallers Blickwinkel** 19.45 **SWR Aktuell**

20.00 **Tagesschau** 20.15 **Der Harz** Dokumentationsreihe. Eisige Gipfel, wilde Täler / Felsenreich und Wasserwelten Der sagenumwobene Nationalpark Harz ist ein Naturjuwel. Er wird wieder von Luchsen und Wildkatzen bewohnt.

21.45 **Bundesliga am So.** 18. Spieltag, u.a.: 1. FC Union Berlin – 1. FSV Mainz 05

22.05 **SWR Sport** 22.50 **Der Trauerschwindler** (1) Reportagereihe. Der Betrug

23.15 **Der Trauerschwindler** Reportagereihe. Seine Masche / Die Jagd / Die Wende

0.45 **Sandstern** Drama (D/B/LUX 2018) Mit Roland Kagan Sommer, Taies Farzan, Hilmi Sözer. Regie: Yilmaz Arslan

2.15 **Leichtmatrosen – Drei Mann in einem Boot** TV-Komödie (D 2017)

3.40 **Der Harz** Dokureihe

HR

11.00 Giganten der Gotik – Wie die Kathedralen in den Himmel wuchsen. Dokumentarfilm (D 2010) 12.30 Utta Danella: Das Geheimnis unserer Liebe. TV-Liebesdrama (D 2008) 14.00 Wildes Island: Ein Zauberland mit gewaltigen Naturkräften 14.45 Edinburgh und die Highlands – Eine Reise durch Schottlands Norden 15.30 Alles Wissen

16.15 **Mex – Das Marktmagazin** 17.00 **Mittendrin** Dokureihe 17.45 **Alkohol Detox – die Challenge** (1) Dokureihe Vier Wochen ohne Promille 18.30 **maintower weekend** 19.00 **Tobis Urlaubstrip** Dokureihe. Sauerland hautnah! 19.30 **hessenschau**

20.00 **Tagesschau** 20.15 **Hunde verstehen!** Dokureihe. Hundebegegnungen ohne Bellen und Zeren / Dem Hund die richtigen Signale senden

21.45 **Bundesliga am Sonntag** 18. Spieltag. 1. FC Union Berlin – 1. FSV Mainz 05, SV Werder Bremen – FC Augsburg

22.05 **Meister des Alltags** Show. Das Wissensquiz Moderation: Florian Weber

22.35 **strassenstars** Web

23.05 **Das große Hessenquiz** Show. Mod.: Jörg Bombach

23.50 **Polen an der Grenze** Doku 1.50 **Utta Danella: Das Geheimnis unserer Liebe** TV-Liebesdrama (D 2008) Mit Diana Amft, Rita Russeks

3.20 **Familie Dr. Kleist** Arztserie. Warnzeichen

4.10 **Watzmann ermittelt**

WDR

12.45 WDR aktuell 13.00 Kochen mit Martina und Moritz 13.30 Einfach & köstlich 14.00 Alles außer Kartoffeln: Menschen. Küche. Heimat. 14.30 Pfarrer Braun: Ein Zeichen Gottes. Kriminalfilm (D 2007) 16.00 aktuell 16.15 Winterwelten 17.00 Jungtiere – Die ersten Tage ihres Lebens 17.45 Tiere suchen ein Zuhause 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol 20.00 Tagess. 20.15 Wunderschön! Cornwall – wilde Küste, grünes Herz 21.45 Sportschau 22.15 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs 22.45 Tatort: Unter Gärtnern. Kriminalfilm (D 2024) 0.15 Pfarrer Braun: Ein Zeichen Gottes. Kriminalfilm (D 2007)

BAYERN

9.45 Simon Rattle dirigiert Ligeti, Wagner und Bruckners 9. 11.00 Der Sonntags-Stammtisch 12.00 quer 12.45 Querbeet 12.15 Österreichs Bergdörfer 14.00 Zwischen Spessart und Karwendel 14.45 Polizeiinspektion 1 15.30 Der Schmidt Max auf der Suche 16.15 Unser Land 16.45 Landgasthäuser Burgenstraße 17.15 Aufgebahrt von Alexander Herrmann 17.45 Schwaben und Altbayern 18.30 BR24 18.45 Bergauf Bergab 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagess. 20.15 Der Komödientadel. Ach Du lieber Gott. Lustspiel 21.45 Blickpunkt Sport 23.00 ★ Rehgout-Rendezvous. Komödie (D 2023)

3SAT

14.45 Nordwestpassage – Von Kanada nach Grönland 15.30 Island im Winter – Glühende Lava und einsame Fjorde (1/2) 16.15 Island im Winter – Raue Küsten und ewiges Eis (2/2) 17.00 ★ Monsieur Claude und seine Töchter 2. Komödie (F 2019) 18.30 Schweizzeit 19.00 heute 19.10 82 Viertausender in 51 Tagen – Bergsteigen am Limit nur zu Fuß und mit dem Gleitschirm 19.40 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit 20.00 Tagess. 20.15 Abdelkarim: Wir beruhigen uns. Show 21.00 Vince Ebert: Vince of Change 21.45 ★ Kundschafter des Friedens. Actionkomödie (D 2017) 23.10 ★ Das letzte Opfer. Krimi (B 2017)

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Bundesliga pur – 1. & 2. Bundesliga. 18. Spieltag, 1. BL & 2. BL 11.00 Doppelpass. Die Runde 13.30 Bundesliga pur – 1. & 2. Bundesliga. Bundesliga. 18. Spieltag, 1. BL & 2. BL 15.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 17.30 My Style Rocks. Show 20.00 Hausmeister Krause. Comedyserie. Der Hochzeitstag / Der böse Nachbar / Die Hundebesucher / Die Notoperation / Die Ratte / Das Kommando-Unternehmen 23.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 1.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Ausspienierte / Ausgeflogen / Wetschulden

KABEL1

5.35 Knight Rider 7.15 Blue Bloods – Crime Scene New York 8.10 The Mentalist. U.a.: Schmerz und Geld / Der Problemlöser / Türen im Kopf 12.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Land-Steakhaus Bürger“, Marxheim / „La Bodega“, Dachau / „MINA“ 16.00 newstime 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal. „Schuhbauers am Dom“, Freising / „Delight by Bernhard Neumann“, Ingolstadt 18.10 Roadtrip Amerika – Drei Spitzenköche auf vier Rädern 20.15 Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand. Doku-Soap 22.15 Abenteuer Leben am Sonntag. Magazin 0.25 Roadtrip Amerika – Drei Spitzenköche auf vier Rädern. Doku-Soap

VOX

5.00 Medical Detectives. Dokumentationsreihe. Kalte Herzen 5.50 CSI: NY. Krimiserie. Trautes Heim 6.35 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie. Eiskalt / Ohne Skrupel / Tödliche Neugier / Mord auf Bestellung / Eiskalt / Die Krieger / Kurzschluss / Hoher Einsatz / Die Sippe 14.45 ★ Passengers. Abenteuerfilm (USA/AUS/HK 2016) 17.00 auto mobil (3) Magazin 18.10 Die Autodoktoren. Doku-Soap. Moderation: Holger Parsch, Hans-Jürgen Faul 19.10 Die Beet-Brüder (7) Doku-Soap. Neukirchen-Vluyn 20.15 Mälzer und Herrmann liefern ab! (5) Doku-Soap 23.25 Prominent!. Magazin. Moderation: Laura Dahm

KIKA

6.35 Die unglaublichen Abenteuer von Blinky Bill 6.55 Tashi 7.20 Simsalgrimm 7.45 Chi Rho – Das Geheimnis 8.10 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 8.35 Team Timster 8.50 neunehalb 9.00 Checker Tobi 9.30 Pinocchio im Zauberdorf 9.50 Die Muskeltiere 10.15 Grisu – Der kleine Drache 10.40 Rudis Rasselbande 10.55 Rudis Rabenteuer 11.05 Löwenzahn 11.30 Die Maus 12.00 Der süße Brei. TV-Märchenfilm (D 2018) 13.25 ★ Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums. Familienfilm (D/FIN 2018) 14.50 Tom Sawyer 15.15 Yakari 15.50 Törtel 16.35 Anna und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 Wir sind die Dorfbande 17.50 Wickie 18.10 Die Biene Maja 18.55 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmann 19.00 Robin Hood – Schiltzohr von Sherwood 19.25 logoi!

NDR

11.00 Hallo Niedersachsen 11.35 ★ Das kalte Herz. Märchenfilm (DDR 1950) 13.15 Der gestiefelte Kater. TV-Märchenfilm (D 2009) 14.15 Das tapfere Schneidelein. TV-Märchenfilm (D 2008) 15.15 Hofgeschichten 16.00 Zimt und Zuckerguss – Winterliche Kuchenreise durch das Münsterland 16.30 Iss besser! 17.00 Bingo! 18.00 Hanselbäck 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Ein Jahr auf den Lofoten: Norwegens Inselwelt am Polarkreis. Dokumentarfilm (D 2020) 21.45 Sportschau 22.05 Die NDR-Quizshow 22.50 Sportclub 23.35 Allein unter Frauen – Der Synchronschwimmer Frithjof Seidel

PHOENIX

10.45 Der Wächter der Geisterbären – Kanadas heimliche Tradition 11.30 persönlich 12.00 Pressedub 12.45 Pressedub – nachgefragt 13.00 die diskussion 14.00 Homegrown. Politik (USA 2024) 15.50 Der Sturm aufs Kapitol – Angriff auf Amerikas Demokratie 16.35 Von Lincoln bis Trump – Der radikale Wandel der Republikanischen Partei 17.00 1491 – Amerika vor Kolumbus. Dokureihe 20.00 Tagess. 20.15 Supervulkan Yellowstone – Amerikas tickende Zeitbombe 21.00 Die Rückkehr der Wölfe: Das Wunder im Yellowstone-Nationalpark 21.45 Amerikaner und Deutsche nach dem Krieg 23.15 phoenix satire

ARTE

10.40 Sharon Stone – Überlebensinstinkt im Showbiz 11.35 Wilde Trauminseln (1/3) 12.20 Die Piratinnen: Ein Leben in Freiheit. Dokumentarfilm (F 2024) 13.50 ★ Der Schwarze Korsar. Piratenfilm (I 1976) 15.35 Fluch des Mittelmeers – Piraterie, Menschenraub und Sklaverei 16.30 Giganten der Kunst (2/3) 17.25 Die Drei Tenöre – Geburt einer Legende 18.25 Karambolage 18.40 Zu Tisch ... 19.10 Journal 19.30 Die Waldflüsterin: Unterwegs bei den Zimbern 20.15 ★ Das brandneue Testament. Komödie (B/F/LUX 2015) 22.00 ★ Casino. Gangsterfilm (USA/F 1995) 0.50 Laurence Equilbey dirigiert Händel

EUROSP. 1

6.30 Tennis: Australian Open 8.45 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 9.00 Tennis: Australian Open 11.00 First Serve Rittner 11.15 Tennis: Australian Open 14.00 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 14.30 Nordische Kombination: Weltcup 14.45 Biathlon: Weltcup 15.45 Langlauf: Weltcup 16.45 Skispringen: Weltcup. Herren (HS 140) 18.00 Ski alpin: Weltcup. Slalom / Herren, 2. Lauf 18.45 Tennis: Australian Open. 8. Tag. Aus Melbourne 19.45 Snooker: The Masters. Finale. Aus London (GB) 20.15 Handball: WM. Gruppenphase: Norwegen – Portugal. Aus Oslo (N) 23.00 Winter-Universiade

RTL2

5.25 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 6.30 Die Fernsehkanzler 7.00 Infomercial 9.00 X-Factor: Das Unfassbare 11.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap 15.15 „Die Schnäppchenhäuser“ Spezial. Doku-Soap. Eine Chefin namens Conny 17.15 GRIP – Das Motomagazin. Andreas sucht Kombi für Narkoseschwester / Duell der Plattformbrüder – BMW vs. Toyota / Crawler extrem 20.15 ★ Old. Thriller (USA/J/CHN 2021) Mit Gael Garcia Bernal 22.05 ★ A Quiet Place 2. Horrorfilm (USA 2020) 23.55 ★ Interstellar. Sci-Fi-Film (USA/GB/CDN 2014)

MDR

11.40 Riverboat 13.38 MDR aktuell 13.40 ★ Rumpelstilzchen oder Das Zauberhäppchen. Märchenfilm (DDR 1960) 14.50 Das Märchen vom Bären Predig. Märchenfilm (CS 1960) 15.35 MDR aktuell 15.40 Pferdesport: Partner Pferd 17.35 aktuell 17.40 ★ Schneeweissen und Rosenrot. Märchenfilm (DDR 1979) 18.52 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Kripo live 20.15 Sagenhaft. Reportagereihe 21.45 aktuell 22.00 Sportschau 22.20 Gotha, Bomber und Dinner for one – Die Schloss Friedenstern-Story 23.05 Charles – Schicksalsjahre eines Königs. Dokufilm (D 2023) 0.20 Kripo live

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⓧ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Nachrichten und Unterhaltung. Wissenswertes. Spannendes. Sportliches. Berührendes. Romantisches. Jeden Werktag.

In Ihrer Lokalzeitung.

Schifferstädter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 18.1. – 24.1.2025

WAAGE
24.09. bis 23.10.

Sie sind eine Kämpferin und wollen das auch gern und jederzeit unter Beweis stellen. Nichts kann Sie ausbremsen, es sei denn, Sie stehen sich selbst im Weg.

SKORPION
24.10. bis 22.11.

Eine überraschende Wendung wird einiges verändern. Lassen Sie sich tragen von Ihrem neuen Lebensgefühl, aber verlieren Sie nicht die Bodenhaftung!

SCHÜTZE
23.11. bis 21.12.

Ihr Image ist Ihnen heilig. Deshalb achten Sie sehr darauf, wie andere auf das, was Sie tun, reagieren. Machen Sie sich aber nicht vom Urteil anderer abhängig!

STEINBOCK
22.12. bis 20.01.

Sie fühlen sich von jemand Neuem an Ihrer Seite überrumpelt und befürchten, Ihr altes Leben zu verlieren. Nur Mut! Die Veränderung wird Sie bald begeistern.

WASSERMANN
21.01. bis 19.02.

Bleiben Sie in einer konkreten Situation sachlich und üben Sie nur vorsichtig Kritik! Es gibt immer eine ganze Menge an Dingen, die man verbessern kann.

FISCHE
20.02. bis 20.03.

Sie haben den Anspruch, Ihr Partner müsse alle Lebensbereiche mit Ihnen teilen? Einige Wege müssen Sie aber ohne ihn gehen. Das wird der Beziehung guttun!

Immer am Handy

Können Medien süchtig machen und wie macht sich das bemerkbar?

Von Carolin Sage

Viele Kinder und die meisten Jugendlichen nutzen Handys, Tablets und Computer. Man kann sich damit prima zu unterschiedlichen Themen informieren und austauschen. Man kann Filme und Musikvideos schauen, oder auf TikTok, YouTube und Instagram nach den neusten Trends stöbern. Die Inhalte auf diesen Unterhaltungskanälen sind so vielfältig, dass man oft gar nicht merkt, wie die Zeit vergeht. Das ist deshalb so, weil die Videos meist kurz sind und direkt ein neues ausgespielt wird, wenn ein Video zu Ende ist. Man hat also immer das Gefühl, noch längst nicht alles gesehen zu haben. Und das ist tatsächlich so, denn es gibt viel mehr neue Beiträge, als man anschauen kann. Bei TikTok sind es mehr als 200 pro Sekunde! Da kann man schnell den Überblick verlieren. Und es kann leicht ein Gefühl entstehen, immer wieder nachschauen zu müssen, was es Neues auf Social Media gibt, wenn man gerade etwas anderes macht.

Nicht nur soziale Medien verleiten dazu, viel Zeit vor dem Bildschirm zu verbringen. Auch digitale Spiele werden von Kindern und Jugendlichen gerne genutzt. Mehr als dreieinhalb Stunden verbringen Jugendliche täglich im Schnitt damit zu zocken. Ist das okay? Ist das ein gesundes Maß und bleibt dann noch genügend Zeit für Sport, Treffen mit Freunden und Hausaufgaben? Diese Fragen stellen sich Fachleute seit einigen Jahren auch. Um Kindern und Jugendlichen eine Orientierung zu geben und Eltern zu informieren, haben sie eine Art Check-Liste zusammengestellt. Mit deren Hilfe kann man beurteilen, ob man Spiele und Social Media nur zum Spaß konsumiert, oder ob man es konsumieren muss, weil man sich im Laufe der Zeit zu sehr daran gewöhnt hat. Dann spricht man nämlich von einer Mediensucht. Bei einer Sucht kann man nicht mehr frei darüber entscheiden, ob man sein Handy einschaltet, man spürt eine Art Zwang, es zu tun. Sich



dagegen zu entscheiden, kostet richtig Kraft und verursacht dann auch schlechte Laune oder Wut. Die Zeit, bis man wieder spielen oder Videos schauen kann, wird als verschwendete Zeit empfunden, die man aushalten muss. Viele Kinder oder Jugendliche mit Mediensucht sind nervös, wenn sie nicht konsumieren können und stellen den Konsum über andere Freizeitaktivitäten. Das Onlinespiel ist dann wichtiger als ein Nachmittag

im Schwimmbad oder das Training mit Freunden am Abend. Vielen gelingt es nicht, das Handy abends wegzulegen, und sie schlafen deshalb zu wenig. Nicht selten werden auch die Noten in der Schule schlechter. Wenn diese Punkte zutreffen, sollten sich Betroffene Hilfe bei einer Beratungsstelle suchen, denn es führt selten zu einer Lösung, wenn die Eltern versuchen, den Medienkonsum zu kontrollieren.

Fotos: Monkey Business / drong / yusuf/bluedesign/JenkoAtaman (alle stock.adobe.com), VRM, Katzenberg-Treff, Bethanien Kinderdorf

-Anzeige-



Jede Woche neu! Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:
06131 / 484997
www.kruschel.de/abo



Mathe? Fällt heute aus!

Der Stundenplan ähnelt einem Schweizer Käse. Fast täglich fallen Stunden aus, oft gibt's keine Vertretung. Die Kids freuen sich – die Eltern fragen sich: „Wann lernen die denn was?“ Der Unterrichtsausfall ist eines von vielen Themen, die Familien bewegen und über das wir auch im aktuellen Newsletter berichten. Jede Woche greifen wir uns ein Aufregertes heraus und schildern, mal persönlich, mal mit Expertise, was das für den Familienalltag bedeutet. Zudem gibt es Wissenswertes rund ums Thema Familie in der Region. Jetzt kostenlos abonnieren auf

www.kruschel.de/newsletter



Witzig

Fritzchen fällt auf die Nase. Fragt die Oma erschrocken: „Hast du dir wehgetan? Ist die Nase noch heil?“ Antwortet Fritzchen: „Ja, Omi, die zwei Löcher waren vorher schon drin.“



21.000 Euro für „Tapfere Kinder“

von Eva Fauth

Geld kommt dem Mainzer Katzenberg-Treff und dem Bethanien Kinderdorf Eltville zugute

Was für eine Freude! Ganze 21.000 Euro haben die Kruschel-Leserinnen und -Leser für die Stiftung „Tapfere Kinder“ gespendet und damit einen Beitrag dazu geleistet, dass

alle Kinder die gleichen Startchancen im Leben bekommen, denn darum geht es in zwei Projekten, die die Stiftung mit dem Geld unterstützen will.

Zugute kommt es einmal den Kindern, die den Katzenberg-Treff in Mainz-Finthen besuchen. Sie kommen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen und oft wird zu Hause eine andere Sprache gesprochen. Im Katzenberg-Treff bekommen sie Hilfe und Unterstützung bei den Hausaufgaben. Außerdem gibt es regelmäßige Spielenachmittage und in den Ferien

Freizeitangebote. Unterstützt werden auch die Kinder, die im Bethanien Kinderdorf in Eltville aufwachsen und aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr bei ihren leiblichen Eltern leben können. Sie sollen dort die Möglichkeit haben, sich zu entfalten und zu entwickeln, denn alle Kinder haben die gleichen Rechte. All diese Angebote sind nur durch Spenden, und damit auch durch Sie, liebe Leserinnen und Leser, möglich.



POPEL
by Trantow



Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina Moos, Kim Percaccio
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131 / 48 58 16
Abo-Service: 06131 / 484997

BLICK ZURÜCK

2020: Britische Königsfamilie verkündet „Megxit“

Am 18. Januar 2020 verkündet die Queen und der Buckingham-Palast, dass Prinz Harry und seine Frau Meghan keine aktiven Mitglieder der königlichen Familie mehr sind. Das bedeutet, dass sie von nun an keine offiziellen Aufgaben für das Königshaus mehr übernehmen, auf die königlichen Titel verzichten und keine finanziellen Zuwendungen vom Königshaus erhalten. Die Entscheidung fiel auf einem zuvor einberufenen Familiengipfel. Rund eine Woche vorher hatte das Paar bekannt gegeben, sich vom Leben am Hof zu distanzieren, finanziell unabhängig zu werden und ein neues Leben in Amerika beginnen zu wollen. Nach dem „Megxit“ ziehen die beiden zunächst nach Kanada und später in die USA.

2007: Orkan „Kyrill“ wütet

Am 18. beginnt der schwere Orkan „Kyrill“ und tobt bis zum 19. Januar über Mitteleuropa. Windböen bis zu 200 km/h reißen nieder, was nicht nur- und nagelfest ist, und richten erheblichen Schaden an. In Deutschland deckt der Orkan ganze Dächer ab, knickt Strommasten um und sorgt für massive Bruchflächen in den Wäldern. Um die Bürger zu schützen, werden Betriebe, Behörden, Schulen und Kindergärten vorzeitig geschlossen. Trotzdem kommen in Deutschland mindestens 13 Menschen ums Leben. „Kyrill“ wird zu einem der schlimmsten Stürme Deutschlands.

1985: Smog-Alarm in BRD ausgelöst

Am 18. Januar 1985 wird in der BRD erstmals der Smog-Alarm der höchsten Stufe ausgelöst. Die kalte und windstille Wetterlage führt zu einer Dunstglocke über dem Ruhrgebiet. Die Messwerte der Luftverschmutzung erreichen einen bedenklichen Höchstwert. Ein großer Teil der Belastung hat seinen Ursprung in der DDR. Ostwind weht die Schadstoffe aus den Industrieregionen Halle, Leipzig und Bitterfeld-Wolfen nach Westen. In der DDR wird dieser Vorwurf von Politik und Medien bestritten. Im Kampf gegen den Smog wird dort sogar das Autofahren untersagt, die Schulen geschlossen und eine Zwangspause für alle Unternehmen verhängt, die Schadstoffe ausstoßen. Nach zwei Tagen lichtet sich der Dunst und die gefährlichen Werte sinken.

Alles wirklich so schlimm?

Im Leben, so scheint es, gibt es nur noch schlechte Nachrichten. Tatsächlich aber neigt das Gehirn dazu, Eindrücke und Erfahrungen ins Negative zu verzerren. Das hat Folgen für den Seelenfrieden. ► AUS ALLER WELT



Foto: dpa

Waffenruhe rückt in greifbare Nähe

Gaza-Krieg: Israels Sicherheitskabinet billigt Abkommen mit Hamas / Regierung muss Vereinbarung noch genehmigen

TEL AVIV/GAZA (dpa). Israels Sicherheitskabinet hat das Abkommen mit der Hamas für eine Waffenruhe im Gazastreifen und den Austausch von Geiseln gegen palästinensische Häftlinge gebilligt. Die Vereinbarung unterstützt „die Erreichung der Kriegsziele“, teilte das Büro von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu mit. Sie muss noch von der gesamten israelischen Regierung genehmigt werden.

Mit der Entscheidung des Sicherheitskabinetts war trotz des Widerstands einiger rechtsextremer Politiker gerechnet worden. Einzig der rechtsextreme Sicherheitsminister Itamar Ben-Gvir und Finanzminister Bezalel Smotrich stimmten dagegen, wie die israelische Nachrichten-seite „ynet“ berichtet.

Die Vereinbarung muss noch vom größeren Regierungskabinet gebilligt werden. Auch hier wird eine Zustimmung erwartet.

Gegner des Abkommens können zudem noch Einspruch dagegen einreichen. Nach israelischem Recht dür-

fen Angehörige von Terroropfern gegen die Freilassung bestimmter palästinensischer Häftlinge Einspruch einlegen. Für eine solche Petition beim Obersten Gericht haben sie 24 Stunden nach einem Regierungsbeschluss Zeit.

Es wird erwartet, dass die Richter keinen Grund für ein Eingreifen des Obersten Gerichts gegen den Beschluss der Regierung sehen werden,

im Zuge des Deals palästinensische Häftlinge für aus Israel in den Gazastreifen verschleppte Geiseln auszutauschen.

Zunächst hatte es in Berichten geheißt, die Netanjahu-Regierung werde erst am Samstagabend, nach Ende des jüdischen Ruhetags Schabbat, zusammenkommen. Dieser begann am Freitagabend. An dem späteren Termin hatten

unter anderem Angehörige der im Gazastreifen festgehaltenen Geiseln Kritik geübt, da sie eine Verzögerung des Beginns der Waffenruhe und damit auch der Freilassung der Entführten fürchten.

Planmäßig soll die Waffenruhe am Sonntag um 12.15 Uhr beginnen. Das Büro Netanjahus kündigte an, sie könne wie geplant in Kraft treten, sofern Sicherheitskabinet und Regierung zustimmen.

Erste Geiseln könnten am Sonntag freigelassen werden

Mit der Freilassung der ersten Geiseln wird demnach ebenfalls am Sonntag gerechnet. Israelischen Medien zufolge könnte dies am Nachmittag passieren.

Vor der Sitzung des Sicherheitskabinetts hatte Netanjahu nach Angaben seines Büros noch mit dem aus Katar zurückgekehrten Verhandlungsteam über Sicherheitsaspekte und die Umsetzung des Abkommens gesprochen.

Das Sicherheitskabinet soll te ursprünglich bereits am

Donnerstagmorgen zusammengetreten. Netanjahu machte für den Verzug die Hamas verantwortlich. Sie verweigerte nach dessen Darstellung ihre Zustimmung zu Teilen der Vereinbarung. Israelischen Medien zufolge forderte die Hamas die Freilassung mehrerer Gefangener, die Israel auch wegen der Schwere ihrer Straftaten nicht freilassen will.

In der Nacht meldete Netanjahus Büro schließlich, dass die letzten Hindernisse für ein Abkommen ausgeräumt seien. Israels Ministerpräsident sei von seinem Verhandlungsteam informiert worden, dass eine Einigung erzielt worden sei. Dies hatte Netanjahu zuvor als Bedingung für das Zusammenkommen des israelischen Kabinetts zur Billigung des Deals genannt.

Katar hatte am Mittwochabend eine Einigung zwischen Israel und der Hamas verkündet. Israels Staatspräsident Izzchak Herzog rief anschließend das Sicherheitskabinet und die Regierung seines Landes dazu auf, die Vereinbarung mit der Hamas zu billigen.



Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu (hinten, Zweiter von rechts) nimmt an der Sitzung des Sicherheitskabinetts teil. Foto: dpa

Für 2025: IWF senkt Prognose

WASHINGTON (dpa). Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkt erneut die Prognose für das Wirtschaftswachstum in Deutschland. In diesem Jahr werde die deutsche Wirtschaftsleistung laut Vorhersage nur um 0,3 Prozent wachsen und damit um 0,5 Prozentpunkte weniger als noch im Oktober prognostiziert.

Deutschland hat schwächstes Wachstum der G7

Für das kommende Jahr sagt der Fonds ein Wachstum um 1,1 Prozent voraus (minus 0,3 Prozentpunkte). Der IWF nennt für Deutschland damit im laufenden Jahr erneut das schwächste Wachstum unter den führenden westlichen G7-Industriestaaten. Für die Weltwirtschaft sind die Aussichten etwas besser. Sie wird laut IWF in diesem Jahr um 3,3 Prozent wachsen (plus 0,1 Prozentpunkte), im kommenden Jahr ebenfalls um 3,3 Prozent. „Die Weltwirtschaft bleibt stabil, auch wenn der Grad der Stabilität von Land zu Land sehr unterschiedlich ist“, heißt es.

EU-Kommission ermittelt gegen X

BRÜSSEL (dpa). Die EU-Kommission treibt das Verfahren gegen Elon Musks Plattform X voran und verlangt Zugang zu internen Dokumenten über Algorithmen. Der Konzern werde angewiesen, die Daten dazu einzufrieren und aufzubewahren, teilte die Brüsseler Behörde mit. Ein Sprecher der EU-Kommission führte aus, die Plattform werde aufgefordert, „uns interne Dokumente über alle kürzlich vorgenommenen Änderungen an Algorithmen zu übermitteln“. Diese Dokumente müssten bis zum 15. Februar an die Kommission übermittelt werden. Zweitens fordere man die Plattform auf, der Behörde Zugang zu bestimmten Programmierschnittstellen zu gewähren. Dies werde bei Recherchen helfen.

Auch digital Schifferstadter Tagblatt

Russland und Iran kooperieren

Moskau und Teheran beschließen eine neue, vertiefte Partnerschaft für 20 Jahre

MOSKAU/TEHERAN (dpa). Russland und der Iran vertiefen ihre militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit für die nächsten 20 Jahre. Bei seinem Besuch in Moskau unterzeichnete Irans Präsident Massud Peseschkian gemeinsam mit Kremlchef Wladimir Putin ein Abkommen über eine strategische Partnerschaft, wie das iranische Staatsfernsehen in einer Live-Übertragung zeigte.

Experten bewerten die Zusammenarbeit auch als Reaktion auf die wachsende politi-

sche Isolation beider Länder, die seit Russlands Angriff auf die Ukraine deutlich zugenommen hat. Strenge internationale Sanktionen belasten die Wirtschaften und Finanzsysteme Moskaus und Teherans schwer.

Die Lage in der Ukraine kam nur am Rande zur Sprache. Putin und Peseschkian betonten, dass regionale Probleme von den Akteuren vor Ort geregelt werden sollten und es keine äußere Einmischung geben dürfe – gemeint war hier natürlich nur die Unterstützung des Westens für das angegriffene Land. Anson-

sten äußerten sich beide Staatschefs nicht zu dem Thema.

Iranischen Medien zufolge umfasst das Abkommen 47 Artikel und deckt Kooperationen in Bereichen wie Militär, Politik, Handel, Forschung, Bildung und Kultur ab. Der Deal erfolgt inmitten politischer Umbrüche im Nahen Osten und kurz vor der Amtseinführung des designierten US-Präsidenten Donald Trump. Nach jahrelangen, streng geheim gehaltenen Verhandlungen drangen bislang nur wenige Details an die Öffentlichkeit.

Im vergangenen Jahr hatte Russland auch mit Nordkorea eine strategische Partnerschaft vereinbart, die unter anderem einen gegenseitigen militärischen Beistand im Fall eines Angriffs durch einen Drittstaat vorsieht. Die iranische Seite teilte vorab laut russischen Staatsmedien mit, dass sie selbst für ihre Sicherheit Sorge und deshalb keine Beistandsklausel vorgesehen sei. Allerdings dürften beide Länder ihre militärische Zusammenarbeit deutlich ausbauen.



Besiegeln ihre strategische Partnerschaft: Der russische Präsident Wladimir Putin (links) und der iranische Präsident Massud Peseschkian im Kreml. Foto: dpa

Zeitung ist nicht zu übersehen!



Fundierte Wissen statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Einladung an AfD zeigt, wie es ums Ansehen der Bundesregierung steht

Von Tobias Blank
tobias.blank@vrm.de

Donald Trump wird ins Präsidentenamt eingeführt – und die AfD sitzt in der ersten Reihe. Gibt es hier schon wieder aus den USA Wahlkampfhilfe für eine Partei, die sich in den vergangenen Jahren eher dem Antiamerikanismus verschrieben hat? Werden Beatrix von Storch und Tino Chrupalla durch ihre Anwesenheit auch in Deutschland endgültig salonfähig gemacht? Droht hier die Achse des Argens? Natürlich ist es berechtigt, sich angesichts der Gästeliste für die Feierlichkeiten am Montag so seine Gedanken zu machen. Als ersten Schritt sollte man die Nichtberücksichtigung der rot-grünen Übergangsregierung als das sehen, was es ist: ein klares Zeichen der Geringschätzung für die handelnden Personen. Das ist kein feiner Zug – angesichts der Tatsache, dass die Bundesregierung bald anders zusammengesetzt sein dürfte, allerdings verschmerzbar. Die Nicht-Einladung hat aber doch eine bedeutendere Dimension: Deutschland ist einfach unwichtig geworden. Über was hätten sich denn die Abgesandten mit ihren republikanischen Gesprächspartnern unterhalten sollen? Wer möchte sich schon die immer gleichen Ausflüchte anhören, was alles nicht gehe, selbst wenn man wollen würde? Und auch Vertretern der amerikanischen Opposition im Kongress hätte man außer gemeinsamer Weinerlichkeit wenig zu bieten gehabt. Vielleicht ist es ganz gut, dass sich Deutschland an dieser Stelle nicht vor der Weltöffentlichkeit als moralisch ambitioniert und in hohem Maße handlungsschwach präsentieren kann.

Wird die AfD sich in der Sonne Trumps strahlend präsentieren und so bisherige Nichtwähler der Partei für sich gewinnen können? Wenn man den Ruf betrachtet, den der künftige US-Präsident in Deutschland genießt, kann man das ruhigen Gewissens ausschließen. Außerdem wird am Tag der Bundestagswahl niemand mehr darüber reden, was bei der Amtseinführung passiert ist beziehungsweise wer den Amtseid des neuen Präsidenten beklatschen durfte. Wer sich jetzt im Wahlkampf an dieser Frage abarbeitet, offenbart damit nur, in den relevanten Fragen wenig Vorzeigbares im Musterkoffer zu haben. Aufregung über Trump, über Provokationen der AfD oder in diesem Fall über deren Zusammenspiel – das wird niemandem Stimmen einbringen. Übrigens: Sollte Trump mit Zöllen und weiteren Maßnahmen gegen die deutsche Wirtschaft loslegen, steht die Frage im Raum, wie die AfD-Spitzenpolitiker dazu stehen und warum sie es ihrem neuen besten Freund in Washington nicht haben ausreden können. Dann würde diese Dienstreise zum Bumerang.



Das russisch-iranische Abkommen ist ein Akt der Verzweiflung

Von Puja Karsazy
puja.karsazy@vrm.de

Was haben die Islamische Republik Iran und Russland gemeinsam? Beide Staaten sind seit Langem mit Sanktionen durch den Westen belegt. Beide verfolgen in der Ukraine und im Nahen Osten militärische Ziele, die diametral zu den Interessen der westlichen Allianzen stehen. Und sowohl Russland als auch der Iran haben in ihren Kriegen und Stellvertreterkriegen teils herbe Verluste verbucht. Ihre Rückschläge scheinen sie zu einen: Die nun beschlossene strategische Partnerschaft zwischen den beiden Staaten überrascht nicht, zumal sie seit Jahren diskutiert wird. Offiziell geht es neben wirtschaftlicher auch um militärische Zusammenarbeit. Zwar sind weitere Details noch unter Verschluss, doch allein die Tatsache, dass Irans Präsident Massud Peseschkian kurz vor Donald Trumps Amtsantritt nach Moskau reist und das Abkommen unterzeichnet, symbolisiert nicht nur einen demonstrativen Schulterchluss mit Russland. Den braucht es aus Sicht beider Staaten ohnehin. Sondern es unterstreicht auch die Dringlichkeit dieser Partnerschaft. Doch das Abkommen ist fragil, da es von schwankenden geopolitischen Faktoren abhängt, insbesondere der US-Politik. Unterschiedliche Interessen in Syrien und wirtschaftliche Belastungen durch Sanktionen könnten zudem die langfristige Stabilität beider Regime gefährden und die Zusammenarbeit destabilisieren. Während in Russland Wladimir Putin die Zivilgesellschaft bereits weitestgehend mundtot gemacht hat, bewiesen die iranischen Bürger in der Vergangenheit oft ein waches, kritisches Auge – gerade bei derartigen Abkommen. Das könnte die innenpolitischen Spannungen weiter anheizen. Es gibt also doch mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten zwischen Moskau und Teheran. Das Abkommen ist reine Symbolpolitik.



Karikatur: Gerhard Mester

PRO & CONTRA

„Ja“ zum Comeback der Atomkraft

In zahlreichen Ländern gibt es Pläne für neue Meiler / Sollte Deutschland in diese Technologie wieder einsteigen?

Das ich einmal das Folgende beschreibe, hätte ich auch nicht gedacht, aber es ist so: Ja, wir brauchen ein Comeback der Atomkraft. Freilich nicht in dem Sinne, dass neue Meiler gebaut werden. Denn bis hierzulande nochmal ein Atomkraftwerk durchgesetzt und der Standort geklärt ist, bis es beantragt, bewilligt, geplant, gebaut und abgenommen ist, ist eher der Mars besiedelt. Aber natürlich war die Abschaltung der letzten AKW vorschnell und ein Fehler – bei dem dringend geprüft werden muss, ob er doch noch rückgängig gemacht werden kann.

PRO



„Eine ideologisch überladene Debatte hat den Blick auf die Atomkraft verengt.“

Christian Matz
christian.matz@vrm.de

Wenn Betreiber sagen, dass sich das (für sie) nicht mehr lohnt, ist dies zweitrangig. Denn entscheidend sind die politischen Weichenstellungen. Und da können wir doch nicht die Augen davor verschließen, dass die allermeisten großen Industrieländer – trotz immenser Baukosten – bei der Beurteilung der Kernkraft mit Blick auf deren

Klimabilanz, auf Strompreise, Versorgungssicherheit, Risiken und Endlagerung zu einer völlig anderen Abwägung kommen. Abgesehen davon, dass wir uns ohnehin in die Tasche lügen, wenn wir von einem „Atomausstieg“ sprechen (wir produzieren Atomstrom nicht mehr selbst, beziehen aber mehr davon aus dem Ausland, eben weil er offensichtlich weiter gebraucht wird): Das endgültige AKW-Aus war die Reaktion auf die Katastrophe im japanischen Fukushima – selbst Japan aber fährt nun die Atomkraft wieder hoch. Dies alles führt zur Erkenntnis, dass in Deutschland eine ideologisch und moralisch überladene Diskussion den Blick zu stark verengt hat. Die Folge: Inzwischen könnten die praktischen Hürden tatsächlich zu hoch sein. Daher möchte ich den Eingangssatz etwas anders formulieren: Ja, wir bräuchten ein Comeback der Atomkraft – sofern es dafür nicht schon zu spät ist.

Es ist ein Dilemma. Wir wollen das Klima retten und dafür zum Beispiel Elektroautos fahren. Die Luft bleibt rein, nur: Wo kommt der Strom her? Fossilen Energien wollen wir den Rücken kehren, doch wie geht das? Aber sollten wir deshalb alles vergessen und uns wieder den Technologien zuwenden, denen wir erst kürzlich den Stecker gezogen haben? Nein. Eine Rückkehr zur Atomkraft sollte es nicht geben. Auch, wenn der Gedanke verlockend und die fortschreitende Technologie vielversprechend scheint. Denn was war ein Hauptgrund für den Atomausstieg? Natürlich: Die Katastrophe von Fukushima im März 2011. Der Weg zum Atom-Aus hat mehr als zehn Jahre gedauert. Hat sich die Welt seitdem so verändert, dass Atomkraft plötzlich sicher ist? Nein. Im Gegenteil. Weltweit spitzen sich die Konflikte zu. Es ist noch nicht lange her, da hatten wir Angst, in der Ukraine

CONTRA



„Ist Kernkraft plötzlich eine sichere Energie geworden? Nein.“

Thomas Schmidt
thomas.schmidt@vrm.de

könnten Atomkraftwerke als strategische Kriegsziele ausgewählt werden. Eine Gefahr, die immer noch besteht. Und auch der Klimawandel schreitet voran und macht den Betrieb unsicherer: Wo soll die große Menge an Kühlwasser herkommen? In einigen Nachbarländern ist das schon jetzt im Sommer ein Problem. Zumal unsere Meiler längst zurückgebaut werden. Ein Hochfahren ist derzeit gar nicht möglich. Es würde Jahre und Unmengen an Geld kosten, das zu ändern. Geld, das nur durch Förderprogramme verfügbar wäre. Apropos Förderern: Wir brauchen Uran, ein Rohstoff, der nicht unendlich ist und nicht in Deutschland abgebaut werden kann. Wieder würde man sich von anderen abhängig machen. Etwa von Kasachstan, dem Niger oder Russland. Nein, das kann keine Lösung sein. Es ist ein Dilemma. Aber wir sollten nicht vergessen, warum und dass wir eine andere Lösung brauchen.

Echt jetzt!

Apropos Brandstifter: Wir erschöpfen uns in Empörung, ohne Probleme zu lösen – der Streit um Böller ist ein Beispiel dafür

Auf gute Vorsätze habe ich fürs neue Jahr verzichtet. Unsere Hündin hat offenbar einen Entschluss gefasst. Seit Silvester weigert sie sich, nach Einbruch der Dunkelheit das Haus zu verlassen. Wir überlisten sie mit der Türklingel: Der Gassi-Geher schellt und wartet mit der Leine draußen. Glücklicherweise siegt ihre Neugier über die ins Gedächtnis gebrannte Angst vor Böllern.

Wer erlebt, wie ein verschrecktes Haustier sich am letzten Abend des Jahres in die dunkelste Ecke kauert, gönnt selbst dem liebsten Nachbarn keinen einzigen Kracher. Hundehalter tun Absonderliches, um ihrem Vierbeiner das traumatisierende Feuerwerk zu ersparen. Leute, die nie fliegen, lungern am Airport herum oder checken im Flughafenhotel ein. Andere fahren ziellos über die Autobahn. Abstinenz-

ler kredenzen ihrem Tier ein Gläschen Eierlikör. Das soll beruhigend wirken.

Die haben Probleme, mögen Menschen ohne Katz und Hund denken. Vielleicht fühlen diese Leute ja zumindest mit frei lebenden Tieren. Oder sie fürchten um ihr eigenes Wohlergehen. In der jüngsten Silvesternacht gab es fünf Tote und zahlreiche Schwerverletzte.

Die Gewerkschaft der Polizei fordert, privates Feuerwerk zu verbieten. Binnen weniger Tage sammelten Unterstützer zwei Millionen Unterschriften. Im Radio hörte ich die Gegenrede der konkurrierenden Deutschen Polizeigewerkschaft: Die Toten seien Kugelmenschen zum Opfer gefallen, und die seien schon jetzt verboten. Ein weitergehendes Gesetz sei unsinnig. „Idioten“ dürften nicht „die politische Agenda bestimmen“.

Nun bin ich keine Polizistin, aber ich fürchte, dass unser Staat vor genau diesen Idioten kapituliert. Wenn jeder böllern

APROPOS



MONIKA NELLESSEN
monika.nellessen@vrm.de

darf, fällt es schwer, das Zünden illegaler Pyrotechnik im Getümmel zu unterbinden. An Silvester gefallen sich selbst Biedermänner als Brandstifter. Im Sinne des Klimaschutzes werden wir reglementiert, welches Auto wir fahren oder wie

wir heizen. Warum soll es dann ein Bürgerrecht sein, in einer einzigen Nacht zwei Tonnen Feinstaub in die Luft zu blasen? Ich kann da keine Toleranz aufbringen.

Ein Fortschritt, wäre es, wenn die Kommunen das Silvesterfeuerwerk nur noch auf eng begrenzten Flächen erlaubten. Verbotszonen gibt es schon, etwa in Berlin und Frankfurt, Augsburg und Tübingen.

Ich gebe zu: Als Höhepunkt eines besonderen Fests kann ein funkelnder Himmel faszinieren. Falls es an Silvester nicht ohne Feuerwerk geht, wären für mich professionelle Licht- oder Lasershows in den Zentren eine Alternative. Um so etwas vorzubereiten, bräuchte es eine demokratische Willensbildung. Und es würde Zeit und Geld kosten.

Also wird nichts draus.

Denn unsere Debattenkultur beschränkt sich auf den kurzfristigen Affekt. Wir erregen uns über Missstände, sind aber schnell erschöpft von der eigenen Empörung. Wir sind eines Themas überdrüssig, ehe das Problem gelöst ist. Eine typisch deutsche Themenkarriere endet im ergebnislosen Nirwana.

Der Rauch des jüngsten Silvesterfeuerwerks ist verfliegen, die Aufmerksamkeit längst auf einen anderen Brüller gerichtet: Ab nächster Woche ist Trump wieder US-Präsident. Schon vorher schwadronierte er großmäulig über Grönland und den Panamakanal. Wir sind uns einig: Der hat einen Knall. Dabei haben wir den Schuss immer noch nicht gehört. Wenn wir in Sicherheit leben wollen, müssen wir das wirklich selber regeln. Echt jetzt. Nicht nur, aber auch für Silvester.

Trump will Europa nicht mehr kostenlos helfen

Experte Nico Lange erklärt, was in der Sicherheitspolitik des künftigen US-Präsidenten Donald Trump zu erwarten ist, welche Rolle Deutschland dabei spielt und woran es fehlt.

Die Weltöffentlichkeit schaut auf sie: Wladimir Putin (links) und Donald Trump 2019 beim G20-Gipfel in Osaka.
Foto: S. Walsh/AP/dpa



WASHINGTON/BERLIN. Gerät die Welt aus den Fugen? Das Zusammenwirken von russischer Aggression und amerikanischer Anmaßung unter dem nächsten US-Präsidenten Donald Trump macht viele Beobachter bang. Der Sicherheitsexperte Nico Lange erklärt, worüber man sich Sorgen machen muss und worüber nicht.

INTERVIEW

Herr Lange, wird der 20. Januar der Tag sein, an dem Wladimir Putins Traum von einem russischen Weltreich vom Pazifik bis zum Atlantik Gestalt annimmt?

Nein, Wladimir Putin ist gar nicht so ein Trump-Fan, wie manche glauben. Sicher beginnt dann eine Phase des Taktierens und der direkten Auseinandersetzung zwischen Putin und Trump. Im Moment wissen wir schlicht nicht, wie das ausgeht.

Donald Trump eilt der Ruf voraus, auch mit Gangstern Deals anzustreben. Wird es einen Deal über die Köpfe der Ukrainer hinweg und zu deren Lasten geben?

Für die Phase bis zur Inauguration muss man leider sagen: Bisher ist Trump zu den Freunden Amerikas eher unfreundlich und zu den Feinden sehr freundlich. Das ändert sich hoffentlich, wenn er im Amt ist. Was die Ukraine angeht, haben Trump und sein Umfeld ihre Position

verändert in den letzten Wochen und Monaten.

Haften geblieben ist Trumps Ankündigung, den Krieg binnen 24 Stunden zu beenden.

Davon ist keine Rede mehr. Jetzt wird ein halbes Jahr als Zeitraum genannt. Man fange jetzt mal an, miteinander zu sprechen. Sehr klar hat Trump formuliert, dass er nicht mehr kostenlos helfen will, dass er die Europäer viel stärker in die Pflicht nimmt.

Jüngste Äußerungen aus dem Trump-Lager erwecken nicht den Eindruck, man wolle die Ukraine unter den Bus werfen.

Abwarten. Vom kollektiven Wunschdenken, vielleicht schaffe er ja irgendwie über Nacht Frieden, müssen jedenfalls alle Abschied nehmen. Russland lässt keinen Zweifel daran, dass es den Krieg weiterführen will. Nur wenn man Russland stoppt, gibt es überhaupt eine Möglichkeit, zum Frieden zurückzukommen. Und mit man sind eben in erster Linie die Europäer gemeint.

Ist denn das avisierte Treffen von Putin und Trump hilfreich?

Das kommt darauf an, was gesagt wird. Es wird in Deutschland immer behauptet, man müsse miteinander sprechen, dann ist schon der Frieden da. Das ist aus Putins Perspektive gar nicht so, der verhandelt um zu gewinnen. Er lässt auch weiter angreifen, selbst wenn er ein Treffen mit Trump haben sollte.

Also nein?

Entscheidend ist, ob Trump das Gespräch gut vorbereitet oder das aus der Lameng macht. So lief es zuletzt mit Kim Jong Un überhaupt nicht gut. Findet Trump Mittel und Wege, etwa über die Energiepolitik oder die Sanktionierung chinesischer Banken, um Putin wirklich stark unter Druck zu setzen? Sonst bewegt der sich nicht.

Mit Druck kennt er sich ja aus, wie die Drohungen gegen Dänemark oder Kanada belegen. Ist die Vorstellung eines Deals völlig abwegig: Russland kriegt die Ukraine, die USA bekommen Grönland?

Die Zeiten, in denen an der Landkarte die Welt aufgeteilt wurde, die sind ganz eindeutig vorbei. Welches Recht hätte Putin auch, um über Grönland zu entscheiden? Ich glaube auch nicht, dass Trump die Absicht hat, Putin die Ukraine zu überlassen, er will ja stark aussehen. Dessen Kriegskasse wird sich mit einem energiepolitischen Ansatz Trumps sogar leeren: Er will die Europäer drängen, nicht mehr über Drittmärkte russisches LNG-Gas und Öl zu kaufen, sondern amerikanische Energie. Das finde ich richtig.

Die Ansagen, Grönland notfalls mit Gewalt zu übernehmen oder sich Kanada einzuverleiben, finden Sie aber nicht richtig, oder? Sprengen nicht solche Sprüche ein auf Vertrauen und Einigkeit basierendes Verteidigungsbündnis wie die Nato?

VORTRAG

► Nico Lange wird am 29. Januar in Mainz zur „Lage Odessas im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine“ sprechen. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr auf dem Gonsberg-Campus (Im Niedergarten 16).

„Jedem muss klar sein: Sicherheit ist wichtiger als andere Dinge, und sie kostet Geld. Es fehlt unserer repräsentativer Demokratie genau an dieser Art von Führung.“

Nico Lange, Sicherheitsexperte



Nico Lange
Foto: Tobias Koch

NICO LANGE

► Nico Lange (49) ist Senior Fellow bei der Münchner Sicherheitskonferenz und dort unter anderem für den „Zeitenwende“-Podcast zuständig. Der Berliner Politikberater leitete von 2019 bis 2022 den Leitungsstab im Verteidigungsministerium. Dazwischen arbeitete er als Politikberater und Publizist unter anderem in den USA, in der Ukraine und in Russland.

Das ist auf jeden Fall der falsche Weg. Es gibt Gespräche zwischen der dänischen Regierung und Trump, die nicht öffentlich sind. Die Gründe für das sicherheitspolitische Interesse an Grönland sind ja plausibel; allerdings haben die USA dort seit 1941 weitgehende Freiheiten, und sie sind ja auch sehr aktiv. Trumps Umfeld stellt sich das wohl so vor, dass sich Grönland unabhängig von Dänemark erklärt und dann eine Vereinbarung mit den USA sucht. Dass das so kommt, ist eher unwahrscheinlich. Hilfreich ist auch hier eine in den USA gängige Devise: Man muss ihn ernst nehmen, aber nicht wörtlich.

Wie ernst müssen wir denn europäische Zerfallserscheinungen andernorts nehmen? Sind die Slowakei oder Ungarn in ihrer Nähe zum Nato-Feind Russland auf dem Weg zurück zu russischen Vasallen-Staaten wie zu Sowjetzeiten?

Den Eindruck kann man bekommen. Da muss die Europäische Union Wege finden, mit den gewählten Regierungen in Europa umzugehen. Das kann auch in absehbarer Zeit mit Frankreich schwierig werden. Europäische Einigkeit bleibt das beste Rezept gegen Putins Aggression. Spaltung nutzt nur Putin.

Sie betonen stets, Europa habe die Kraft, allein die Ukraine wirksam gegen Russland zu unterstützen. Aber reicht es auch, um notfalls ohne die USA

eine Rest-Nato aufrechtzuerhalten?

Wir können als Europäer mehr tun für unsere eigene Verteidigung, nicht nur darüber herumphilosophieren. Es gibt allerdings bestimmte militärische Fähigkeiten, da brauchen wir amerikanisches Backup. Aber auch das kriegen wir nur, wenn wir den USA zeigen: Wir machen jetzt wirklich viel mehr als bisher. Allerdings hält die Geschwindigkeit unserer Anpassung nicht Schritt mit derjenigen der Bedrohung.

Wie viel darf's denn sein? Fürs Erste hält Deutschland die lange geforderte 2-Prozent-Marke ein. Jetzt spricht Robert Habeck von 3,5 Prozent, und Donald Trump erhöht auf 5. Wo soll das enden?

Das soll da enden, wo wir in Sicherheit leben. Wir müssen 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung ausgeben. Es wird aber nicht reichen, auf das nicht funktionierende System Bundeswehr mehr Geld zu schmeißen. Von den 3 Prozent müssen wir 0,5 für die Unterstützung der Ukraine aufwenden. Wenn das alle Europäer machen würden, dann kämen wir sehr schnell zu einem Frieden.

Offenbar ist Deutschland davon sehr weit entfernt. Fast drei Jahre nach der angeblichen Zeitenwende kursieren noch immer Szenarien, denen zufolge die Bundeswehr einem russischen Angriff nur wenige

Tage standhalten würde. Versichern die Milliarden?

Die Bundeswehr hatte eine lange Wunschliste, dann kam das Sondervermögen von 100 Milliarden Euro. Da hieß es: Toll, wir haben endlich genug Geld für das, was wir vor zehn Jahren gern gehabt hätten und was vielleicht 2030 da ist. Das hilft mit Blick auf das Jahr 2029 nicht. Dieses hat unter anderem der BND als Datum genannt, an dem Russland sich trauen könnte, ein Nato-Land anzugreifen. Es muss schnell die Einsatzbereitschaft erhöht werden. Dazu gehört zum Beispiel, dass nicht nur neue Panzerfahrzeuge gekauft werden, sondern die notwendige Drohnen-Abwehr dazu.

Aber ist eine erhebliche Erhöhung des deutschen Wehretats angesichts erstarkender radikaler Parteien und Russland-Nostalgie bei SPD und Union denkbar?

Wir brauchen eine Mehrheit, keinen 100-Prozent-Konsens. In Deutschland diskutieren wir solche Fragen leider so lange, bis auch der Hinterletzte sagt: Jetzt bin ich einverstanden. Das wird hier nicht funktionieren, jedem muss klar sein: Sicherheit ist wichtiger als andere Dinge, und sie kostet Geld. Es fehlt unserer repräsentativen Demokratie genau an dieser Art von Führung.

Das Interview führte Christian Knatz.

„Die Zeiten, in denen an der Landkarte die Welt aufgeteilt wurde, die sind ganz eindeutig vorbei.“

„Wir müssen 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung ausgeben. Es wird aber nicht reichen, auf das nicht funktionierende System Bundeswehr mehr Geld zu schmeißen.“

„Europäische Einigkeit bleibt das beste Rezept gegen Putins Aggression.“

„Trump will die Europäer drängen, nicht mehr über Drittmärkte russisches LNG-Gas und Öl zu kaufen, sondern amerikanische Energie.“

„Wladimir Putin ist gar nicht so ein Trump-Fan, wie manche glauben.“

„Nur wenn man Russland stoppt, gibt es überhaupt eine Möglichkeit, zum Frieden zurückzukommen. Und mit man sind eben in erster Linie die Europäer gemeint.“

Regierungschef erklärt Grönlands Sicht der Dinge

NUUK (dpa). Grönlands Regierungschef Múte B. Egede hat in einem Interview mit dem US-Sender Fox News die grönländische Sicht auf die geäußerten Begehrlichkeiten des designierten Präsidenten Donald Trump erläutert. Egede betonte, dass die Grönländer selbst über ihre Zukunft entschieden und kein Teil der USA sein möchten. Gleichzeitig sei man offen für eine vertiefte Zusammenarbeit, etwa beim Abbau von Bodenschätzen.

„Wir wollen keine Dänen sein. Wir wollen auch keine Amerikaner sein. Wir wollen Grönländer sein“, erklärte Egede. Es gebe jedoch viele Bereiche zur Zusammenarbeit, insbesondere bei der Verteidigung und Sicherheit. Man sei auch bereit, dass die USA in den Abbau von Mineralien auf Grönland investierten, sagte er mit Blick auf die großen Mengen an unerschlossenen Rohstoffen, über die die Insel verfügt. Grönland ist weitgehend autonom, zählt aber offiziell zum Königreich Dänemark.

Lange Haft für Nawalny Anwälte

MOSKAU (dpa). Ein russisches Gericht hat drei Anwälte des 2024 in Haft gestorbenen russischen Oppositionellen Alexej Nawalny zu langen Haftstrafen im Straflager verurteilt. Mehrere russische Medien meldeten aus dem Gericht der Stadt Petuschki östlich von Moskau, dass Nawalny bekannter Verteidiger Wadim Kobsew zu fünf Jahren Haftstrafe verurteilt wurde. Der Anwalt Alexej Lipzer erhielt eine Haftstrafe von fünf Jahren, Igor Sergunin dreieinhalb Jahre. Alle wurden demnach wegen angeblicher Mitarbeit in einer extremistischen Organisation verurteilt, wie das Portal „Sotivision“ bei Telegram meldete.

Litauen steigert Militärausgaben

VILNIUS (dpa). Litauen wird seine Verteidigungsausgaben in den kommenden Jahren weiter erhöhen. „Wir haben vereinbart, in den Jahren 2026 bis 2030 jährlich zwischen 5 und 6 Prozent des BIP für die Verteidigung bereitzustellen“, sagte Staatspräsident Gitanas Nausėda nach einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates des EU- und Nato-Landes in Vilnius. Mit den zusätzlichen Finanzmitteln soll der Aufbau einer neu entstehenden Division der litauischen Armee schneller vorangetrieben werden. Litauen gibt gegenwärtig etwas mehr als 3 Prozent seines Bruttoinlandsproduktes (BIP) für Verteidigung aus.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Ich will, dass sich Arbeit stärker lohnt“

Bundesminister Hubertus Heil über das Bürgergeld, das Renteneintrittsalter und den Bedarf an ausländischen Fachkräften

WIESBADEN/BERLIN. Bürgergeldempfänger dürfen nach Ansicht von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil nicht unter Generalverdacht gestellt werden. Nach Erfahrungen der Jobcenter vor Ort brauchten die allermeisten keine Sanktionen, sondern Unterstützung, damit sie in Arbeit kommen. Im Interview fordert der SPD-Politiker zudem eine aktive Industriepolitik und warnt vor Rassismus, der ausländische Fachkräfte abschreckt. Deutschland brauche mehr qualifizierte Zuwanderung.

INTERVIEW

Herr Heil, was bedeutet der Amtsantritt von Donald Trump als US-Präsident für die deutsche Wirtschaft?

Wenn der neue US-Präsident die Zölle tatsächlich erhöhen will, müssen wir deutlich machen, dass freier und fairer Handel für beide Seiten von Vorteil ist. Europa muss sich auf einen Präsidenten vorbereiten, der mehr an das Recht des Stärkeren glaubt, als an die Stärke des Rechts.

Sollten die zu erwartenden höheren Zölle mit höheren Zöllen beantwortet werden?

Nein, ein Handelskonflikt nützt niemandem. Wir müssen auf offene Märkte drängen. Gleichzeitig müssen wir in Deutschland gerade jetzt auf eine aktive Industriepolitik setzen, um zukunftsfähige Arbeitsplätze in unserem Land zu sichern. Konkret wollen wir mit einem Make-it-in-Germany-Bonus Unternehmen in Deutschland massiv fördern.

Angesichts der demografischen Entwicklung: Muss das Renteneintrittsalter erhöht werden?

Nein. Wir brauchen flexible Übergänge in den Ruhestand. Aber eine Erhöhung des Eintrittsalters auf 68, 69 oder 70 wäre für viele Menschen nichts anderes als eine Rentenkürzung. Das wird es mit der SPD nicht geben. Aber wer noch arbeiten kann und mag, soll das auch unbürokratisch tun können.



Bundesarbeitsminister Hubertus Heil lehnt eine Erhöhung des Renteneintrittsalters ab, da dies für viele Menschen nichts anderes als eine Rentenkürzung bedeuten würde.

Foto: Stephan Jonetko

Wäre es sinnvoll, eine wöchentliche statt eine tägliche Höchst-arbeitszeit festzusetzen?

Die Arbeitszeitmodelle sind flexibler als viele denken. Und ich habe auch nichts dagegen, wenn Arbeitgeber und Gewerkschaften neue Arbeitszeitmodelle vereinbaren. Aber das Arbeitszeitgesetz zu schleifen, ist der falsche Weg. Es gilt, die Gesundheit von Menschen zu

schützen. Die wachsende Zahl von Menschen, die in der Arbeitswelt seelisch erkranken, ist schon heute ein großes Problem.

Welche Bedeutung hat Zuwanderung für den Arbeitsmarkt?

Bis 2035 gilt es, etwa sechs Millionen Arbeitskräfte zu ersetzen. Selbst wenn wir alle inländischen Potenziale nutzen, brauchen wir mehr qualifizierte Zuwanderung und weniger Bürokratie. Darum war es wichtig, das Fachkräfteeinwanderungsgesetz auf den Weg zu bringen.

Aber warum tut sich Deutschland bei der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen so schwer?

Unser Problem sind die 700 verschiedenen Dienststellen für

die Berufsankennung. Das kann doch nicht so bleiben. Auf meinen Druck wollen Bund und Länder jetzt endlich in 2025 zentrale Zuständigkeiten schaffen.

Werden ausländische Fachkräfte durch die Migrationsdebatte abgeschreckt?

Wenn wir Fachkräfte gewinnen wollen, können wir uns keine Form von Rassismus leisten. Deutschland ist ein modernes, weltoffenes Land: Daran dürfen keine Zweifel aufkommen.

Bei der Integration der ukrainischen Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt ist noch Luft nach oben. Wie viel Luft?

Deswegen war der Job-Turbo, den ich sehr früh gestartet habe, so wichtig: Mittlerweile

bringen wir mit dem Job-Turbo jeden Monat mehrere tausend Menschen aus der Ukraine in Arbeit. Inzwischen arbeiten fast 300.000 Ukrainer bei uns.

Sie erhalten von Anfang an Bürgergeld. Ein Fehler? Sollten sie künftig Leistungen wie Asylbewerber bekommen?

Nein, denn unser Ziel war von Anfang an, die Menschen schnell in Arbeit zu bringen. Und das können die Jobcenter besser als die Ausländerbehörden. Da herrschte parteiübergreifende Einigkeit.

Trotzdem: Bürgergeld bleibt ein Reizthema, gerade für viele Arbeiter und Angestellte – eigentlich die Kernklientel der SPD.

Das Bürgergeld sichert das Existenzminimum, nicht mehr und nicht weniger. Es ist kein

bedingungsloses Grundeinkommen. Es gibt bereits heute Mitwirkungspflichten und Sanktionen. Und 20 Prozent der Bürgergeld-Empfänger arbeiten und müssen aufstocken, weil der Lohn nicht zum Leben reicht. Ich will, dass sich Arbeit stärker lohnt. Und man darf nicht verschweigen, dass die Zahl der Bürgergeldempfänger ohne die Ukrainer, die vor Putins Angriffskrieg geflohen sind, niedriger ist als vor Corona.

Wie hoch ist der Anteil der Totalverweigerer?

Die Jobcenter gehen von sehr geringen Fallzahlen aus. Klar ist: Wer nicht mitzieht, muss mit Sanktionen rechnen. Die Praktiker sagen uns, die allermeisten brauchen keine Sanktionen, sondern Unterstützung, damit sie in Arbeit kommen. Ich habe kein Verständnis, wenn einzelne nicht mitmachen, aber es ist falsch, Bürgergeldempfänger unter Generalverdacht zu stellen.

Was sagen Sie aber denjenigen, die sich ganz schön strecken müssen, um soviel zu verdienen, wie ein Bürgergeldempfänger mit Familie erhält, inklusive Wohn- und Heizkostenzuschuss?

Tatsache ist: Wer arbeitet, hat immer mehr Geld in der Tasche. Aber wir müssen dafür sorgen, dass sich Arbeit noch mehr lohnt, etwa mit einem höheren Mindestlohn und Entlastung unterer und mittlerer Einkommen.

Ist eine Pflicht zu gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine Lösung?

Bereits heute kann das Instrument der gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eingesetzt werden, um Langzeitarbeitslose zu mobilisieren. Aber es ist besser, die Menschen in reguläre Arbeit statt in Beschäftigungsmaßnahmen zu bringen. Zwei Drittel der Langzeitarbeitslosen haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Es gilt, sie zu qualifizieren, damit sie dauerhaft am Arbeitsmarkt Fuß fassen können.

Das Interview führten Christian Matz und Karl Schlieker.

Trump hat viele Gäste aus der Wirtschaft

Bei der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten werden auch die Chefs von Tesla, Meta und Amazon dabei sein / Auch AfD-Vertreter reisen an

Von Mey Dudin, Antje Höning und Reinhard Kowalewsky

WASHINGTON. Am Montag ist es so weit: Donald Trump wird als 47. Präsident der USA vereidigt. Gegen Mittag (18 Uhr deutscher Zeit) soll er in der Rotunde des Kapitol den Amtseid schwören. Das geplante Rahmenprogramm kann sich

sehen lassen: Die Country-Sängerin Carrie Underwood soll „America the Beautiful“ singen, Opernsänger Christopher Macchio die Nationalhymne.

Neben Joe Biden und den früheren Präsidenten Barack Obama, Bill Clinton und George W. Bush sind auch Wirtschaftsvertreter eingeladen. Nicht nur Tesla-Chef Elon Musk ist zur

Amtseinführung eingeladen, ebenso Amazon-Chef Jeff Bezos und Meta-Chef Mark Zuckerberg. Auch aus Deutschland sind Gäste vor Ort. Von der Union plant Außenpolitiker Jürgen Hardt (CDU) seine Teilnahme. Aus der rot-grünen Bundesregierung war zunächst keiner der Spitzenpolitiker eingeladen. In Vertretung wird der

deutsche Botschafter Andreas Michaelis den Feierlichkeiten beiwohnen. Die AfD wiederum schickt zwei Repräsentanten der Führungsriege: Parteichef Tino Chrupalla und Vize-Fraktionschefin Beatrix von Storch. Zudem reist der rheinland-pfälzische AfD-Landtagsabgeordnete Damian Lohr zur Amtseinführung. Das bestätigte der Parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion. Alice Weidel, die gerade mit Musk getalket hat, wird nicht in die USA fliegen und nannte den Wahlkampf in Deutschland als Grund.

Auch Manager sind dabei, so Bayer-Chef Bill Anderson, der in Texas geboren wurde. „Bill Anderson nimmt über mehrere Wochen diverse Termine in Washington wahr und wird auch die Amtseinführung besuchen“, sagte ein Bayer-Sprecher. Die USA sind mit einem Umsatzanteil von über 30 Prozent Bayers größter Markt, die Klagewelle vor US-Gerichten wegen Glyphosat ist noch immer ungelöst. Die Deutsche Telekom, Lufthansa, Henkel, RWE, SAP und DHL erklären, von ihnen seien keine Vorstände bei der Feier. Für alle diese Konzerne hat der US-Markt

große Bedeutung. Die Telekom macht mehr als die Hälfte ihres Umsatzes in den USA. DHL, SAP und RWE betonen, von ihren Vorständen würden einige zum Weltwirtschaftsforum in Davos reisen, das ebenfalls am Montag startet. Henkel erklärt, auch der USA-Chef werde nicht anwesend sein in Washington. Der Rüstungskonzern Rheinmetall teilt mit, man gäbe zur „Terminplanung des Management grundsätzlich keine Auskunft, unter anderem auch aus Sicherheitsrücksichten“. Rheinmetall hat enge Kontakte zur US-Regierung und zur US-Rüstungsindustrie und hofft, dass der US-Ableger den Auftrag für einen neuen Kampfpanzer der USA erhält. Der Siemens-Konzern, der in den USA 20 Milliarden Euro umsetzt, erklärte, dass Vorstandschef Roland Busch und andere Vorstände in Davos seien und nicht an der Amtseinführung teilnahmen.

Nach der Vereidigungszereimonie will sich Trump mit den Spitzen des Kongresses zum Essen treffen. Womöglich wird er schon Dekrete unterzeichnen, mit denen er erste Maßnahmen auf den Weg bringt. Laut der Agentur Reuters ist

die Rede von mehr als 100 solcher Exekutivanordnungen, die er an seinem ersten Arbeitstag in Kraft setzen will. Die Spielregeln für Wirtschaft und Politik werden sich in kürzester Zeit ändern.

PLANÄNDERUNG

► Wegen eisiger Kälte wird die Amtseinführung des künftigen US-Präsidenten Donald Trump ins Kapitol verlegt. Er wolle nicht, dass Menschen verletzt würden oder in irgendeiner Weise zu Schaden kämen, und habe deshalb angeordnet, dass die Ansprache zur Amtseinführung, die Gebete und andere Reden am Montag in der Kuppelhalle des Kapitols stattfinden, schrieb Trump am Freitag auf seiner Online-Plattform Truth Social. Traditionell findet die Zeremonie an der Westseite des Parlamentsgebäudes unter freiem Himmel statt.

► Trump schrieb, eine Sportarena von Washington werde für Besucher geöffnet, um die Amtseinführung live per Übertragung zu verfolgen.



Amazon-Chef Jeff Bezos (links) und Meta-Chef Mark Zuckerberg (rechts) wurden zur Amtseinführung von Donald Trump eingeladen.

Fotos: dpa

KOMMENTAR



Opel wird nicht stur an riskanten Elektro-Plänen festhalten

Von Ralf Heidenreich
ralf.heidenreich@vrm.de

Das Opel seine Verkaufsoffensive für Elektroautos „Electric All In“ nennt, hat seinen Charme. Wenn beim Pokern ein Spieler „All-in“ geht, dann legt er alle Chips in den Pott. Was gemeinhin als riskanter und zugleich entscheidender Zug angesehen wird. Nun bedeutet das „All In“ von Opel wohl „all-inclusive“, also zusätzliche Extras beim Kauf eines Elektroautos. Allerdings legt auch der Rüsselsheimer Autobauer bei seiner Vertriebs-offensive vielleicht nicht alles, aber doch sehr viel von dem, was er bei Elektroautos zu bieten hat, in die Waagschale. Zudem ist der Plan riskant, schon 2028 in Europa ausschließlich batteriebetriebene E-Autos verkaufen und ab 2025 neue Modelle nur noch elektrisch anbieten zu wollen. Aber Opel und Stellantis werden sicherlich nicht den Fehler machen und auch dann an den Zielen stur festhalten, wenn die Nachfrage nach reinen Stromern nicht wie erhofft deutlich steigt. Denn das wäre Selbstmord. Vielmehr dürfte Opel wie andere Hersteller auch, wenn nötig, flexibel mit den verschiedenen Antriebsarten reagieren. Die aktuelle Elektro-Verkaufsoffensive ist ein wichtiger Schritt, wird aber nicht ausreichen. Um breiten Zuspruch der Kundschaft zu erhalten, müssen Stromer allgemein billiger werden, und zwar erheblich. Opel hat hier erste Weichen gestellt.

AUF EINEN BLICK

Liqui Moly knackt Umsatz-Milliarde

ULM (dpa). Der Schmiermittel-Hersteller Liqui Moly hat sein für 2024 selbstgestecktes Umsatzziel erreicht: Die Erlöse kletterten um 12,1 Prozent auf 1,03 Milliarden Euro, wie das Unternehmen mitteilte. Von der guten Entwicklung profitieren zugleich die knapp 1.200 Beschäftigten: Sie erhalten bis zu 7.000 Euro Prämie.

Anfang 2024 hätten zwar noch Lieferengpässe bei zugleich hoher Nachfrage Probleme bereitet. Doch das habe sich dann erledigt. Angaben zum Gewinn machte das zur Würth-Gruppe zählende Unternehmen nicht. Der größte Umsatz sei auf dem Heimatmarkt erzielt worden. Dann folgten die USA.

Opel bleibt bei Antrieben flexibel

Rüsselsheimer Autobauer will schnell auf E-Autos umsteigen, hält aber Optionen offen, falls das mehr Zeit braucht

Von Ralf Heidenreich

RÜSSELSHEIM. Da niemand so richtig weiß, wohin die Reise bei Elektroautos geht, halten sich potenzielle Kunden zurück. Das bescherte den Herstellern hierzulande drastische Absatzeinbrüche. So fielen in Deutschland nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) im vergangenen Jahr die Zulassungen batterieelektrischer Modelle (BEV) von gut einer halben Million auf rund 380.000. Der BEV-Anteil an den Gesamtzulassungen sank auf 13,5 Prozent. Opel traf es besonders hart.

Über alle Antriebsarten hinweg lief es für Opel 2024 hierzulande eigentlich gut, der Marktanteil stieg. Die Gesamtzahl der Zulassungen kletterte auf dem wichtigen Heimatmarkt um fast 3.000 auf knapp 148.000, wobei sich der neue Astra besonders gut verkaufte. Doch das verdankte die Stellantis-Tochter vor allem der hohen Nachfrage nach Verbrennern. Die Zulassungen von BEV brachen dagegen 2024 von knapp 27.800 auf rund 7.600 um fast drei Viertel ein. Der Anteil der reinen Stromer an den Opel-Gesamtzulassungen sackte von gut 19 auf rund fünf Prozent. Für einen Hersteller, der bereits in wenigen Jahren in Europa nur noch Batterie-Autos verkaufen will, ist das ein herber Rückschlag.

„Wenn wir die heutige Realität im Vergleich zu den Hypothesen, die wir, die EU und viele andere Akteure vor ein paar Jahren aufgestellt haben, neu bewerten, kann man sagen, dass die Realität dem nicht gerecht wird“, sagte Opel-Chef Florian Huettl einem Bericht des britischen Magazins Autocar zufolge auf dem Brüsseler Automobilsalon. Auf die Frage, ob er deshalb den Zeitplan für die Umstellung auf Elektrofahrzeuge bei Opel überdenke, antwortete er demnach: „Ich denke, wir müssen diese Frage ein wenig zurückstellen. Was ich heutzutage gerne in den Mittelpunkt stelle, ist die Tatsache, dass wir bereits vollständig elektrifiziert sind.“



Der Astra, hier der Sports Tourer, verkaufte sich 2024 in Deutschland wie geschnitten Brot. Allerdings nicht in der batterieelektrischen Variante.

Huettl spielte damit darauf an, dass Opel nach eigenen Angaben als erster deutscher Hersteller jedes seiner Modelle auch rein batterieelektrisch anbietet. Es bestehe kein Zweifel, dass Opel in Zukunft vollelektrisch werde, da habe man eine „sehr klare Strategie“, so Huettl. Aber dank der „Multi-Energy-Strategie“ haben wir die Möglichkeit, mit der unterschiedlichen Geschwindigkeit der Nachfrageentwicklung in den verschiedenen Märkten mitzugehen.“ Was meint er damit konkret? Wir fragten bei Opel nach.

Mit der Multi-Energy-Strategie sprach Huettl die Möglichkeit an, auf der Plattform eines jeden Modells verschiedene Antriebsarten zu bauen. Was die weitere Elektrostrategie betrifft, betonte eine Sprecherin: „Opel verfolgt weiterhin das Ziel, eine elektrische Auto-

Marke zu werden und ab 2028 in Europa nur noch batterieelektrische Fahrzeuge zu verkaufen.“ Gleiches gilt den Angaben zufolge auch für den Plan, bereits ab 2025 jedes neu vorgestellte Modell nur noch rein elektrisch anzubieten. Doch es gibt einen Zusatz.

„So betonte die Sprecherin, „dass wir dank unserer Multi-Energy-Plattformen flexibel sind, zu reagieren, falls die Nachfrage nach BEV nicht wie erwartet ansteigt“. Das gebiete auch „die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern des Unternehmens“. Der Verband der Opel-Händler (VDOH) meinte dazu auf An-

frage: „Die Grundlage für den Weg in die Dekarbonisierung muss ein für alle Seiten profitables Geschäftsmodell sein.“ Dies beinhaltet flexible Bereiche, die der VDOH „durchaus sieht“.

Verkaufsoffensive „Electric All in“

Verkaufsoffensive „Electric All in“

Was die schwache Nachfrage nach reinen Stromern in Deutschland betrifft, hätten „das abrupte Ende der staatlichen Förderung Ende 2023 und die darauffolgenden politischen Diskussionen“ günstigere Modelle wie beispielsweise den Corsa Electric oder Mokka Electric ungleich härter getroffen. „Sie sind stärker von Privatkunden nachgefragt als größere Modelle im Dienstwagen-Bereich“, betonte Opel. In anderen Märkten hingegen sei die Nachfrage nach E-Fahrzeugen gestiegen, etwa in Frankreich oder in Großbritannien.

Um die Verkäufe auf dem deutschen Heimatmarkt anzukurbeln, hat Opel für die reinen Stromer eine große Verkaufsoffensive gestartet – mit dem Titel „Electric All In“. Demnach will Opel mit einer Reihe im Preis unbegrenzter Extras den Kauf attraktiver machen. Etwa mit einer Wallbox zum Aufladen zu Hause, acht Jahren mobiler Ladehilfe, Pannendienst, Batteriegarantie und einem „Connect PLUS-Paket“ mit verschiedenen Services. „Mit diesem einzigartigen Ansatz wollen wir den Umstieg auf die Elektromobilität weiter erleichtern und dieser wichtigen Antriebstechnologie noch mehr Schub verleihen“, sagte Huettl.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	25834,72 (+1,27%)	Div.	17,1	16,1
Aixtron NA	0,40	14,14	14,04	
Aroundtown (LU)	-	2,72	2,68	
Aurisub	1,40	74,90	73,05	
Autor1 Group	-	17,20	16,89	
Bechtle	1,00	31,26	30,74	
Bilfinger	1,80	46,55	45,95	
Carl Zeiss Meditec	1,10	48,24	46,20	
CTS Eventim	1,43	90,15	89,55	
Delivery Hero	-	29,41	28,37	
DT Wohnen InH.	0,14	23,05	22,80	
Evonik Industries	0,07	17,33	17,24	
Evotec	-	7,99	7,74	
Fraport	-	55,20	54,50	
freenet NA	1,77	28,94	28,64	
Fuchs Vz.	1,11	40,42	39,68	
GEA Group	1,00	48,92	48,22	
Gerresheimer	1,25	67,00	66,25	
Hella	0,71	88,00	85,80	
Hellorf	-	12,96	12,81	
Hochtief	0,40	36,62	36,58	
Hugo Boss NA	1,35	41,74	41,20	
Hyppo SE	-	186,10	183,80	
Jenoptik	0,35	22,36	21,76	
Juniperjehlich Vz.	0,75	24,72	24,48	
K+S Group	0,70	11,44	11,37	
KION NA	0,70	33,82	33,01	
Knorr-Bremse	1,64	70,35	69,75	
Krones	2,20	125,80	124,00	
Lanxess	0,10	24,53	24,40	
LEG Immobilien	2,45	77,78	77,06	
Lufthansa vNA	0,30	58,80	57,70	
Nemetschek	0,48	98,30	98,40	
Nordex	-	12,13	12,07	
Puma	0,82	40,48	40,61	
Rational	13,50	829,50	821,00	
Redcare Pharmacy (NL)	-	119,30	119,80	
RTL Group (LU)	2,75	27,70	27,75	
Schott Pharma	0,15	24,54	24,40	
Scoot24 NA	1,20	89,95	89,50	
Siltronic NA	1,20	44,78	43,60	
Ströer & Co.	1,85	54,50	54,55	
TAG Immobilien	-	13,72	13,42	
Talans NA	2,35	82,30	82,25	
TeamViewer SE	0,15	10,54	10,61	
thyssenkrupp	1,00	11,18	11,03	
Traton	1,50	27,80	26,75	
TUI	-	7,60	7,51	
United Internet NA	0,50	15,38	15,20	
Wacker Chemie	3,00	65,74	63,78	

DAX	20903,39 (+1,20%)	Div.	17,1	16,1
Aumann	0,20	10,84	10,82	
BayWa vNA	-	10,50	10,32	
BB Biotech NA (CH)	2,00	40,50	40,90	
BMV Vz.	6,02	71,75	72,45	
Castro	-	56,36	56,34	
Covestro	-	17,44	17,44	
Fuchs Vz.	1,10	30,05	29,90	
Hughes-Lloyd NA	9,25	132,50	136,80	
Henkel & Co.	1,83	73,15	72,65	
Homag Group	1,01	37,80	37,80	
JDC Group	-	22,90	22,60	
Leifheit	1,05	16,75	16,95	
Medigene NA	-	1,15	1,23	
Nexus	0,22	68,10	68,00	
Pfeiffer Vacuum	7,32	153,60	153,40	
Sartorius St.	0,73	189,00	188,00	
Volvowagen St.	9,00	95,05	95,00	

SDAX ↑	14013,14 (+1,35%)	Div.	17,1	16,1
1&1	0,05	11,48	11,52	
adesso	-	6,41	6,47	
Adrian Networks	0,52	20,05	20,05	
Alchem Group	1,20	60,00	60,00	
Amadeus Fire	5,00	78,70	78,60	
Atessa Software	1,69	110,00	110,00	
Befesa (LU)	0,73	20,72	20,60	
Borsius Dortmund	0,06	3,14	3,00	
Cancam	1,00	24,50	24,14	
Ceconomy St.	-	2,52	2,50	
CEW Stiftung	2,60	101,60	102,00	
CompuGroup Med.	1,00	22,10	22,08	
Dermapharm Holding	0,88	40,35	40,25	
Deutsche Beteiligung	1,00	24,55	25,10	
Deutz	0,17	4,36	4,28	
Douglas	-	19,85	19,60	
Drägerwerk Vz.	1,80	56,10	53,10	
DT EuroShop NA	2,60	18,42	18,44	
DT-Fländerbienbank	-	5,25	5,20	
Dür	0,70	22,32	21,72	
DWS Group	6,10	42,26	40,84	
Ekert & Ziegler SE	0,05	48,24	47,60	
Elmos Semicond.	0,85	76,30	74,40	
Elektroniktor	1,20	47,70	48,05	
Fielmann GP	1,00	40,30	40,05	
flaconeDEGIRO	0,04	16,31	15,76	
Flatech	-	56,00	53,00	
GFT Technologies	0,50	22,40	22,55	
Grand City Prop. (LU)	-	10,83	10,69	
Grenke NA	0,47	16,74	16,66	
Hammer Reit	0,48	6,34	6,34	
Heidelberger Druck.	-	0,98	0,95	

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	17,1	16,1
Aumann	0,20	10,84	10,82
BayWa vNA	-	10,50	10,32
BB Biotech NA (CH)	2,00	40,50	40,90
BMV Vz.	6,02	71,75	72,45
Castro	-	56,36	56,34
Covestro	-	17,44	17,44
Fuchs Vz.	1,10	30,05	29,90
Hughes-Lloyd NA	9,25	132,50	136,80
Henkel & Co.	1,83	73,15	72,65
Homag Group	1,01	37,80	37,80
JDC Group	-	22,90	22,60
Leifheit	1,05	16,75	16,95
Medigene NA	-	1,15	1,23
Nexus	0,22	68,10	68,00
Pfeiffer Vacuum	7,32	153,60	153,40
Sartorius St.	0,73	189,00	188,00
Volvowagen St.	9,00	95,05	95,00

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	17,1	16,1
3U Holding	0,05	1,61	1,60
BioNtech	-	111,90	110,10
Brain Biotech	-	3,21	3,22
CeoTronics	0,15	6,05	6,05
Deuro	0,20	6,90	6,88
EDS	0,10	5,40	5,35
EDAG Engineer. (CH)	-	6,90	6,58
KSB St.	26,00	655,00	670,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,74	1,74
MVV Energie NA	1,45	30,80	31,00
Schwabingchen	0,80	45,00	45,00
ShareH. Val. B. NA o.N.	72,50	72,50	72,50
Simona	1,85	55,50	54,50

EURO STOXX 50	5148,30 (+0,81%)	Div.	17,1	16,1
Ab Inbev (BE)	0,82	46,61	45,45	
Air Liquide (FR)	-	1462,00	1488,60	
Ahold Delhaize (NL)	0,50	33,67	33,16	
Nokia (FI)	0,03	4,40	4,39	
Nordea Bank AB (FI)	0,92	11,21	11,15	
Perodip Ricard (FR)	2,35	105,85	105,00	
Prosus (NL)	0,10	34,87	34,36	
Saffron (FR)	2,20	225,80	222,70	
Sanofi S.A. (FR)	3,76	98,36	98,60	
Schneider Electric (FR)	3,50	258,90	255,00	
St. Gobain (FR)	2,10	86,50	85,34	

WEITERE AUSLANDSWERTE	Div.	17,1	16,1
ABB NA (CH)	0,87	50,70	49,66
Abbott Lab (US)	0,59	111,12	108,08
AbViv Inc. (US)	1,64	169,04	168,72
Alphabet Inc. A (US)	0,20	199,26	188,62
Altria Corp (US)	1,02	50,23	49,74
BP PLC (GB)	0,08	5,20	5,14
China Mobile (HK)	2,60	-	-
Engie (FR)	0,81	16,14	15,94
Exxon Mobil (US)	0,99	109,26	107,98
Ford Motor (US)	0,15	9,76	9,60
GE Aerospace (US)	0,28	177,00	175,50
General Motors (US)	0,12	50,54	50,21
Generalei (FR)	0,12	29,56	29,12
Kone Corp. (FI)	1,75	46,24	46,10
Meta Platforms (US)	0,50	599,30	596,10
Nestlé NA (CH)	3,00	74,20	73,90
Novartis NA (CH)	3,30	89,32	90,59
Nordic-Nordisk B (DK)	3,50	76,40	80,60
Novo Nordisk (DK)	0,20	156,92	155,60
Novartis (US)	1,36	143,78	142,32
Pfizer (US)	0,42	25,64	25,69
RTX Corp. (US)	0,63	117,42	116,48
Samsung El. St.GDR (KR)	0,46	920,00	894,00
Shell (GB)	0,33	32,50	32,00
Sony (JP)	10,00	20,10	19,64
Starbucks Corp. (US)	0,61	91,87	91,76
Tesla (US)	-	426,45	401,80
Vodafone (GB)	-	0,82	0,82
WFD Unibail-Rod. (FR)	2,50	74,46	72,50

INVESTMENTFONDS	Aus-schüttung	17.1. Vortag	17.1. Vortag
AGI Adfonda A	2,23	154,81	152,89
AGI Adfonda B	3,05	251,94	250,41
AGI Allianz Stratifs Ba A	1,54	109,83	109,78
AGI Allianz E.CSRi P AT	-	111,08	110,84
AGI Allianz Str. Wz A2	1,35	102,39	102,42
AGI Concentria A	2,16	150,66	148,76
AGI CONVEST 21 VL	1,35	108,50	108,51
AGI Euro Renten AE	0,96	50,80	50,61
AGI Euro Bond A	0,17	10,42	10,39
AGI Europazins A	0,79	49,56	49,45
AGI FAZ EUR SRI A	2,49	171,54	169,77
AGI FAZ EuropVal A	2,41	135,94	134,49
AGI Flexi Rentent A	1,45	91,62	91,11
AGI Fondak A	3,20	209,35	207,32
AGI Fondak B	1,93	155,17	155,18
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75	47,48	47,48
AGI Industria A	2,29	146,86	145,09
AGI InterGlobal A	7,88	511,63	510,38
AGI InterRent A	0,68	43,44	43,37
AGI Kapital Plus A	1,07	66,95	66,69
AGI Lux A-Ad.INGIA	1,54	99,19	99,11
AGI Lux E.Credit SRB+ PE	24,00	299,90	297,91
AGI Modifonds A	0,77	48,53	48,48
AGI Newb. Deutschla.	4,54	263,38	261,65
AGI Numb. Eurola.	4,76	174,44	172,13
AGI Rentenfonds A	1,21	74,55	74,29
AGI Rothfonds A	1,40		

KOMMENTAR



Eintracht Frankfurt hatte bei Omar Marmoush keine Wahl

Von Peppi Schmitt
sport@vrm.de

Omar Marmoush ist dann mal wohl weg. Wie vor ihm Luka Jovic, Filip Kostic, André Silva, Randal Kolo Muani und all die anderen. Das Konto der Eintracht wird wieder einmal prall gefüllt sein. Mit genug Geld, um die nächsten Spieler zu holen. Die Eintracht kauft und sie verkauft. Es ist Normalität geworden. Und doch ist der ziemlich sichere Abgang von Marmoush etwas anders gelagert als bei seinen Vorgängern. Denn er wird im Winter vollzogen, also mitten in der Saison. Der sportliche Aspekt tritt deutlicher nach vorne, verlieren die Frankfurter doch ihren mit Abstand besten Spieler und schmälern damit ihre Chancen, den Spitzenplatz, den sie sich im ersten Halbjahr erobert haben, auch bis zum Ende zu verteidigen. Die Champions League, mit Marmoush zumindest in Reichweite, wird ohne ihn deutlich schwerer zu erreichen sein, egal wer nun als Nachfolger verpflichtet werden wird. Aber hatte die Eintracht eine andere Wahl? Wohl kaum. 75 bis 80 Millionen Euro kann kein Klub ablehnen, außer vielleicht die Bayern. Und selbst wenn. Marmoush wird von Manchester City so mit Geld zugeschüttet, dass auch er nicht Nein sagen konnte. Für die Eintracht gilt: Sie hat den kurzfristigen sportlichen Erfolg verkauft. Und damit die Chance auf langfristigen Erfolg gekauft. Das entspricht der Vereinsphilosophie. Und ist dennoch traurig im Sinne des Spiels.



Glücklos: Serhou Guirassy (gelbes Trikot) segelt am Ball vorbei. Borussia Dortmund verliert auch in Frankfurt.

Foto: dpa

Party auch ohne Marmoush

Eintracht Frankfurt verschärft BVB-Krise durch 2:0-Sieg / Torjäger steht vor Wechsel

Von Patrick Reichardt und Stefan Tabeling

FRANKFURT. Borussia Dortmund gerät in der Bundesliga in immer größere Not und hat auch gegen Eintracht Frankfurt ohne den wechselwilligen Toptorjäger Omar Marmoush verloren. Der BVB um den schwer angeschlagenen Trainer Nuri Sahin unterlag zum Auftakt der Rückrunde mit 0:2 (0:1) bei den formstarken Hessen und hat damit null Punkte aus den ersten drei Pflichtspielen im Jahr 2025 geholt.

In der Tabelle ist Dortmund mit nur 25 Zählern auf Rang zehn abgestürzt. Der Tabel-

lendritte Frankfurt (36) ist genauso weit entfernt wie Relegationsrang 16. Das Führungstor vor 58.000 Zuschauern schoss Hugo Ekitiké (18. Minute), den bei dem bevorstehenden Marmoush-Abgang zu Manchester City eine große sportliche Aufgabe erwartet wird. Für die Entscheidung sorgte Oscar Hojlund in der Nachspielzeit (90.+2). Während es für Sahin und sein nur in Halbzeit zwei starkes Team immer ungemütlicher wird, festigte die Eintracht ihre Ambitionen auf eine Champions-League-Teilnahme. 33 Punkte in der Hinrunde waren bereits eine Bestmarke - nun ist für Dino

Toppmöller und sein Team auch der Start in die Rückserie eindrucksvoll gelungen. Neben Dortmunds Krisentrainer Sahin war zum Rückrunden-Start vor allem Marmoush das Thema des Abends. Schon um kurz nach 19.00 Uhr teilte die Eintracht mit, dass der Ägypter wegen des bevorstehenden Wechsels zu Manchester City nicht im Angebot stehe. „Wir reden über Manchester City. Das ist kein normaler Club. Das ist für ihn ein Riesenschritt, eine Riesenchance“, sagte Sportvorstand Markus Krösche bei DAZN.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Toptorjäger in den kom-

menden Tagen wechselt, sei „sehr hoch“. Im Gespräch sind bis zu 80 Millionen Euro Ablösesumme. Nach Randal Kolo Muani, Luka Jovic und Sébastien Haller wäre es der vierte Multi-Millionen-Abgang der Eintracht innerhalb von fünf Jahren. Auf den Rängen besangen die Fans nicht den fehlenden Marmoush, sondern Manager Krösche.

Sportlich ließ sich die Elf von Coach Toppmöller den großen Aderlass so überhaupt nicht anmerken. Schon nach rund 60 Sekunden hatte Hugo Larsson die Chance zur Führung, doch der aus dem Tor eilende Gregor Kobel verhinderte einen frühen BVB-Rückstand. Dortmund wirkte in vielen Szenen merkwürdig zurückhaltend und leistete sich zudem zu viele Fehler.

Eine Viertelstunde später nach der ersten Chance war dann auch der Schweizer BVB-Torhüter chancenlos: nach einer präzisen Vorlage von Rasmus Kristensen schoss Ekitiké flach ein. Für den jungen Franzosen war es bereits das neunte Saison-tor. Der BVB war nach dem blamablen 2:4 bei Aufsteiger Holstein Kiel auf Wiedergutmachung aus - allein zu sehen war davon nicht viel. Als der BVB am Ende alles nach vorne warf, konterte Frankfurt gnadenlos. Hojlund lief alleine auf Kobel zu und sorgte für den Endstand.

Zäher Poker beim FC Bayern

MÜNCHEN (dpa). Die zähen Vertragsverhandlungen mit Topspielern wie Jamal Musiala, Joshua Kimmich oder auch Alphonso Davies verlangen Sportvorstand Max Eberl beim FC Bayern München eine Stärke ab, die er eigentlich nicht hat. „Grundsätzlich ist Geduld keine Qualität von mir. Das sage ich ganz ehrlich. Ich bin ungeduldig. Wenn ich etwas erreichen will, dann will ich es erreichen“, sagte Eberl zu „den ganzen Gesprächen, die seit Wochen bei uns Thema sind“.

Der erste Domino-Stein ist beim Bundesliga-Tabellenführer auch vor dem Heimspiel am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen den VfL Wolfsburg noch nicht gefallen. Aktuell stocken etwa wieder die Verhandlungen mit Außenverteidiger Davies, dessen Vertrag am Saisonende ebenso ausläuft wie die Kontrakte der Fußball-Nationalspieler Kimmich und Leroy Sané. Der 24 Jahre alte Kanadier wird immer wieder als Zugang bei Real Madrid gehandelt.

„Wir versuchen immer, mit Fakten zu agieren“, bemerkte Eberl. Der Münchner Verhandlungsführer will aber beharrlich bleiben: „Mein Geduldsfaden ist noch sehr, sehr stark, obwohl es nicht meine Stärke ist.“

ZITAT DES TAGES

„ Es ist ein Känguru, das ist sicher.“

Carlos Alcaraz, spanischer Tennisstar, enthüllt das ungewöhnliche Tattoo-Motiv, das er sich im Falle eines Titels bei den Australian Open stechen lassen wird. Der 21-Jährige hat sich bislang nach jedem seiner Premieren-Triumphe bei den Grand-Slam-Turnieren tätowieren lassen.

TOP & FLOP

+ Franjo von Allmen **-** Domenico Tedesco

Der Schweizer Skirennfahrer hat den Super-G von Wengen gewonnen und dabei die Topfavoriten teils deutlich distanziert. Der 23-Jährige feierte in seiner Heimat den ersten Weltcup-sieg der Karriere. Er verwies Ex-Weltmeister Vincent Kriechmayr aus Österreich und Landsmann Stefan Roggentin auf die weiteren Podestplätze. „Das ist wirklich unglaublich, ich kann es gar nicht realisieren“, sagte der Eidgenosse mit einem breiten Grinsen in der ARD. Am Samstag (12.30 Uhr/ARD und Eurosport) steht am Laubhorn dann der Abfahrts-Klassiker an. Am Sonntag folgt der Slalom mit dem deutschen Hoffnungsträger Linus Straßer.

Der frühere Bundesliga-Coach ist nicht mehr Trainer der belgischen Fußball-Nationalmannschaft. Man beende die Zusammenarbeit mit dem 39 Jahre alten Trainer aus Deutschland, teilte der nationale Verband mit. Die Suche nach einem Nachfolger laufe. Tedesco hatte das Amt im Februar 2023 übernommen und einen Vertrag bis zur WM 2026 unterschrieben. Ausschlaggebend für die Trennung soll nach dpa-Informationen gewesen sein, dass Tedesco und Neu-Sportdirektor Vincent Mannaert (50) in zu vielen Punkten unterschiedlicher Auffassung gewesen seien. Mannaert ist seit dem 1. Dezember 2024 im Amt.

STENOGRAMM

Erling Haaland: Manchester City hat den Stürmerstar mit einem fulminanten Kontrakt für lange Zeit an sich gebunden. Der Norweger verlängerte beim englischen Meister seinen Vertrag um zehn Jahre bis Sommer 2034.

Novak Djokovic: Der serbische Tennisstar hat eine kritische Phase im Drittrundenmatch der Australian Open überstanden und das Achtelfinale erreicht. Der 24-malige Grand-Slam-Turniergewinner setzte sich gegen den Tschechen Tomas Machac mit 6:1, 6:4, 6:4 durch. Anfang des zweiten Satzes, in dem Djokovic schon mit 0:2 zurücklag, musste er eine medizinische Auszeit in Anspruch nehmen.

Lindsey Vonn: Die Ausnahme-Skirennfahrerin will ihre zweite Athleten-Karriere noch maximal ein weiteres Jahr fortsetzen. Dann stehen in Cortina d'Ampezzo auf einer ihrer Lieblingsstrecken die Olympischen Winterspiele an.

Esther Sedlaczek: Die 39 Jahre alte Sportjournalistin wird auch weiterhin die ARD-„Sport-schau“ moderieren. Die gebürtige Berlinerin habe ihren Vertrag vorzeitig um vier Jahre

verlängert, teilte die ARD in München mit.

Eishockey: In der DEL ist das Topspiel von Spitzenreiter ERC Ingolstadt bei den Fischtown Pinguins Bremerhaven abgebrochen worden. Dem Liveticker des ERC Ingolstadt zufolge soll eine Ammoniak-Leitung unter dem Eis defekt gewesen sein. Das Ammoniak sei auf Höhe des Ingolstädter Tores ausgetreten. Eine Bestätigung dafür gab es zunächst nicht.

Wintersport: Victoria Carl hat beim Weltcup im französischen Les Rousses für den ersten Podestplatz der deutschen Skilangläuferinnen in diesem Winter gesorgt. Die 29-jährige Thüringerin lief über die zehn Kilometer in der freien Technik auf Rang zwei und musste sich nur der US-Amerikanerin Jessie Diggins geschlagen geben.

Timo Gottschalk: Der deutsche Beifahrer hat zum zweiten Mal in seiner langen Motorsport-Karriere die Rallye Dakar gewonnen. Der 50 Jahre alte Brandenburger triumphierte nach 4.982 Prüfungskilometern im saudi-arabischen Shubaytah mit seinem 43 Jahre alten Piloten Yazeed Al-Rajhi.

WEITERE SPIELE IM TELEGRAMM

- **VfB Stuttgart – SC Freiburg:** Der VfB steht nach dem gelungenen Neustart so gut da wie noch nie in dieser Saison. Freiburg liegt trotz der Niederlage in Frankfurt nur zwei Punkte zurück und könnte vorbeiziehen.
- **Heidenheim – FC St. Pauli:** Im Duell der beiden letzten Zweitliga-Meister treffen auch die beiden konteranfälligen Mannschaften der gesamten Liga aufeinander: Sie kassierten bislang sechs Gegentore in diesen Situationen.
- **VfL Bochum – RB Leipzig:** In den zwölf Spielen der Bochumer gegen Leipzig schaffte der VfL

- achtmal nicht mal einen Treffer. Insgesamt kassierte RB in den Partien nur vier Gegentore.
- **Holstein Kiel – Hoffenheim:** In Hoffenheim ist der Wirbel vor diesem Kellerduell groß. Stürmerstar Kramaric schlug nach dem Bayern-Spiel (0:5) Alarm: „Es besteht die Gefahr, dass wir absteigen. Mit einer guten Mannschaft, mit guten Spielern.“
- **Leverkusen – Gladbach:** Leverkusen gewann die vergangenen zehn Pflichtspiele und ist weiterhin Jäger von Spitzenreiter Bayern München. Borussia Mönchengladbach rutschte nach zuletzt zwei Niederlagen binnen

- vier Tagen zum Jahresstart auf Rang elf ab.
- **Union Berlin – Mainz 05:** Bei Union kriselt es auch unter Trainer Baumgart (zwei Niederlagen, 0:4 Tore) weiter. Seit Monaten gab es keinen Sieg mehr. Mainz spielte mit 28 Punkten die zweitbeste Hinrunde in der Vereinsgeschichte. Zuletzt gab es eine knappe Niederlage gegen Meister Leverkusen.
- **Werder Bremen – Augsburg:** Europa-League-Kandidat Bremen will im dritten Spiel endlich den ersten Sieg des Jahres. Die Augsburger hoffen auf Schwung nach dem 2:0 bei Union.

BUNDESLIGA

18. Spieltag	
Etr. Frankfurt – Borussia Dortmund	2:0
VfB Stuttgart – SC Freiburg	(Sa., 15.30)
VfL Bochum – RB Leipzig	(Sa., 15.30)
Holstein Kiel – TSG Hoffenheim	(Sa., 15.30)
FC Bayern München – VfL Wolfsburg	(Sa., 15.30)
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	(Sa., 15.30)
Bayer Leverkusen – Borussia Mönchengladbach	(Sa., 18.30)
Union Berlin – Mainz 05	(So., 15.30)
SV Werder Bremen – FC Augsburg	(So., 17.30)

1. FC Bayern München	17	13	3	1	53:13	42
Bayer Leverkusen	17	11	5	1	41:23	38
Eintr. Frankfurt	18	11	3	4	42:24	36
RB Leipzig	17	9	3	5	30:21	28
VfB Stuttgart	17	8	5	4	32:26	29
FSV Mainz 05	17	8	4	5	30:21	28
VfL Wolfsburg	17	8	3	6	28:29	27
SC Freiburg	17	8	3	6	25:30	27
SV Werder Bremen	17	7	5	5	31:32	26
Borussia Dortmund	18	7	4	7	32:31	25
Mönchengladbach	17	7	3	7	26:24	24
FC Augsburg	17	5	4	8	19:33	17
Union Berlin	17	4	5	8	14:23	17
FC St. Pauli	17	4	2	11	12:21	14
1. FC Heidenheim	17	4	2	11	23:36	14
TSG Hoffenheim	17	3	5	9	20:34	14
Holstein Kiel	17	3	2	12	25:43	11
VfL Bochum	17	2	3	12	14:37	9

Eintracht Frankfurt – Bor. Dortmund 2:0
Eintracht Frankfurt: Trapp - Collins, R. Koch, Theate - Kristensen (75. Tuta), Skhiri, Larsson (75. Höjlund), Brown - M. Götzke (87. Uzun), Knauff (87. Bahoya) - Ekitiké (90.+4 Chaibi)
Borussia Dortmund: Kobel - Anton, Can, N. Schlotterbeck - Ryerson (87. Reyna), F. Nmecha (72. Beier), Groß, Bensebaini (46. Couto) - Brandt (71. Adeyemi), Gittens - Guirassy
Schiedsrichter: Daniel Schlager (Rastatt) - Zuschauer: 58.000
Tore: 1:0 Ekitiké (18.), 2:0 Höjlund (90.+2)

HÄRRINGERS SPOTTSCHAU

© 2025 CHRISTOPH HÄRRINGER f x i #SPOTTSCHAU



2. BUNDESLIGA

18. Spieltag

J. Regensburg – Hannover 96	0:1
Fortuna Düsseldorf – Darmstadt 98	2:2
Preußen Münster – Greuther Fürth (Sa., 13.00)	
Etr. Braunschweig – FC Schalke 04 (Sa., 13.00)	
1. FC K'lauren – SSV Ulm (Sa., 13.00)	
Hamburger SV – 1. FC Köln (Sa., 20.30)	
SC Paderborn – Hertha BSC (So., 13.30)	
1. FC Nürnberg – Karlsruher SC (So., 13.30)	
SV Elversberg – 1. FC Magdeburg (So., 13.30)	

1. FC Köln	17	9	4	4	32:23	31
2. Hannover 96	18	9	3	6	23:17	30
3. Karlsruher SC	17	8	5	4	34:31	29
4. Hamburger SV	17	7	7	3	39:23	28
5. SV Elversberg	17	8	4	5	31:22	28
6. 1. FC Magdeburg	17	7	7	3	30:24	28
7. SC Paderborn	17	7	7	3	29:24	28
8. Fortuna Düsseldorf	18	7	6	5	30:25	27
9. 1. FC K'lauren	17	7	5	5	30:27	26
10. SV Darmstadt 98	18	6	7	5	38:31	25
11. 1. FC Nürnberg	17	6	4	7	31:30	22
12. Hertha BSC	17	6	4	7	27:27	22
13. FC Schalke 04	17	5	5	7	32:33	20
14. Spvgg. Gr. Fürth	17	5	5	7	24:33	20
15. Preußen Münster	17	3	7	7	18:23	16
16. SSV Ulm	17	2	8	7	16:20	14
17. Eintr. Braunschweig	17	3	4	10	16:36	13
18. J. Regensburg	18	3	2	13	9:40	11

Fort. Düsseldorf – SV Darmstadt 98 2:2
Schiedsrichter: Kampka (Köln). **Tore:** 1:0 van Brederode (41.), 2:0 Haag (61.), 2:1, 2:2 Corredor (69. Foulelfmeter, 72.).
Jahn Regensburg – Hannover 96 0:1
Schiedsrichter: Hempel (Großnaundorf). – **Tor:** 0:1 Ngankam (35.).

3. LIGA

20. Spieltag

Hannover 96 II – FC Erzgebirge Aue	2:1
Unterhaching – Dortmund II (Sa., 14.00)	
Arminia Bielefeld – Energie Cottbus (Sa., 14.00)	
VfL Osnabrück – SV Sandhausen (Sa., 14.00)	
VfB Stuttgart II – Hansa Rostock (Sa., 14.00)	
1. FC Saarbrücken – 1860 München (Sa., 14.00)	
Wehen Wiesbaden – SC Verl (Sa., 16.30)	
Dynamo Dresden – Viktoria Köln (So., 13.30)	
Alem. Aachen – RW Essen (So., 16.30)	
Waldh. Mannheim – FC Ingolstadt 04 (So., 19.30)	

1. Dynamo Dresden	19	11	5	3	38:20	38
2. FC Energie Cottbus	19	11	4	4	42:24	37
3. 1. FC Saarbrücken	19	8	8	3	24:18	32
4. Arminia Bielefeld	19	8	7	4	25:20	31
5. FC Ingolstadt 04	19	8	6	5	43:33	30
6. Viktoria Köln	19	9	2	8	31:26	29
7. FC Erzgebirge Aue	20	9	2	9	32:36	29
8. Hansa Rostock	19	8	4	7	25:22	28
9. Wehen Wiesbaden	19	7	7	5	30:32	28
10. SV Sandhausen	19	7	6	6	29:28	27
11. Bor. Dortmund II	19	7	5	7	35:30	26
12. SC Verl	19	6	8	5	30:27	26
13. Alemannia Aachen	19	5	10	4	18:21	25
14. 1860 München	19	7	3	9	29:34	24
15. Waldh. Mannheim	19	5	6	8	20:24	21
16. Hannover 96 II	20	6	3	11	24:31	21
17. VfB Stuttgart II	19	5	5	9	26:34	20
18. Rot-Weiss Essen	19	4	5	10	23:34	17
19. VfL Osnabrück	19	3	6	10	22:36	15
20. Unterhaching	19	2	8	9	22:38	14

Erster deutscher Podestplatz

Biathlon-Staffel freut sich über den dritten Rang / Frankreich mit erneutem Sieg

RUHPOLDING (dpa). Die deutschen Biathleten haben sich im dritten Staffellenrennen der Saison endlich den ersten Podestplatz geholt. Justus Strelow, Danilo Riethmüller, Johannes Kühn und Philipp Nawrath liefen beim Heim-Weltcup in Ruhpolding auf Platz drei. Insgesamt leistete sich das DSV-Quartett zwölf Nachlader und vergab dadurch eine noch bessere Platzierung. Am Ende hatten die Schützlinge von Bundestrainer Uros Veletic 58,8 Sekunden Rückstand auf die siegreichen Franzosen.

Sie sind in dieser Saison das Maß aller Dinge, denn



Johannes Kühn schafft es mit den deutschen Biathleten aufs Podest in Ruhpolding. Foto: dpa

sie entschieden auch die dritte Staffel der Saison überlegen für sich. Rang zwei sicherten sich die Schweden, die 38,4 Sekunden hinter Frankreich ins Ziel kamen.

Im vergangenen Jahr waren die deutschen Herren in Ruhpolding auf Platz zwei hinter Norwegen gelaufen. In diesem Winter hatte es bisher in Kontiolahti zu Rang vier und in Hochfilzen zu Platz fünf gereicht.

Strelow übergab nach zwei Nachladern als Fünfter auf Riethmüller. Der 25-Jährige vermied im Stehendanschlag gerade so die Strafrunde, brachte das DSV-Quartett aber auf Rang drei nach vorn - 32 Sekunden hinter Spitzenreiter Frankreich. Kühn fiel dann auf Position fünf zurück, doch Schlussläufer Nawrath behielt die Nerven und konnte so die Norweger auf Distanz halten, die sich nach insgesamt drei Strafrunden mit Rang vier zufriedengeben mussten.

Für die deutschen Frauen geht es am Samstag (14.20 Uhr/ARD und Eurosport) um den nächsten Podestplatz. Allerdings klagt das Team um die Gesamtweltcupführende Franziska Preuß über einige Personalprobleme. So wohl Vanessa Voigt als auch Julia Tannheimer fehlen angeschlagen. Während die Thüringerin Voigt auch in der kommenden Woche in Antholz nicht dabei sein wird, hofft der Deutsche Skiverband, dass zumindest Tannheimer in Südtirol starten kann. In Italien findet die Generalprobe für die Weltmeisterschaft im schweizerischen Lenzerheide (12. bis 23. Februar) statt.



Torwart Wolff rettet deutschen Handball-Sieg und Einzug in WM-Hauptrunde

Die deutschen Handballer haben eine Blamage gegen die Schweiz gerade noch abgewendet und sich vorzeitig für die WM-Hauptrunde qualifiziert. Angeführt von einem starken Andi Wolff im Tor zitterte sich die Mannschaft von Bundestrainer Alfred Gislason im zweiten Vorrundenspiel gegen den klaren Außenseiter zu einem 31:29 (15:14) und bleibt Tabellenführer der Gruppe A. Lange Zeit lief das DHB-Team dabei einem Rückstand hinterher. Bester deutscher Werfer war Ju-

lian Köster mit sieben Toren. Spielmacher Juri Knorr war rechtzeitig nach seiner Knieblessur wieder fit. Zum Abschluss der Vorrunde trifft das DHB-Team am Sonntag (18 Uhr/ARD und Sportdeutschland.TV) auf Tschechien.

Foto: dpa

Der „Dino“ als Warnung

Bundesliga-Aufstieg des 1. FC Köln wird kein Selbstläufer / Das zeigt Gegner Hamburger SV

Von Jana Glöse

KÖLN/HAMBURG. Beim 1. FC Köln herrscht wieder unverhohlener Optimismus. Aus dem Frust nach Bundesliga-Abstieg und Transfersperre zum Saisonbeginn ist Euphorie geworden. Und dann steht zum Rückrundenstart auch noch das Topspiel gegen den Hamburger SV an – der für die vom direkten Wiederaufstieg träumenden Domstädter aber ein deutliches Warnsignal ist.

Der einstige Bundesliga-Dino steckt seit 2018 im Unterhaus fest – und das trotz immer wieder bester Aufstiegs-voraussetzungen. „Wir brauchen den HSV nicht als Beispiel, um zu wissen, wie schwierig es ist, aus der zweiten Liga aufzusteigen“, sagte FC-Lizenzspielleiter Thomas Kessler vor dem Spitzenduell in der Hansestadt am Samstagabend (20.30 Uhr/Sport1 und Sky).

Die Hamburger sind seit dem ersten Abstieg 2018 im

nunmehr siebten Anlauf auf den Aufstieg. „Wir haben gesagt, dass wir schnellstmöglich wieder zurück in die Bundesliga wollen. Das hat der HSV in den letzten Jahren natürlich auch jedes Jahr gesagt. Und es zeigt eben, wie schwierig dieser Weg zurück in die Bundesliga ist“, betonte Kessler. „Das ist alles andere als ein Selbstläufer, sondern braucht einen brutalen Fokus.“

Transfersperre aufgehoben, zwei Neuzugänge da

Den verlangt auch FC-Trainer Gerhard Struber vom Team. Als der Österreicher Anfang August 2024 sein Debüt auf der Trainerbank in Köln-Müngersdorf gab, ging es auch gegen den HSV. Das 1:2 bedeutete einen frühen Dämpfer.

169 Tage und 17 Spiele später reist Struber aber als Spitzenreiter zum Rückspiel und zu einer persönlichen Premie-

re. „Ich bin bereit und freue mich richtig auf den Auftakt in Hamburg. Für mich ist es das erste Mal, in diesem Stadion zu spielen“, sagte der Coach.

Die Voraussetzungen haben sich seit dem Sommer merklich verbessert. Damals galt noch die von der Fifa erhängte Transfersperre. Der FC konnte nicht nur keine Neuzugänge verpflichten, sondern musste nach dem siebten Abstieg der Vereinsgeschichte Millionen-Einbußen hinnehmen.

Das ist nun anders. In der Defensive hat sich der Club in der laufenden Transferperiode mit Jusuf Gazibegovic und Joël Schmiel bereits doppelt verstärkt. Möglich scheint auch ein weiterer Neuzugang zur Stärkung der Offensive.

Doch die Stürmersuche habe derzeit nicht die höchste Priorität, betonte Lizenzspielleiter Kessler: „Die Entwicklung der Mannschaft und auch die Entwicklung im Offensivbereich

ist sehr positiv. Deswegen sind wir jetzt nicht in der Position, wo wir auf Biegen und Brechen einfach irgendetwas machen werden.“ Dennoch sei man im Austausch mit unterschiedlichen Kandidaten.

Der volle Fokus liegt nun aber zunächst auf dem HSV. „Wir haben eine große Chance gegen einen sehr, sehr großen Club einmal mehr unter Beweis zu stellen, dass wir stabil und bereit sind, auch gegen so einen großen Gegner alles zu unternehmen, um drei Punkte zu entführen“, erklärte Cheftrainer Struber.

Sollte der HSV den Tabellenführer schlagen, zöge er am FC vorbei. Das gilt es zu verhindern. „Wir haben jetzt die beste Ausgangslage in der gesamten Liga. Das gilt es zu bestätigen“, sagte Kessler.

Denn anders als so häufig beim HSV will Köln seine Aufstiegsambitionen nicht durch einen Absturz im Frühjahr begraben.

Wo Sie auch sind - was Sie auch tun

mit einem digitalen Abo sind Sie immer bestens informiert - überall

Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70 - Telefon 06235/92690
 info@schifferstadter-tagblatt.de

www.schifferstadter-tagblatt.de

Zverev lässt das T-Shirt an

Deutscher Tennisprofi zwischen Rekorden und Forderungen kichernder Fans

MELBOURNE (dpa). Das Flehen einiger Fans, sein T-Shirt auszuziehen, brachte Alexander Zverev komplett aus dem Konzept. „Nachdem ich das Turnier gewonnen habe, das verspreche ich“, sagte der deutsche Tennisstar nach seinem Achtelfinaleinzug bei den Australian Open und fügte lächelnd hinzu: „Nein, war ein Spaß.“

Das Gekichere in der Margaret Court Arena sorgte aber dafür, dass sich Zverev nach dem 6:3, 6:4, 6:4 gegen den Briten Jacob Fearnley kaum noch auf die Fragen von Ex-Spielerin Andrea Petkovic konzentrieren konnte. „Lasst mich das Interview beenden, ich flehe euch an“, sagte der Olympiasieger von 2021.

Schließlich brach Zverev das Gespräch grinsend ab. „Gratulation, ihr habt Sascha Zverev gebrochen“, scherzte Petkovic. Der 27-Jährige zog in Melbourne zum sechsten Mal in die Runde der letzten 16 ein und egalisierte damit den Rekord von Boris Becker für die meisten Achtelfinaleinzüge eines deutschen Tennisspielers.

Der Ranglistenzweite kassierte seine ersten beiden Breaks im Turnierverlauf. Einen Satz hat Zverev bislang nicht abgegeben. Auch gegen Fearnley konnte er trotz einer eher durchschnittlichen Leistung Kräfte sparen.

„Heute war es extrem windig, da muss ich mein Spiel erst finden“, sagte Zverev. „Trotzdem habe ich in drei Sätzen gewonnen, darüber bin ich sehr glücklich.“ Auch Eurosport-Experte Becker zeigte sich zufrieden mit der deutschen Nummer 1: „Es ist alles okay.“

Wie schon zuvor trainierte der Hamburger später am Tag erneut. Denn Zverev weiß: Die wahren Herausforderungen kommen bei seiner Titel-Mission am Yarra River erst noch. Als nächster Gegner wartet der an Nummer 14 gesetzte Franzose Ugo Humbert.

Zverev war von Beginn dominanter, profitierte aber auch von einigen Fehlern seines Gegners. Fearnley schien von Rückenproblemen gehandicapt zu sein. Nach dem verlorenen ersten Satz nahm sich der 23-Jährige eine längere Verletzungspause und kehrte mit einer deutlich mutigeren Spielweise zurück auf den Platz. „Mein Gegner hat einen großartigen Job gemacht“, lobte Zverev. Doch schließlich setzte sich Zverevs Qualität klar durch. Nach zwei Stunden verwandelte er seinen ersten Matchball.

Laura Siegemund verabschiedete sich dagegen aus dem Turnier. Die 36-Jährige war in der dritten Runde gegen die Russin Anastasia Pawljutschenkova nahezu chancenlos und verlor nach nur 92 Minuten mit 1:6, 2:6.



Alexander Zverev
Foto: dpa

ERGEBNISSE	
FUSSBALL	
Auslandsligen	
England: Ipswich Town – Brighton & Hove Albion	0:2
Manchester United – FC Southampton	3:1
HANDBALL	
Weltmeisterschaft	
Gruppe A	
Tschechien – Polen	19:19
Schweiz – Deutschland	29:31
Gruppe B	
Tunesien – Dänemark	21:32
Gruppe C	
Osterreich – Katar	28:26
Gruppe D	
Niederlande – Nordmazedonien	37:32
Guinea – Ungarn	18:35
Gruppe E	
Portugal – Brasilien	30:26
USA – Norwegen	17:33
Gruppe H	
Bahrain – Ägypten	24:35
Kroatien – Argentinien	33:18
EISHOCKEY	
DEL	
Eisbären Berlin – Straubing Tigers	6:2
Fischtown Pinguins – ERC Ingolstadt	abgebr.
Iserlohn Roosters – Adler Mannheim	2:4
Löwen Frankfurt – Düsseldorfer EG	2:7
Nürnberg Ice Tigers – Grizzlys Wolfsburg	4:0
Schwenninger Wild Wings – Kölner Haie	2:0
BASKETBALL	
Bundesliga	
Niners Chemnitz – Hamburg Towers	69:60

Muslim eröffnet israelisches Restaurant

FREIBURG (dpa). Es gibt schon seit längerem Drohungen und Boykottaufrufe – dennoch hat der Freiburger Gastronom Billal Aloge, nach eigenem Bekunden Muslim das Restaurant „Jaffa – frische israelische Spezialitäten“ eröffnet. Auslöser waren demnach Erfahrungen des Gastromen in einem anderen, schon länger bestehenden Lokal in Freiburg. Dort bringt der seit Jahrzehnten in der Breisgau-Stadt lebende syrische Kurde orientalische Gerichte auf den Tisch.

Als er vor rund einem Jahr die Auberginen-Spezialität Baba Ganoush als israelische Speise auf die Karte setzte, löste dies Zustimmung, aber auch viele negative Reaktionen aus: „Es kamen keine Gäste mehr in unser Restaurant.“ Seitdem habe sich mit Thema Antisemitismus beschäftigt und gemerkt, wie stark dieser in der Gesellschaft sei.

Auch vor dem Hintergrund des Kriegs in Nahost hat das neue Restaurant eine Botschaft: „Ich möchte damit auch zeigen, dass wir alle zusammen gut leben können – multikulti, wie Freiburg ist“, sagt der Gastronom. In Israel war der Lokalbesitzer zwar bisher nicht, hat aber einen Koch aus dem Mittelmeerraum in die Schwarzwaldmetropole geholt.



Gastronom Billal Aloge in seinem Restaurant „Jaffa“. Foto: dpa

Rückschlag für Musks „Starship“

BROWNSVILLE (dpa). Rückschlag für das „Starship“ von Elon Musk: Das größte jemals gebaute Raketensystem der Raumfahrtgeschichte hat einen siebten Testflug nicht wie geplant abschließen können. Der obere Teil von „Starship“ ging kurz nach dem Start verloren. Der untere Teil erreichte dagegen wie geplant die Erde und konnte wieder aufgefangen werden, wie das von Musk gegründete Raumfahrtunternehmen SpaceX in seinem Internetauftritt mitteilt.

Nach der geplanten Trennung der beiden Raketenteile zündete der obere Teil von Starship laut SpaceX erfolgreich sechs Triebwerke. Später brach jedoch der Kontakt zu dem Raumschiff ab. „Erste Daten deuten darauf hin, dass im hinteren Bereich des Schiffs ein Feuer entstand, das zu einer schnellen, ungeplanten Demontage führte“, schreibt SpaceX. Immerhin gelang es bei dem Testflug, die untere Raketenstufe am Startturm im US-Bundesstaat Texas mit Greifarmen wieder aufzufangen, was bisher nur einmal gelungen war.

Erstmals war das Raketensystem im April 2023 getestet worden – und damals nach wenigen Minuten komplett explodiert. Bei weiteren Tests hatte die obere Stufe aber schon das All erreicht und war auch kontrolliert im Indischen Ozean gelandet.

Von Marco Rauch

BERLIN/KÖLN. Manchmal ist es schwer, all die dunklen Nachrichten des vergangenen Jahres zu verarbeiten. In der Ukraine, im Nahen Osten und an vielen anderen Orten tobten und toben Kriege, die zerstrittene deutsche Bundesregierung zerbrach, in vielen Ländern verwüsteten Jahrhunderthochwasser das Land, beim Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt starben Menschen und bei Abstürzen von Passagierflugzeugen gab es zahlreiche Todesfälle.

All das bleibt im Gedächtnis. Viel eher als die Milliarden Menschen, die sich tagtäglich friedlich begegneten. Oder die unzähligen Flugzeuge, die sicher landeten. Oder auch die guten Nachrichten, etwa dass die Abholzung im Amazonas zurückging oder Deutschland die Fußball-EM im eigenen Land feierte.

Was für das Weltgeschehen gilt, gilt auch im Privaten: Negatives bleibt mehr im Kopf als Positives. Man erinnert sich eher an die eine negative Bemerkung zur neuen Frisur als an die vielen positiven Kommentare dazu.

Effekt fördert Rassismus und Stammesdenken

„Während uns ein Wort der Kritik zu vernichten vermag, kann es uns durchaus kaltlassen, wenn uns jemand mit Lob überhäuft. Wir sehen das eine feindselige Gesicht in der Menge, während uns so manches freundliche Lächeln entgeht“, schreiben der US-amerikanische Sozialpsychologe Roy Baumeister und der ebenfalls amerikanische Wissenschaftsjournalist John Tierney in ihrem 2019 erschienenen Buch „Die Macht des Schlechten“.

Schon ein einziges stark negatives Erlebnis könne ein lebens-



Ist das Leben wirklich zum Verzweifeln? Forscher fanden heraus, dass der Mensch, was schlechte Nachrichten angeht, eine eher verzerrte Wahrnehmung hat.
Foto: dpa

Die verzerrende Macht des Negativen

Tückisches Überbleibsel der Evolution: Schlechte Nachrichten haben im Gehirn eine größere Dominanz als gute – das hat Folgen

langes Trauma auslösen, ein Pendant dazu im Positiven existiere nicht, schreiben die beiden. All das nennen sie „Negativitätseffekt“ oder „Negativitätsdominanz“, im Englischen „Negativity Bias“.

Baumeister und Tierney bezeichnen das Phänomen in ihrem Buch auch als „verzerrende Macht des Negativen“ und beschreiben es als „menschliche Neigung, sich von negativen Ereignissen und Emotionen stärker beeinflussen zu lassen als von positiven“.

Seine Ursache scheint der Negativitätseffekt in der Evolution zu haben – denn früher hatte er einen Zweck: Vor Tausenden von Jahren war er überlebenswichtig, weil es für die Menschen damals hochgradig relevant, sich zu merken, welche Früchte schwer verdaulich oder sogar giftig waren, wo Bären hausten oder Raubtiere auf Jagd gingen. Der Fokus auf diese Gefahren hat damals also Leben gerettet.

Der Effekt ist jedoch auch eine große Gefahr: Die Negati-

vitätsdominanz zerstöre den Ruf von Individuen, da sich auf ihre Fehler konzentriert werde, schreiben Baumeister und Tierney. Er führe Unternehmen in die Pleite, wenn Aktionäre gehört haben, es gehe diesen schlecht.

Der Effekt fördere zudem Stammesdenken, Rassismus, grundlose Ängste und Zorn beispielsweise gegenüber Flüchtlingen, weil sich Geschichten über gefährliche Straftäter unter ihnen eher einprägen als Geschichten über die Friedvol-

len. Zudem vergifte die Negativitätsdominanz die politische Öffentlichkeit und Sorge dafür, dass Demagogen gewählt werden, da diese sich die Ängste und Sorgen der Menschen zunutze machten.

Aktiver Fokus auf positive Erlebnisse kann helfen

Christian Unkelbach ist Sozialpsychologe an der Uni Köln, der Negativitätseffekt ist eines seiner Kernthemen. Ihm zufolge geht es dabei im Grunde da-

rum, dass negative Informationen im Durchschnitt mehr Aufmerksamkeit von Menschen bekommen als positive. Zudem würden sie tiefer verarbeitet und hätten mehr Einfluss auf unsere Entscheidungen.

Laut Unkelbach gibt es auch eine „fast tragische Konsequenz“ dieses eigentlich nützlichen Effektes. „Menschen erleben die Welt als hart, unfreundlich und negativ. Wenn Sie alle negativen Informationen eines Nachrichtentages zusammenfassen, Kriege, Hunger, soziale Probleme und allgemeine Ungerechtigkeit, dann sieht das Leben düster aus.“

Es gebe kaum Bereiche, in denen der Negativitätseffekt so stark ausgeprägt sei wie beim Medienkonsum, sagt Unkelbach. Das betreffe nicht nur die Nachrichten, die von negativen Schlagzeilen bestimmt seien, sondern auch in Unterhaltungsmedien. „Da Unterhaltung auch Abwechslung bedeutet und negative Informationen diverser sind, sind negative Medieninhalte oft abwechslungsreicher und damit auch unterhaltsamer“, erklärt der Sozialpsychologe. „Ein Film über eine glückliche Beziehung und das tägliche, normale Leben ist weniger unterhaltsam als ein Film über eine Trennung und den darin enthaltenen Streit.“

Doch was können Menschen gegen diese evolutionäre Prägung tun? Unkelbach zufolge könne „ein aktiver Fokus auf die positiven Erlebnisse im Leben hilfreich sein“. Einige Menschen schreiben zum Beispiel ein Tagebuch, in dem sie positive Geschichten festhalten.

Zudem müssten Politik und Medien es schaffen, „interessante und abwechslungsreiche positive Inhalte zu generieren“, meint Unkelbach. „Allerdings liegt es auch der Verantwortung der Medien, Missstände und Probleme aufzuzeigen.“

Spezialist für Abseitiges

„Mulholland Drive“, „Wild at Heart“, „Blue Velvet“ und natürlich „Twin Peaks“: Trauer um Kult-Regisseur David Lynch

Von Barbara Munker

LOS ANGELES. Wenn David Lynch zu seiner Filmkamera, dem Fotoapparat oder Farbe und Pinsel griff, kam selten etwas Nettes oder Erbauliches dabei heraus. Hollywoods Spezialist für Abseitiges zog seltsame Welten dem Mainstream vor. Gewöhnlich suchte er bizarre Abgründe, dunkle Orte von Gewalt und Perversionen.

Jetzt ist, wie in einem Teil unserer Auflage bereits gemeldet, der Regisseur von düsteren Meisterwerken wie „Eraserhead“ oder „Mulholland Drive“ im Alter von 78 Jahren gestorben. Lynch hatte im August 2024 bekannt gegeben, dass er als langjähriger Raucher an einem Lungenemphysem erkrankt sei. Trotz der schweren Krankheit wollte er sich aber

nicht vom Filmgeschäft verabschieden. Abgesehen von der Emphysem-Diagnose sei er in „hervorragender Form“.

Lynch, der zunächst Kunst studierte, bevor er ins Filmfach wechselte, schockierte schon in seinem in Schwarz-Weiß gedrehten Erstling „Eraserhead“ (1977) mit verstörenden Horror- und surrealen Bildern. „Der Elefantenmensch“ (1980) über einen fürchterlich verunstalteten Mann, der im viktorianischen England als Jahrmarkts-Attraktion vorgezeigt wird, erhielt acht Oscar-Nominierungen.

„Blue Velvet“ (1986) mit Isabella Rossellini als missbrauchte Nachtclub-Sängerin machte durch eine langsame Kamerafahrt in ein abgeschnittenes Ohr auf einer Wiese Furore. Das brutale Road-Movie „Wild at

Heart“ über ein junges Liebespaar (Nicolas Cage, Laura Dern), brachte Lynch 1990 die „Goldene Palme“ in Cannes ein.

Einfallsreich und packend auch im Alter

Den Thriller „Lost Highway“ (1997) um einen schizophrenen Killer unterlegte er mit Songs der deutschen Band Rammstein. Mit „Mulholland Drive“ (2001) wagte er sich ins Großstadttrevier seiner Wahlheimat Los Angeles und holte in Cannes einen weiteren Regiepreis. Auch im Alter war seine Handschrift einfallsreich und packend. 2017 brachte er 18 neue Folgen der Mystery-Kultserie „Twin Peaks“ auf den Bildschirm. Sie waren noch verwirrender als die 30 Original-Folgen Anfang der 1990er Jahre,

die stilbildend für Fernsehen und Mode des Jahrzehnts werden sollten.

Lynch ist mehr für seine düsteren Filmfiguren bekannt als für seine langjährigen Friedensbemühungen. Er meditierte seit den 1970er Jahren nach der Lehre des Maharishi Mahesh Yogi, dem einst auch die Beatles folgten. Der Filmemacher, der vier Mal heiratete und zwei Söhne und zwei Töchter hätte, gründete eine Stiftung für „Bewusstseins-basierende Lehre und Weltfrieden“ und setzte auf transzendente Meditation als Friedensstifter.

Als Regisseur und Drehbuchautor war Lynch vier Mal für einen Oscar nominiert, doch im Wettbewerb ging er immer leer aus. Ein Trostpflaster: Die Filmakademie verlieh ihm 2019 einen Ehren-Oscar.



David Lynch, hier 2017 beim Filmfestival in Rom, wurde vor allem mit der TV-Kultserie „Twin Peaks“ bekannt. Foto: dpa

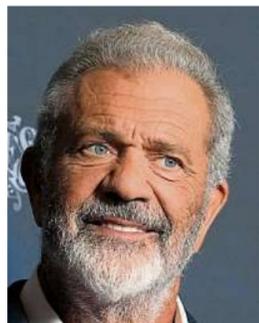
Mann klammert sich an ICE fest

INGOLSTADT (dpa). Nach einer etwas zu langen Raucherpause hat sich ein Schwarzfahrer in Bayern bei Tempo 282 außen an einen ICE geklammert. Wie die Bundespolizei mitteilte, war der 40-Jährige ohne gültiges Ticket in München in den Zug in Richtung Lübeck gestiegen und wollte am Bahnhof in Ingolstadt eine Raucherpause einlegen. Als die Türen schlossen, sei der Mann auf eine Halterung zwischen zwei Waggonen gesprungen und habe sich dort an Kabelsträngen festgehalten. So sei er außen am Zug mit einer Höchstgeschwindigkeit von 282 km/h über die Schnelltrasse in Richtung Nürnberg gefahren – bis die Bundespolizei den ICE im oberbayerischen Kinding anhalten ließ. Der Mann sei bei der lebensgefährlichen Aktion „erstaunlicherweise“ unverletzt geblieben, sagte ein Sprecher der Bundespolizei.

LEUTE HEUTE

Botschafter

Mel Gibson (69) hat sich überrascht über seine neue Funktion als Hollywood-Sonderbotschafter von Donald Trump gezeigt. „Ich habe den Tweet zur gleichen Zeit erhalten wie Sie alle“, zitiert der Sender Fox News aus einem Statement Gibsons. Trump hatte verkündet, dass sich Gibson, Sylvester Stallone (78) und Jon Voight (86) für seine Interessen in Hollywood einsetzen sollen.



Mel Gibson

Auszeit

Gut zehn Jahre war US-Schauspieler **Cameron Diaz** (52) nicht in neuen Filmen zu sehen – und hat diese Zeit nach eigenen Worten sehr genossen. „Das war das beste Jahrzehnt meines Lebens“, sagte Diaz im Interview auf die Frage, wie sie ihre Zeit fernab des Filmgeschäfts erlebt habe. „Ich habe geheiratet, eine Familie gegründet, das war unglaublich!“



Cameron Diaz Fotos: dpa

Überfall

TV-Kommissar **Sebastian Bezzel** (53, „Leberkäsjunkie“) hat auch privat Erfahrung mit Verbrechen gesammelt. „Ich bin einmal überfallen worden im Süden von Mexiko, in einem Bus“, sagte Bezzel. „Das ist 22 Jahre her.“ Drei Männer kamen in den Reisebus und hätten „uns nur in aller Ruhe ihre Waffen gezeigt“. „Das war komplett absurd und kein traumatisches schlimmes Erlebnis.“



Sebastian Bezzel

Sprechzimmer 1

„Deutsche gehen jährlich im Schnitt 18-mal zum Arzt“

Archivfoto: dpa

Lappalien, Anspruchshaltung, zu niedrige Patientenpauschalen: Die Internistin Iris Günther aus Griesheim erläutert, wo es in der Gesundheitspolitik hakt – und zeigt Lösungen auf.

VERSORGUNG DURCH DEN HAUSARZT

► In Rheinland-Pfalz sind laut der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) aktuell 1888 Allgemeinmediziner, 781 sind hausärztliche Internisten (Stand: 13. Januar).

► In Hessen sind 66,5 Prozent der Hausärzte Allgemeinmediziner (2.559), 30,8 Prozent gehören zur Fachgruppe Innere Medizin, bestätigt die KV Hessen die Verteilung der Fachgruppen innerhalb der hausärztlichen Versorgung in Hessen.

► Laut den Vorgaben des SGB V gibt es zwei Fördertöpfe für die Weiterbildung von Assistenzärzten, einen für die Allgemeinmedizin und einen für alle weiteren Fachgebiete. Die Weiterbildung Innere Medizin werde aus dem Topf der weiteren Fachgebiete gefördert. Laut der KV Hessen können sich Fachärzte nach der Weiterbildung haus- und fachärztlich niederlassen. Weil es für den fachärztlichen Bereich keine Versorgungsprobleme gebe, würden diese nicht gefördert werden.

► Dennoch gibt es laut der KV Hessen einen Weg der Förderung für die hausärztlich tätigen Internisten: Im Rahmen der Weiterbildung Allgemeinmedizin fördern wir neben den notwendigen allgemeinmedizinischen Abschnitten, auch weitere anrechenbare Abschnitte. Dazu zählen auch hausärztlich-internistische Abschnitte, sofern diese als Mindest-Weiterbildungszeit von der Landesärztekammer Hessen angerechnet werden können. Das können im Falle der hausärztlich-internistischen Weiterbildung bis zu 18 Monate à 5.800 Euro pro Monat sein.

Von Ute Strunk

GRIESHEIM. Iris Günther liebt ihren Beruf. „Wenn Sie mich fragen, ob ich es nochmal machen würde, dann lautet die Antwort: ja!“ Und trotzdem gibt es etliches, was laut der Hausärztin und Internistin aus dem südhessischen Griesheim bei der Gesundheitsversorgung schiefläuft.

„Bundesgesundheitsminister Lauterbach ist zwar Epidemiologe, aber er hatte nie eine Praxis und hat nie als Arzt gearbeitet. Der weiß eigentlich nichts.“

Dr. med. Iris Günther,
Hausärztin
und Internistin
aus Griesheim

Dass die Wartezeiten beim Arzt viel zu lang sind und dass sie dies dringend ändern wollen, darin sind sich alle Parteien laut ihren Programmen für die Bundestagswahl einig. Nur – wie soll das gehen? Die Union will die Patientensteuerung verbessern, damit die Wartezeiten sinken. Die SPD hat die Einführung einer Termingarantie geplant, damit gesetzlich Versicherte genauso schnell einen Termin erhalten wie Privatversicherte.

„Lange Wartezeiten sind die Realität, weil jeder Deutsche im Schnitt 18-mal pro Jahr

zum Arzt geht, und zwar wegen jeder Kleinigkeit“, erklärt Iris Günther, die ihre Praxis im 29. Jahr führt. Manche Patienten kämen allein wegen eines Schnupfens zu ihr. Oder sie melden sich wegen einer Arthrose beim Rheumatologen an, obwohl das der falsche Arzt für diese Erkrankung sei. Die Anspruchshaltung in der Bevölkerung sei viel größer als früher. „Die Leute informieren sich im Internet und meinen dann, sie bräuchten ein MRT. Doch das ist in vielen Fällen gar nicht notwendig“, sagt die Hausärztin.

Vergütung bei gesetzlich Versicherten unzureichend

Deshalb müsse die Politik ihrer Ansicht nach besser regeln, dass Patienten nicht wegen jeder Lappalie kostenfrei zum Arzt gehen oder ohne triftigen Grund den Rettungswagen rufen. „Wenn die Leute das selbst bezahlen müssten, würden sie sich das gut überlegen.“ Die Politik scheue sich allerdings davor, diese Dinge zu reglementieren, weil sie keine Wählerstimmen verlieren wolle.

Lange Wartezeiten bei Fachärzten hätten aber auch andere Gründe: „Wenn ein chronisch kranker Patient häufiger als zweimal im Quartal zum Arzt kommt, dann verdient der Arzt daran nichts mehr“, erläutert Günther. Im Schnitt bekomme ein Hausarzt 49 Euro pro Patient pro Quartal, egal wie oft dieser komme. „Wer arbeitet schon für solche Beträge?“, fragt sie. Nachholbedarf gebe es auch bei der Gebührenordnung für die Behandlung von Privatpatienten, denn diese datiere aus dem Jahr 1996. „Über die Honorare, die wir da bekommen, können Rechtsanwälte oder Notare nur lachen.“

Günther hat sich in ihrer Praxis deshalb dreifach aufgestellt: Für die Behandlung von gesetzlich Versicherten wird sie durch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) vergütet. Außerdem ist ein Teil ihrer Pa-

tienten im sogenannten Hausarztmodell eingeschrieben: Dabei verpflichten sich diese, dass sie zuerst eine Überweisung beim Hausarzt holen, bevor sie einen Facharzt aufsuchen. Das habe den Vorteil, dass die Patienten nur dann zum Facharzt gehen, wenn es tatsächlich notwendig sei. Weil dadurch im System Geld gespart werde, wird die Behandlung von Patienten im Hausarztmodell von den Krankenkassen besser vergütet. Die dritte Säule sind die Privatpatienten.

Allerdings werde bei ihr niemand besser behandelt, weil er privat versichert ist. Es gebe auch keine zwei Wartezimmer oder zwei Telefone. Ohne die Behandlung von Privatpatienten könne man die Praxis allerdings schließen, weil die Vergütung für die Behandlung von gesetzlich Versicherten allein nicht ausreichen würde.

Bürokratie kostet immer mehr Zeit

Ein weiteres Ärgernis sei die ausufernde Bürokratie, die immer mehr Zeit in Anspruch nehme – Zeit, die für die Behandlung von Patienten fehle. Günther nennt ein Beispiel: „Wenn jemand an Krebs erkrankt ist und Krankengeld bekommt, dann schreibt mich die Krankenkasse sofort an

und fragt, was mit dem Patienten passiert. Allerdings bekomme ich schon nach vier Wochen das nächste Schreiben, obwohl ich der Kasse mitgeteilt habe, dass der Patient noch in der Therapie ist. Muss das sein?“ Diese Art der Bürokratie habe stark zugenommen, was einerseits daran liege, dass es immer mehr Regeln gebe, aber auch daran, dass es so viele Krankenkassen gebe.

Bürokratie wird häufig auch als Grund angeführt, warum viele Arztpraxen keinen Nachfolger finden. Vor dem Hintergrund, dass viele Ärzte zur Generation der Babyboomer gehören und demnächst in den Ruhestand gehen, sei das ein ernstes Problem für die Gesundheitsversorgung, findet auch Günther. „Die jungen Ärztinnen und Ärzte wollen lieber angestellt, in Teilzeit

oder in

einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) arbeiten, aber nicht selbstständig.“ Viele hätten Angst, das Risiko einer Selbstständigkeit einzugehen – zumal man im Studium nicht auf das Betriebswirtschaftliche vorbereitet werde.

Viele Ärzte wollen lieber angestellt arbeiten

Ärztekammern fordern zwar immer wieder mehr Medizinstudienplätze, um die Patientenversorgung auch zukünftig zu sichern, doch laut der Hausärztin aus Griesheim ist das nicht allein das Problem. Es gebe genügend Studenten, nur arbeiteten viele nach dem Studium lieber in einem Unternehmen oder gingen ins Ausland: „In die Schweiz, nach Norwegen oder Schweden, wo sie wesentlich besser bezahlt werden als hier und zudem geregelte Arbeitszeiten haben.“

Hinzu komme, dass etwa ein Drittel aller niedergelassenen Hausärzte – so wie auch Günther – Internisten seien, die übrigen seien Allgemeinmediziner. Das Problem dabei: Für die Weiterbildung zum hausärztlichen Internisten gibt es, anders als für die des Allgemeinmediziners, keine Fördermittel. Fünf Jahre dauert die Weiterbildung, sowohl in der inneren Medizin

als auch in der Allgemeinmedizin. Einen Teil davon können die angehenden Ärzte in einer niedergelassenen Arztpraxis absolvieren. Die Assistenzarztausbildung in den Praxen wird jeweils zur Hälfte von den Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen finanziert – allerdings nur für Allgemeinmediziner. Deren Weiterbildung wird mit 5.800 Euro pro Monat gefördert. „Die Kosten für den Weiterbildungsassistenten für innere Medizin, der bei mir in der Praxis arbeitet, muss ich hingegen aus eigenen Mitteln bezahlen“, erläutert Günther.

Diese Regelung führe dazu, dass kaum eine Praxis Weiterbildungsassistenten für innere Medizin anstelle. Schuld daran sei die Gesetzgebung – und dass kaum ein Politiker davon wisse. „Geld ist genug im Fördertopf, es müsste nur der Paragraph 75 im fünften Sozialgesetzbuch geändert werden, und es müsste sich mal jemand damit befassen“, sagt Günther.

Vergebliches Warten auf Antwort vom Minister

Die Internistin beklagt, dass seitens der Politik viel zu wenig mit der Basis gesprochen werde. Sie wünscht sich, dass auch mal gehört werde, was die Ärzte zu sagen haben. „Bundesgesundheitsminister Lauterbach ist zwar Epidemiologe, aber er hatte nie eine Praxis und hat nie als Arzt gearbeitet. Der weiß eigentlich nichts.“ In der Corona-Pandemie hat Günther an den Minister geschrieben: „Meine Helferinnen haben an vorderster Front gearbeitet, doch ein Corona-Sondergeld, wie für die Mitarbeiter in Krankenhäusern, gab es für sie nicht.“ Lauterbach habe ihr nie geantwortet, das Sondergeld hat sie ihren Mitarbeitern dann selbst ausgezahlt.

Doch trotz all der Kritik liebt Iris Günther ihre Arbeit. „Das Schöne an einer eigenen Praxis ist, dass man selbstbestimmt ist – trotz aller Auflagen. Und dass wir im Team arbeiten und nicht so hierarchisch wie in einer Klinik. Ich schätze die Arbeit mit den Patienten, sie zu unterstützen und in schlechten Zeiten zu begleiten. Das ist das, warum man Arzt wird.“



Iris Günther führt ihre Praxis seit knapp 30 Jahren.
Foto: Günther

„Wenn ein chronisch kranker Patient häufiger als zweimal im Quartal zum Arzt kommt, dann verdient der Arzt daran nichts mehr.“

Dr. med. Iris Günther

INAUGURATION

► Am Montag, 20. Januar, ist es so weit: Republikaner Donald Trump wird vor dem Kapitol in seine zweite Amtszeit eingeführt, indem er den Amtseid ablegt, wie er es vor inzwischen acht Jahren zum ersten Mal getan hat. Auch sein Vizepräsident J. D. Vance legt den Amtseid ab. Damit endet gleichzeitig die Amtszeit der Regierung Biden. Der Demokrat war nicht zur Wiederwahl angetreten. Seine Vizepräsidentin Kamala Harris verlor im November die Wahl gegen den designierten Präsidenten deutlich. Neben den amerikanischen Fernsehsendern wird die Amtseinführung in Deutschland auch vom ZDF ab 17.15 Uhr in einem Spezial übertragen.

DONALD J. TRUMP

► Donald Trump ist 78 Jahre alt, war der 45. Präsident der USA und wird auch ihr 47. Präsident. Der Republikaner ließ seine demokratische Herausforderin Kamala Harris deutlich hinter sich und zieht deshalb wieder ins Weiße Haus ein. Trump ist in dritter Ehe mit Melania Trump verheiratet und hat insgesamt fünf Kinder. Er ist gebürtiger New Yorker, lebt inzwischen aber hauptsächlich in seinem Hotel Mar-a-Lago in Florida.

J. D. VANCE

► Der designierte Vizepräsident ist 40 Jahre alt und stammt aus Ohio. Zuletzt war er Senator. Vance wurde auch durch sein Buch „Hillbilly-Elegie“ bekannt, in dem er autobiografisch die Herausforderungen des ländlichen Amerikas beschreibt. Als das Buch entstand, war Vance noch als Trump-Kritiker bekannt.

JOSEPH „JOE“ BIDEN

► Der scheidende Präsident ist 82 Jahre alt und blickt auf eine lange politische Karriere zurück. Den Bundesstaat Delaware vertrat der Demokrat fast vier Jahrzehnte lang als Senator. Acht Jahre lang war er zudem der Vizepräsident von Barack Obama

KAMALA HARRIS

► Die 60 Jahre alte Demokratin Kamala Harris stammt aus Kalifornien und ist die erste schwarze Frau im Amt der Vizepräsidentin. Harris ist Juristin und vertrat ihren Heimatstaat von 2017 bis 2021 als Senatorin in Washington. Seit 2021 war sie Vizepräsidentin von Joe Biden und sprang ein, als er erklärte, doch nicht gegen Donald Trump zur Wiederwahl antreten zu wollen. Am Ende verlor Harris aber deutlich gegen den Republikaner.

Mitglieder des Militärs marschieren während einer Probe für die bevorstehende Amtseinführung des designierten US-Präsidenten Trump vor dem US-Kapitol.
Foto: dpa

Von Anita Pleic

WASHINGTON. Eigentlich muss sich Donald Trump noch bis Montag, 18 Uhr deutscher Zeit, gedulden. Erst dann, wenn es in Washington vorm Kapitol 12 Uhr ist, wird er zum zweiten Mal seinen Amtseid ablegen und wieder Präsident der USA werden. Doch das Warten ist nicht Donald Trumps große Stärke. Beinahe jeden Tag verkündet er aus seinem privaten Hauptwohnsitz Mar-a-Lago in Florida, welchen großen Konflikt auf der weltpolitischen Bühne er lösen wird. Und wenn er es nicht tut, ist da ja noch sein designierter Vizepräsident J. D. Vance. Um den war es in den vergangenen Wochen schon fast besorgniserregend ruhig geworden, weil stattdessen Tech-Milliardär Elon Musk die ganz große Politbühne betrat und deutlich öfter an Trumps Seite auftauchte. Doch kurz vor der Inauguration ist auch Vance wieder da. Nicht nur den Krieg in der Ukraine versprechen beide, binnen der ersten Monate zu beenden, sie wollen auch den Krieg im Nahen Osten schnell lösen.

„Die Hölle werde losbrechen“, hatte Trump in diesem Zusammenhang gesagt, würde die Hamas nicht die Geiseln bis zu seinem Amtsantritt frei lassen. Ein Ultimatum, das am Montag enden würde. Vize Vance konkretisierte dieser Tage, was das alles genau bedeuten könnte. Man wolle die Israelis in die Lage versetzen, „die letzten Bataillone der Hamas und ihre Führungsriege auszuschalten“, sagte Vance dem US-Fernsehsender Fox News. Zudem sollten „sehr aggressive Sanktionen und finanzielle Strafen für all jene, die Terrororganisationen im Nahen Osten unterstützen“, folgen. Es bedeute, so Vance weiter, die Aufgabe amerikanischer Führung „auch wirklich zu erledigen.“ Eine klare Spitze in Richtung Regierung Biden.

Von Anita Pleic

WASHINGTON. Die Amerikaner fiebern dem Tag der Amtseinführung ihres „President elect“, also dem Wahlsieger und designierten Staatsoberhaupt, traditionell schon Wochen vorher entgegen. Nicht immer lief dabei alles glatt. Und nicht immer hat sich das Volk dafür in Washington versammelt. Ein kleiner Blick in die Historie der amerikanischen Amtseinführungen.

Von New York nach Philadelphia und Washington

Wer heute die US-amerikanische Politik beobachtet, der weiß, das Datum der Amtseinführung ist immer im Januar. Fast nicht vorstellbar, dass es einmal anders war. Doch ganz so lange ist dieses Datum noch nicht festgelegt. Erst 1933 wurde das in der Verfassung fest-



Expansionspläne, die von der Vereinnahmung Kanadas bis zum Kauf Grönlands reichen, inklusive eines Auftritts von Trumps Sohn Donald Junior in Grönland, bei dem Obdachlose dafür bezahlt werden sein sollen, dem Trumpspross zuzujubeln, stehen auch schon auf der Agenda.

Ehemalige First Lady sagt ab

Schon bei der Beerdigung von Ex-Präsident Jimmy Carter vor wenigen Tagen in Washington war deutlich sichtbar, dass die Stimmung zwischen Demokraten und Republikanern, oder genauer gesagt, vor allem zwischen Kamala Harris und Donald Trump, auch gute zwei Monate nach der Wahl noch eisig ist. Harris, die mit ihrem Mann in der ersten Reihe saß, schaute mal verwundert, mal grimmig hinter sich in Reihe zwei, wo Trump mit seiner Gattin Melania neben Trumps erstem Vorgänger Barack Obama saß. Die beiden wie-

derum sah man auch gemeinsam lachen. Barack Obama wird zur Amtseinführung ohne seine Frau Michelle anreisen. Donald Trump wird es vermutlich verschmerzen. Denn die Liste der Stars und Sternchen, die dabei sein werden, ist ohnehin sehr lang. Zudem reißen die Spenden der amerikanischen Großunternehmer auch für die Amtseinführung nicht ab.

Doch wen wird er nun in seine Regierung berufen? Schon nach dem Wahlsieg gingen die Spekulationen darüber los, wen Trump nun in sein Team holt. Wichtigste Voraussetzung: absolute Loyalität. Die wichtigsten Namen auf dem Personaltableau:

Die Umwelt-Taskforce soll Ed Russo leiten. Besagte, neu entstehende Einheit soll die Regierung unter anderem beim Schutz von Bodenschätzen beraten. Gemeinsam wolle man das Ziel der „amerikanischen Energieherrschaft“ erreichen, natürlich bewusst mit der Fokussierung auf fos-

sile Energien. Das war schließlich einer der Haupt-slogans in Trumps Wahlkampf. Das alles macht es wahrscheinlicher, dass Trump sehr schnell wieder das Pariser Abkommen aufkündigen wird. Klimaschutzler jedenfalls sehen diese Personalentscheidung besonders kritisch.

Erinnerungen an Sturm auf das Kapitol

Dann wäre da Richard Grenell. Der war während Trumps erster Amtszeit US-Botschafter in Deutschland, soll nun die großen Krisenherde dieser Welt im Blick behalten. „Gesandter für Sondermissionen“ nennt Trump das offiziell und betont, dass Grenell dabei die amerikanischen Interessen immer an erste Stelle setzen werden, wenn er sich beispielsweise mit Nordkorea beschäftigt. Für viel Kritik sorgte auch Trumps Ankündigung mit Kash Patel einen der größten Kritiker des FBI zum Chef eben dieser Behörde zu ma-

chen. Trump scharf also wieder seine Vertrauten um sich. Und solche, die unumstößlich zu ihm stehen, wie die Menschen, die am 6. Januar 2021 das Kapitol stürmten. Trump hat nicht nur angekündigt, diejenigen von ihnen, die noch in Gefängnissen sitzen, gleich am ersten Tag zu begnadigen, er hat auch einige dieser Menschen ausdrücklich zur Amtseinführung eingeladen.

Es zeigt auch: Trump wird die Agenda für seine zweite Amtszeit zielgerichtet vorantreiben und sich kaum bremsen lassen. Von wem auch? Die Demokraten bringen derzeit kaum die Kraft auf, sich den Republikanern entgegenzustellen. Wer in vier Jahren gegen Vance oder einen anderen Republikaner antreten könnte? Bisher ist von einer fokussierten Neuordnung und Fehleranalyse bei den Demokraten nicht viel zu sehen. Dass Joe Biden in einem Interview vor wenigen Tagen dann auch noch erklärte, er hätte Trump ge-

schlagen, hilft dem Prozess nicht weiter. Trump muss also zunächst nicht befürchten, dass die Demokraten geschlossen agieren und ihm Paroli bieten. Es ist eine komfortable Situation für den Beginn der neuen Amtszeit.

Es ist also angerichtet für die große Amtseinführung. Auch wenn die Wettervorhersage eisige Atmosphäre verspricht. Temperaturen bis Minus fünf Grad sind angesagt. Dennoch muss Trump wohl nicht befürchten, dass es ihm und seiner Feier so ergeht, wie Lyndon B. Johnson 1873. Damals soll es so kalt gewesen sein, dass die Speisen und Getränke einfroren. Trump wird vorgesorgt haben. Schließlich hat er auch durchgesetzt, dass die eigentlich wegen der von Biden angeordneten 30 Tage dauernden Trauerzeit um Jimmy Carter auf halbmast hängenden Fahnen, für den Tag der Amtseinführung wieder ganz hochgezogen werden. Seine ganz persönliche Party kann also kommen.

Wenn der Vize betrunken den Amtseid schwört

Amtseinführungen sind der Startschuss für die Präsidentschaft, nicht immer liefen sie problemlos ab / Ein Blick in die Geschichte der amerikanischen Inauguration

Von Anita Pleic

geschrieben. Bis dahin fanden die Amtseinführungen zwei Monate später im März statt, eine Regelung, die auf das Jahr 1788 zurückgeht. Die allererste Amtseinführung im Jahr 1789 fand allerdings erst Ende April statt, weil die Wahlzettel nicht so schnell ausgezählt wurden. Das hatte aber auch sein Gutes. George Washington, der erste Präsident der Vereinigten Staaten, schwor seinen Amtseid schließlich in New York in der dortigen Federal Hall. Er ist deshalb auch der einzige Präsident, der Amtseid in zwei verschiedenen Städten geleistet hat. Die zweite Amtszeit startete er 1793 in Philadelphia, das seinerzeit die Hauptstadt der USA war.

Auch unter Präsidenten gibt es – heute kaum anders vorstellbar in den USA, damals aber durchaus kurios – Streit, der so weit reicht, dass der eine die Amtseinführung des

anderen schwänzt. So passiert bei John Adams und Thomas Jefferson.

Die beiden waren eigentlich dafür bekannt, eng befreundet zu sein. Doch sie zerstritten sich über die Frage, ob es eine

starke Zentralregierung brauche (Adams Position) oder die Bundesstaaten weite Entscheidungsgewalt bekommen sollten (Jeffersons Präferenz). Die Kluft zwischen beiden wurde so groß, dass Adams Washing-



Trump tanzt bei seiner Wahlparty in Mar-a-Lago am 6. November 2024.
Foto: dpa

ton wenige Stunden vor Jeffersons Amtseinführung verließ. Doch zwischen diesen beiden Streithähnen gab es am Ende eine Versöhnung. Kurios: Beide starben am 4. Juli 1826. Der Apfel fällt übrigens auch bei Präsidenten nicht weit vom Stamm, denn Adams Sohn John Quincy boykottierte fast drei Jahrzehnte später die Amtseinführung von Andrew Jackson.

„Schwören“ oder „geloben“?

Wenn Donald Trump und sein Vize J. D. Vance nun am Montag in Washington vorm Kongress ans Mikrofon treten und vermutlich auch die Hand auf eine Bibel legen, werden sie ihren Amtseid wahrscheinlich „schwören“. So haben es fast alle Präsidenten und Vizepräsidenten getan. Nur ein einziger machte es anders. Frank-

lin Pierce, heute kaum noch bekannt, „gelobte“ am 4. März 1853.

Skurril wurde es schließlich 1865. Schuld daran war Andrew Johnson, der in diesem Jahr als Vizepräsident vereidigt werden sollte. Der nämlich erschien betrunken zur Inauguration. Johnson war seinerzeit an Typhus erkrankt und gab an, Whisky getrunken zu haben, weil er sich erhofft hatte, so die Schmerzen in den Griff zu bekommen. Ob das geglückt ist, ist nicht überliefert, wohl aber, dass er seinen Amtseid eher unverständlich aussprach. Und dann gab es in der Historie noch einen Brauch, von dem heute kaum noch jemand weiß: Die designierten US-Präsidenten trugen zu ihrer Amtseinführung lange einen Zylinder. Allerdings war John F. Kennedy der letzte Präsident, der dieser Tradition folgte, die fast 100 Jahre hielt.



Wandern, staunen und entdecken

Unterwegs im Westerwald durch das Kannenbäckerland

von Michael Stephan

Blick auf die Burg Grenzau.

Fotos: Stephan

W

o Kannen und Teller im Feuer reifen, weiße Erde und wohlthuendes Wasser die Sinne ansprechen und Römer die Germanen im Auge behielten.

Hier hat noch jeder Topf seinen Deckel gefunden. Im Kannenbäckerland wird seit Jahrhunderten das „Weiße Gold“ des Westerwaldes ab-

gebaut und in die schönsten Formen gebracht. Europas bedeutendste Tonvorkommen haben die gesamte Region geprägt und eine reiche keramische Kultur entstehen lassen. Künstler finden in diesem besonderen Bodenschatz ihren Ausdruck, Hightech-Produkte entdecken im Ton ganz neue Möglichkeiten und wie vor langer Zeit, so sind bis heute die Krüge und Teller, Tassen und Schüsseln natürliche wie nützliche Begleiter für Küche und Genuss. Überall im Kannenbäckerland sind zahlreiche Werkstätten und Ateliers für Interessenten und Käufer geöffnet. Allein oder in Werkstattgemeinschaften entsteht so eine faszinierende Welt kreativer Keramik. Echte Handarbeit mit voller Leidenschaft für das Produkt. In unserer schnelllebigen Welt ein kost-

bares Handwerk mit Sinn für Qualität und Beständigkeit. Eben ein gutes Stück Westerwald.

Das Keramikmuseum Westerwald in Höhr-Grenzhausen ist eines der größten Keramikmuseen Europas und hat mit seiner besonderen Verbindung von Kunst, Handwerk und Regionalgeschichte eine einzigartige Position in der Museumslandschaft. Das Museum bietet nach Vereinbarung Führungen, Workshops und Museumspädagogik an. (Lindenstraße 13, 56203 Höhr-Grenzhausen, Tel. 02624-946010; Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr; www.keramikmuseum.de)

Limesturm und Römerkastell in Hillscheid

Der 1994 nachgebaute, ca.

12 m hohe Wachturm liegt etwa 150 m nördlich des Originalstandortes. Im Turm befinden sich 16 Wandtafeln der Ausstellung „Von Rom zum Rhein“. Anhand einzelner Museumsprojekte werden die Funktionen der Innenräume eines römischen Wachturmes veranschaulicht. In unmittelbarer Nähe des Limesturmes befindet sich ein „Römischer Nutzgarten“, der zeigt, welche Pflanzen, Sträucher und Bäume die Römer nach Mitteleuropa gebracht haben.

Das Limes-Kleinkastell liegt im Wald nördlich von Hillscheid und ist über den Hillscheider Limespfad, der Limesturm und Römerkastell über eine Entfernung von ca. 2 km verbindet, fußläufig zu erreichen. Das Kastell wurde 2003 in seinen Außenmauern wieder sichtbar gemacht. (56204 Hillscheid, Tel. 02624-3843; www.hillscheid.de) (Limesturm April bis Oktober jeden Sa, So und Feiertag 14-17 Uhr) Wanderweg immer begehbar.

Burg Grenzau

„Ich, Heinrich von Isenburg erbaute eine Burg, die ich Gransioie (altfranzösisch für „Grossfreuden“) nannte“, besagt eine Urkunde vom 6. Januar 1213. Hieraus entwickelte sich später die heutige Bezeichnung „Grenzau“. Vermutlich sicherte sie die „Rhyenstrass“, eine alte Ost-West-Handelsstraße, an der Furt durch „Brachsysa“ (Brexbach). 1346 eroberte der Trierer Erzbischof Balduin die Burg. Die Grafen von Isenburg-Grenzau mussten die Lehnherrschaft anerkennen. Bis ins 16. Jahrhundert bauten sie die Burg zu einem herrschaftlichen Schloss mit vorgelagerter Geschützbastion aus. Im Dreißigjährigen Krieg setzten französische Truppen das Schloss in Brand. Danach fiel es zur Ruine.

Der dreieckige Bergfried der Burg ist einzigartig in Deutschland. Von April bis Ende Oktober Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 13 Uhr geöffnet (ohne Führung).

Themenweg Grenzau

Der Themenweg Grenzau führt über die Schlossmühle (Osters Mühle), der Grenzauer Vase, vorbei am reichlich verzierten Renaissance-Fachwerkbau „Gasthaus zur Burg Grenzau“, der Westerwälder Essensträgerin, der Gänselesel, dem Lügendores (ein Grenzauer Bürger mit Weitblick, dem die Mitbewohner seiner Voraussagen nicht glauben wollten), dem Ritter Rost bis hin zum Bahnhof Grenzau, der bis zu seiner Stilllegung im Jahr 1996 der Betriebsmittelpunkt der Brexbachtalbahn war.

Weitere Infos: Tourist Info Höhr-Grenzhausen, Lindenstraße 13, 56203 Höhr-Grenzhausen, Telefon 02624-19433; www.kannenbaeckerland.de

Hinkommen: mit dem Auto: A 61 bis AK Koblenz, weiter auf A 48 bis Ausfahrt Höhr-Grenzhausen

Wo Sie auch sind -

was Sie auch tun -

mit einem digitalen Abo sind Sie immer bestens informiert - überall!

Sprechen Sie mit uns!
Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70
Telefon 06235/92690



Im Keramikmuseum in Höhr-Grenzhausen.



Auf den Spuren der Römer am Hillscheider Limespfad

